

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. In der Expedition: 15 Pf. die Kolonienzeitung für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengelände und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Abonnement 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Brodke, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rütge's Buchdruckerei in Graudenz.

Br.-Nr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Nr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Mit der nächsten Nummer

des Gefelligen, welche am 1. Januar (31. Dezember Abends) erscheint, beginnt das erste Vierteljahr für 1895.

Wir bitten solche auswärtige Abonnenten, welche mit der Bestellung für das neue Quartal noch im Rückstande sind, diese nunmehr **sofort** bei dem nächsten Postamt oder bei einem Landbriefträger zu bewirken, damit die regelmäßige Zustellung des Gefelligen nicht unterbrochen wird.

Für das neue Vierteljahr haben wir wiederum mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen aus der Feder bedeutender Schriftsteller erworben.

Der „Gefellige“ kostet bei allen Postanstalten Deutschlands vierteljährlich **Mk. 1.80**, wenn man ihn in's Haus bringen läßt: **Mk. 2.20**.

Bei großer Mannigfaltigkeit und anerkannt sorgfältiger Bearbeitung seines Inhalts ist der „Gefellige“ nicht nur die **billigste**, sondern auch die bei weitem **verbreitetste** Zeitung der Provinz; die Auflage des Gefelligen beträgt **fast 24000 Exemplare**.

Redaktion und Expedition des Gefelligen.

## Der Berliner Bier-Bojkott

ist zu Ende. Wie uns soeben aus Berlin telegraphisch wird, beschlossen am Freitag Abend sechszehn von der sozialdemokratischen Parteileitung einberufene, stark besuchte sozialdemokratische Versammlungen mit großer Mehrheit die Aufhebung des Bierbojkotts. Auf Grund dieser Volksversammlungsbeschlüsse erklärte heute (Sonntag) die sozialdemokratische Bojkottkommission den Bier-Bojkott, welcher acht Monate gedauert hat, für aufgehoben. Damit fällt auch die Saalperre für Arbeiterversammlungen fort.

In einer Versammlung der „ausgesperrten“ Brauereiarbeiter führte (nach dem Bericht des „Vorwärts“) Abg. Singer aus, daß nach der Lage der Verhältnisse die Aufhebung des Bojkotts im Interesse der Brauereiarbeiter liege, welche dadurch eher wieder in Arbeit kommen würden, als bei Fortführung des Bojkotts. Wenn auch nach Ansicht des Redners nicht von einem vollen Siege der Arbeiter gesprochen werden könne, so bedeute ein unter solchen Bedingungen erfolgreicher Abschluß des Bojkotts einen durchaus ehrenvollen Vergleich, dessen sich die Arbeiter nicht zu schämen brauchen. Die Wiedereinstellung der 33 Arbeitnehmer, welche die Vereinsbrauereien früher in ihre Betriebe nicht wieder aufnehmen wollten, sowie die Zusicherung, daß bei Auslaß der Einstellung der Mälzerei notwendig werden Entlassungen nicht in erster Linie die nach Beendigung des Bojkotts eingestellten Arbeiter entlassen werden, seien werthvolle Zugeständnisse an die Arbeiter. Auch die Beteiligung der Gemeindegewählten an den Wahlen für das Kuratorium des Arbeitsnachweises sei ein nicht zu unterschätzendes Moment für die Anerkennung des an den Arbeitern begangenen „Unrechts“ (1) und die Bestimmung des Arbeitsnachweises, wonach die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaftsorganisation, sowie die Thätigkeit für dieselben keinen Grund für die NichtEinstellung von Arbeitern bilden dürfe, sei ein sozialpolitischer Erfolg von erheblicher Tragweite.

Der Versuch, alle am 15. und 16. Mai d. J. entlassenen Arbeiter sofort wieder in Arbeit zu bringen, sei an dem bestimmten Widerstande der Brauereien und an den tatsächlichen Verhältnissen gescheitert. Die Bojkottkommission und eine größere Anzahl Genossen, die mit der Angelegenheit befaßt worden sind, hätten sich nach reiflicher Überlegung entschlossen, auf Grund dieser Zusicherungen den Volksversammlungen die Aufhebung des Bojkotts zu empfehlen. Abg. Singer hat dann die ausgesperrten Arbeiter auch in Rücksicht auf die in gegenwärtiger Situation mehr als je notwendige politische Agitation, den auf Aufhebung des Bojkotts gerichteten Bestrebungen keinen Widerstand entgegenzusetzen, und schloß seinen Vortrag, indem er die Versammelten aufforderte, alles anzubieten, um die Organisation der Brauereiarbeiter zu kräftigen, denn nur eine starke Arbeiterorganisation vermöge Errungenes festzuhalten und neue Vortheile zu erobern. Die Berliner Arbeiterschaft werde die nach Beendigung des Bojkotts noch arbeitslos bleibenden Brauereiarbeiter und Wöthcher nicht verlassen. Die Versammlungen am Freitag haben, wie bereits bemerkt, die Ausführungen des Abg. Singer gebilligt.

Die Statuten über den Arbeitsnachweis, wie sie von dem Verein der Brauereien Berlins aufgestellt sind, werden in dem „Vorwärts“ vollständig veröffentlicht. Wir drucken daraus diejenigen Bestimmungen ab, welche zur Beurtheilung der Vereinbarung von Bedeutung sind:

§ 5. Sobald der Betriebsleiter einer Brauerei Arbeitnehmer einzustellen wünscht, hat er dies dem Arbeitsnachweis anzuzeigen. Die eingeschriebenen Arbeitnehmer werden nach der Reihenfolge der Eintragungen in die Listen des Arbeitsnachweises und der eingearbeiteten Nachfragen den Brauereien zugeführt.

Den Brauereien steht das Recht der freien Auswahl unter den in den Arbeitsnachweis eingetragenen Arbeitnehmern zu. Andererseits sind die Arbeitnehmer berechtigt, die Annahme einer Anstellung in dem Betriebe, dem sie vom Leiter des Arbeitsnachweises zugewiesen werden, abzulehnen, ohne ihr Rangrecht in der Reihenfolge zu verlieren.

§ 6. Die Brauereien sind nicht verpflichtet, bei NichtEinstellung von Bewerbern diesen Gründe für die Ablehnung anzugeben. Jedoch soll die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei, Gewerkschaft oder Vereinigung bzw. die Thätigkeit für eine der vorgebachten Organisationen den Brauereien keinen Grund zur Ablehnung geben.

Auf Verlangen eines Arbeitnehmers, welcher angibt, daß er wegen seiner Zugehörigkeit zu einer politischen Partei, Gewerkschaft oder Vereinigung, bzw. wegen seiner Thätigkeit für eine der vorgebachten Organisationen zurückgewiesen ist, tritt das Schiedsgericht in Funktion. Das Schiedsgericht ist berechtigt, von dem Arbeitgeber Angabe des Grundes für die NichtEinstellung zu verlangen. Weigert sich der Arbeitgeber, diesem Verlangen zu entsprechen, so gilt derselbe als beweisfällig. Das Schiedsgericht entscheidet nach freiem Ermessen, ob die Behauptung des betreffenden Arbeitnehmers zutrifft. Der Entscheidung des Schiedsgerichts unterwerfen sich beide Theile.

Das Schiedsgericht besteht aus vier Arbeitgebern, vier Arbeitnehmern und, als vorsitzlichem Obmann, demselben Herrn Magistratsassessor Dr. Freund, der den Brauereien empfohlen hat, von dem Ausschluß der 33 Arbeiter von der Beteiligung am Arbeitsnachweise abzusehen.

In der Versammlung der entlassenen Brauereiarbeiter wurde besonders eine Bestimmung des § 8 angegriffen, welcher lautet:

Jede Brauerei hat das Recht, im Laufe eines Betriebsjahres ohne Benutzung des Arbeitsnachweises eine Anzahl von Arbeitnehmern einzustellen. Diese Anzahl wird nach dem Personalbestande des unmittelbar vorhergehenden Betriebsjahres berechnet und beträgt: a) bei Brauereien, welche weniger als zwanzig Arbeitnehmer beschäftigt haben, auf je fünf Arbeitnehmer einen Arbeitnehmer; b) bei Brauereien, welche mehr als zwanzig Arbeitnehmer beschäftigt haben, auf die ersten zwanzig vier Arbeitnehmer und für jede weiter beschäftigten zehn Arbeitnehmer je einen Arbeitnehmer; c) bei Brauereien, welche mehr als hundert Arbeitnehmer beschäftigt haben, für die ersten hundert Arbeitnehmer zwölf Arbeitnehmer und für jede folgenden zwanzig Arbeitnehmer je einen Arbeitnehmer.

Zur Beurtheilung der Vereinbarung zwischen den Brauereien und den Sozialdemokraten muß man sich auch die ursprünglichen Forderungen der Sozialdemokratie vergegenwärtigen. Diese Forderungen lauteten auf: 1) Anerkennung des 1. Mai als allgemeinen Arbeiterfeiertag; 2) Anerkennung der sozialdemokratischen Arbeiterorganisation; 3) Anerkennung des von der Sozialdemokratie errichteten Arbeitsnachweises; 4) Wiedereinstellung sämtlicher entlassenen Arbeiter in ihre alten Posten; 5) Lohnentschädigung für den bis dahin entgangenen Arbeitsverdienst.

Die Punkte 1, 4 und 5 sind bei dem jetzigen „Friedensschlusse“ ausgefallen. Andererseits sind allerdings die Brauereibekümmernisse nicht mehr so Herren im eigenen Hause wie früher.

Die Brauereien haben sich in dem Punkte des Arbeitsnachweises einer Bedingung gefügt, die noch vor zwei Monaten von ihnen als unannehmbar bezeichnet wurde. Was wollte die Sozialdemokratie? Die gewerkschaftlichen Organisationen sollten als den Unternehmerverbänden ebenbürtige Macht anerkannt werden, und die Unternehmer sollten zu dem Zugeständnisse gezwungen werden, daß sie keineswegs Herren im eigenen Hause seien, sondern daß die Arbeitnehmer mitzusprechen hätten bei der Einstellung und Entlassung von Arbeitern. Um diese Gleichberechtigung hat sich vor allem der bedeutungsvolle Kampf gekümmert. Es war im Kleinen ein Krieg um die Einführung gewissermaßen konstitutioneller Grundsätze in einem wichtigen Zweige des Großbetriebes, um die Erhebung des Absolutismus, auch des wohlwollenden, durch das Mitbestimmungsrecht der Beleherrten.

Wenn die Berliner Brauereien sich zu Zugeständnissen herbeilassen mußten und endlich herbeigelassen haben, so kann ihnen weder von der gesamten Arbeitgebererschaft noch von der sonstigen bürgerlichen Gesellschaft ein Vorwurf gemacht werden. Die Brauereien hatten die Macht der Sozialdemokratie entschieden unterschätzt. Man hatte es nicht für möglich gehalten, daß die Partei hunderte von Existenzen, darunter auch das Heer der Saal- und Lokalbesitzer, für endlose Zeit zu opfern bereit sein würde, um über zertrümmerte Existenzen hinweg ihr Ziel im Auge zu behalten. Die Verluste der Brauereien und der Saalbesitzer bezifferten sich nach Millionen Mark. Außerdem kommt noch in Betracht, die sogenannten ringfreien Brauereien (welche nicht der Vereinigung der Berliner Bierbrauer angehörten) haben infolge der Unterstützung durch die Sozialdemokratie erstarben können, und ihre Konkurrenz, die früher mit Recht gering geschätzt werden konnte, wird auf dem Brauereimarkte weiter bestehen bleiben. Wie den „Münchener Neuesten Nachr.“ aus Berlin geschrieben wird, hat die Einfuhr süddeutschen Bieres, namentlich von Kulmbacher Bier, nach Berlin sehr zugenommen. Man bekommt jetzt in Berlin die guten bayerischen Biere zu billigen Preisen, die früher für unmöglich gegolten hätten, und man darf bezweifeln, daß dieser Import wieder verdrängt werden kann. Die eigenen Interessen haben also zweifelsohne die Berliner Brauereien zum Friedensschlusse gedrängt.

Auf welcher Seite zuletzt das Friedensbedürfnis größer war, wird schwer zu entscheiden sein, der Frieden ist jedenfalls zu Stande gekommen, ohne daß sich die Behörden mit Strafverfolgungen etc. eingemischt haben, nur Assessor Dr. Freund, der Leiter des Centralarbeitsnachweises beim Magistrat in Berlin, hat den Vermittler gespielt. Die Dauer des Friedenswerkes hängt nicht unwesentlich von den Einbrüchen ab, welche die Sozialdemokratie aus dem Kampfe davongetragen hat. Vielleicht tragen die zweifellosen Errungenschaften der Sozialdemokraten leider dazu bei, in ihnen das Kraftgefühl zu steigern und im neuen Jahre auf Grund der sehr drehbaren Bedingungen des Arbeitsnachweises einen Kampf von Neuem zu eröffnen, den sie hauptsächlich — unseres Erachtens — deshalb jetzt aufgeben haben, weil sie ihre Kraft in den nächsten Wochen für die politische Agitation brauchen.

## Erinnerungen von 1870.

Im Januarheft der „Deutschen Revue“ theilt Heinrich von Poschinger in der Fortsetzung seines Artikels „Fürst Bismarck und die Parlamentarier“, Tagebuch-Auszüge des Abgeordneten Grafen Fred. Frankenberg mit, der 1870/71 in Frankreich Armeedelegierter der freiwilligen Krankenpflege im Hauptquartier des Kronprinzen war.

Graf Frankenberg berichtet zuerst über ein am 23. November 1870 beim Grafen Bismarck, dem Bundeskanzler, in Versailles stattgefundenes Diner, bei welchem der Kanzler auf die Verschleppung des Bombardements von Paris, sodann auf den Reichstag in Berlin zu sprechen kam. „Ich hatte ursprünglich vor“, so bemerkt Bismarck, „zum Reichstag nach Berlin zu reisen, als ich mich aber fragte, ob mein Körper es aushalten würde, drei Tage und ebenso viele Nächte zu fahren, sodann 14 Tage eine aufreibende parlamentarische Campagne durchzumachen und demüthigt nach hier zurückzukehren, um mit Frankreich einen für Deutschland segensreichen Frieden abzuschließen, da mußte ich mir sagen, daß dies über meine Kräfte gehe. Uebrigens war auch der König durchaus gegen meine Reise. Wenn der Reichstag die Verträge mit den süddeutschen Staaten annimmt, so ist die Session in vierzehn Tagen beendet; mäkelte er aber daran herum und findet er das zu wenig, was wir hier erreicht haben, so sind meine Dispositionen getroffen. In diesem Falle wird der Reichstag bis Weihnachten verammelt bleiben, und bis dahin bin ich selbst dort. — Es ist eine sehr schwere Verantwortung für mich, hier allein Verträge abzuschließen und Abmachungen zu treffen, die für die Zukunft von entscheidendster Bedeutung sind. Ich bin in schlecht geregelter Verbindung mit der Heimath, habe keine Akten zur Hand und doch muß ich entscheiden: dies nehme ich an, jenes nicht. Ich setze mich der herben Kritik für mein ganzes Leben aus, wenn die mit den süddeutschen Staaten getroffenen Abmachungen übel ausfallen. Heute Abend denke ich den Vertrag mit Bayern zu unterzeichnen. Ich hoffe, der Reichstag ist klug genug, um einzusehen, daß nicht mehr erreichbar war und daß er nicht verwirrt, was ich mühevoll zu Stande gebracht habe.“ Am demselben Abend gegen 10 Uhr kam Bismarck zu seiner Tischgesellschaft mit der Nachricht: „Nun wäre der bayerische Vertrag fertig und unterzeichnet, die deutsche Einheit ist gemacht und der Kaiser auch.“ Schließlich sagte Graf Bismarck noch, daß Bayern sich Post, Telegraphie, Eisenbahnen, selbstständige Armee, beschränktes Selbstständigkeitsrecht vorbehalte, im Uebrigen aber die Bundesgesetzgebung voll annehme. Der Fortschritt sei in Erwägung der Annahme der allgemeinen Wehrpflicht, der gemeinsamen Gesetzgebung so bedeutend, daß er ihn nicht zurückweisen könne. Die Bayern seien durch diesen Krieg nicht mirbe geworden, im Gegentheil, sie seien jetzt hartnäckig, weil sie sich stark fühlen.

Graf Frankenberg fährt dann mit seinen Aufzeichnungen unter dem 30. November 1870 fort:

„Gestern Abend ging ich zu dem Fürsten Fleß (derselbe war Generalinspekteur der freiwilligen Krankenpflege); er empfing mich mit der Votschaft, Graf Bismarck wünsche, daß wir in den Reichstag gingen, um Verträge mit den Süddeutschen durchbringen zu helfen. Die Minister Delbrück und Friedenthal hätten dringend an ihn telegraphirt und so mußten wir uns denn auf den Weg machen. Ich meldete mich am anderen Tage bei dem Kanzler, um zu hören, was er mir für den Reichstag mitgeben wolle. Er hält die Lage für ernst und glaubt kaum mehr an ein Durchgehen der Verträge mit den süddeutschen Staaten. „Ich habe von Bayern mehr verlangt“, so sprach er lebhaft, „als Bismarck und Lascher eigentlich gefordert haben, als sie in München waren, um sich mit den dortigen Führern der Liberalen zu verständigen. Sie haben mir eigentlich durch zu billige Bedingungen das Geschäft erschwert und beinahe verdorben. Verwirrt der Reichstag die Verträge, so müssen wir bis 1877 so weiter existiren wie bisher. Norddeutschland bleibt für sich und Süddeutschland auch; was aber bis dahin geschieht, das weiß der Himmel. Die Herren werden dann selber zusehen müssen, wie sie bessere Verträge erlangen. Verwirrt der Reichstag die Verträge der verbündeten Regierungen, so kommt umgehend die



**Reichstag:** Der Bundeskanzler hat seine Demission gegeben. Tags darauf kommt die Nachricht: Der König hat die Demission abgelehnt und den Reichstag aufgelöst, um durch Neuwahlen an das Volk zu appellieren und zu zeigen, daß er und die verbündeten Regierungen Werth, hohen Werth auf das Zustandekommen der Verträge legen. Ich entgegnete, nimmermehr könne ich glauben, der Reichstag werde sich im jetzigen Momente einen Grabstein setzen, der das deutsche Volk mit Trauer und Unzufriedenheit erfüllen müsse. „Ganz richtig,“ fiel der Graf ein, „Deutschland wird trauern und unsere Feinde ringsum werden frohlocken. Ich höre auch, daß die Liberalen durchaus einen Kaiser verlangen. Den sollen sie haben, das verspreche ich ihnen. Es ist Alles dazu eingeleitet und im besten Gange.“ Zum Abschied sagte er nochmals mit feierlichem Nachdruck: „Halten Sie fest in Berlin! Wenn wir jetzt die Einigung nicht zu Stande bringen, ist sie auf Jahre hinaus verloren.“

Im Reichstage fand, wie Heinrich von Poschinger diesen Aufzeichnungen des Grafen Frankenberg hinzufügt, der Graf die Stimmung günstiger, als der Kanzler sie angesehen hatte. Am 8. Dezember nahm der Reichstag die Verträge mit den süddeutschen Staaten mit allen gegen 32 Stimmen an.

#### Berlin, 29. Dezember.

Der Kaiser hat am letzten Freitag bei Potsdam eine Hasenjagd abgehalten.

Der Kommandeur des ersten bayerischen Korps, Prinz Arnulf, begibt sich nach Berlin zur Neujahrscour beim Kaiser.

Bereits seit einigen Wochen und insbesondere in der am 21. Dezember d. Js. erschienenen Nummer des „Vorwärts“ werden der Verwaltung des Königl. Schlosses in Berlin in geschäffter Weise Vorwürfe darüber gemacht, daß die Maurer zur Leistung von Ueberstunden gezwungen worden und andererseits ungerechtfertigte Arbeiterentlassungen vorgenommen seien. Hierzu bemerkt die „Berliner Korrespondenz“ des Königl. Literarischen Bureau: Es ist unwar, daß die Maurer Ueberstunden machen mußten. Niemand ist dazu gezwungen worden, so, es lag nicht einmal zur Ausübung eines Zwanges eine Veranlassung vor, da die Arbeiter sich Ueberstunden freiwillig erbat und auf deren Bewilligung geradezu hindrängen. Um einer durch die Ueberstunden hervorgerufenen übermäßigen Anspannung der Arbeitskraft vorzubeugen, sah sich die Schlossverwaltung sogar veranlaßt, ein äußerstes Maß von Arbeitsstunden überhaupt festzusetzen. Man kann sonach nur annehmen, daß die Mittheilungen des „Vorwärts“ aus den Kreisen solcher Arbeiter hervorgegangen sind, denen daran lag, auf den fleißigen und eifrigen Arbeiterstamm im Schlosse einen Druck auszuüben. In der Natur der Sache liegt es, daß bei einem Man, welcher sich seinem Erbe nähert, überflüssige Arbeiter allmählich entlassen werden müssen.

Wie die „Nat. Ztg.“ erfährt, wird demnächst die Scheidung des Goldbestandes von dem Bestande an Silber in den Ausweisen der Reichsbank vorgenommen werden.

In der Freitag-Sitzung der Berliner Stadtverordneten wurde die Veranlassung der Neuordnung der Gemeindefeuern berührt. Die Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Lehranstalten wurde mit 53 gegen 51 Stimmen und eine Kanalisationsabgabe von 1 1/2 pCt. mit 66 gegen 41 Stimmen angenommen.

Die „Krenz-Zeitung“ erfährt, Graf Paul Hübner, dessen Austritt aus dem Jesuiten-Orden seinerzeit so großes Aufsehen machte, steht im Begriff, zur evangelischen Kirche überzutreten.

Nur ein Charakter, nicht ein Amt ist, wie halbamtlich versichert wird, dem Sohn des Reichskanzlers, Prinzen Alexander von Hohenhausen, verliehen worden mit dem Titel eines Legationsraths. Deshalb sei auch nicht das Reichstagsmandat des Prinzen erloschen.

Graf Mirbach, der seiner Zeit die Vertretung in die Silberkommission abgelehnt hat, weil nach seiner Ansicht die Kommission, die lediglich praktische Vorschläge zur Lösung der Silberfrage zu entwerfen habe, nur aus Männern zusammengesetzt sein dürfe, die auf dem Boden stehen, daß sie das Silber als vollwerthiges Münzmetall anerkennen, hat jetzt an sämtliche landwirtschaftliche Vereine ein Formular für Petitionen versandt, die von der Regierung verlangen, daß sie mit Rücksicht auf den gesunkenen Getreidepreis die Initiative zur thatsächlichen Lösung der Silberfrage durch die schnellste Einberufung einer internationalen Konferenz ergreife.

S. M. S. „Alexandrine“, Kommandant Kapitän zur See Schmidt, ist nach telegraphischer Mittheilung an das Oberkommando der Marine am 27. Dezember in Nagasaki (Japan) eingetroffen.

Die deutsche Marineverwaltung hat die Verwendung von Holz für den Bau und die Ausrüstung neuer Kriegsschiffe grundsätzlich verboten. Den Anlaß zu dieser Maßnahme haben die Erfahrungen gegeben, die man aus dem Verlauf der Seeschlacht an der Palamündung gezogen hat. Alles zum Bau eines Schiffes verwandte Holz soll durch einschlagende Granaten sofort in Brand gesetzt werden. Nach der jüngsten Verfügung der deutschen Marineverwaltung sollen sogar an die Stelle der Holzbohlen, Möbel aus Stahl treten.

Der Vereinstag der deutschen nautischen Vereine soll am 18. und 19. Februar abgehalten werden. Als Verhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: Revision der Seemannsordnung, Signal- und Nachrichtenwesen an den deutschen Küsten, Ermäßigung der Konsulatsgebühren, Einrichtungen für die Schiffsahrt durch den Nordostsee-Kanal.

Für das neue Reichstagsgebäude ist das Personal vermehrt worden. Die Portiers und die Diener sind verdoppelt, das wachere Amazonenkorps der Putzfrauen ist dagegen vermindert worden. Bei dem vielen blauen Messing und den vielen Wöbeln, die sorgsam abgerieben werden müssen, sind die 54 Paar Lehnstühle der Verwaltung nicht zu viel. Natürlich steigen auch die Kosten der Verwaltung und Unterhaltung des Gebäudes. Es heißt, daß wenn das ganze Haus beleuchtet ist, jede Stunde 200 Mk. kostet, und der Bureaudirektor soll schon erklärt haben, unter 100 000 Mk. Etatsüberschreitung werde es bei der Beleuchtung kaum abgehen, so daß man für Beleuchtung im neuen Hause ungefähr vier oder fünf Mal so viel gebraucht wie im alten.

**Oesterreich-Ungarn.** Der König von Ungarn, Kaiser Franz Joseph ist, wie schon mitgeteilt, auf der Suche nach einem ungarischen Ministerpräsidenten in Budapest eingetroffen, hat aber darin bis jetzt wenig Glück gehabt. Täglich empfängt er politisch hervorragende Persönlichkeiten in Audienz, bisher jedoch noch immer ohne Erfolg. Dr. Weyerle hat in beiden Häusern des ungarischen Reichstages dieselbe Erklärung abgegeben, wie neulich im Liberalen Club, daß er mit seinen Ministern das Entlassungsgesuch eingereicht habe, weil das Ministerium sich nicht mehr im Vollbesitz des Vertrauens der Krone wußte. Im Abgeordnetenhaus beklagten sich einzelne Wortführer über die wort-

lange Erklärung, im Herrenhause wurde sie dagegen sehr kühl aufgenommen.

**Russland.** In Odessa ist eine ganze Kompanie Soldaten wegen Insubordination bestraft worden. Die Mannschaften hatten ihrem Hauptmann den Gehorsam verweigert, weil sie noch keine Lösung erhalten hatten. Der größte Theil der Mannschaft erhielt strenge Strafen; der Hauptmann wird wegen mangelhafter Führung vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Zum „neuen Kurs“ in Russland wird dem „Geselligen“ aus Warschau geschrieben: „Eine hiesige polnische Zeitung wollte einen sympathischen Artikel über den neuen Zaren veröffentlichen. Der Chef der Zensur Jankulic strich aber gerade die loyalsten Stellen weg. Darauf sandte die Redaktion beschwerend den Artikel sammt der Korrektur an den Minister des Innern in Petersburg. Der Minister ertheilte Jankulic eine Miße. Die neuesten amtlichen Mittheilungen der hiesigen Eisenbahnbehörden sind in russischer und polnischer Sprache abgesetzt. In den letzten Jahren durften sie nur russisch abgesetzt werden. Auf der Zwangorod-Dombrowaer Eisenbahnlinie werden die früheren polnischen Zeitungen an den Stationsgebäuden bereits wieder hergestellt. In den letzten Jahren waren nur ausschließlich russische Zeitungen erlaubt. — Das vor einiger Zeit in Kielce geschlossene katholische Priesterseminar wird demnächst wieder eröffnet werden. — Der bekannte Vertreter der Vernunft, Apucktin, Kurator des Warschauer Lehrbezirks, hat seine Entlassung eingereicht.“

**China-Japan-Korea.** Der chinesische Kommissar für die Friedensverhandlungen mit Japan, Changhinhuan, ist von Tientsin auf dem Landwege nach Tschifu abgereist. Er wird in Shanghai erwartet, um mit dem zweiten Kommissar Chaoyao-lien zusammenzutreffen, worauf sich beide sobald als möglich nach Japan begeben werden.

**Marokko** hat dem deutschen Gesandten Grafen v. Tattenbach vollständige Gemüthung wegen der Ermordung des deutschen Kaufmanns Neumann gegeben. Der Mörder Neumann's, Abdel Kader, wird hingerichtet werden, seine beiden Mitschuldigen sind zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt; der Familie des Ermordeten soll eine Entschädigung ausbezahlt werden.

#### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 29. Dezember.

Die Seewarte in Hamburg hat eine Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über der Nordsee, ostwärts fortschreitend, stürmische südwestliche und westliche Winde wahrscheinlich macht.

Die Weichsel steigt bei Thorn noch langsam weiter; gestern trieb dort frisches Eis.

Die Verbindung zwischen Marienwerder und Czerwin ist im ganzen Umfange wieder hergestellt. Die Posten werden jedoch zur Ermöglichung der Umladung an der Weichsel eine halbe Stunde früher vom Posthause in Marienwerder abgelaufen, also statt 9 Uhr 25 Min. Vorm. und 6 Uhr 5 Min. Nachm., um 8 Uhr 55 Min. Vorm. und 5 Uhr 35 Nachm.

Auf der unteren Mogat löst sich die Eisedecke nach und nach auf. Von Elmlage auswärts ist der Strom in einer Länge von zehn Kilometern eisfrei. Von der oberen Mogat ist noch kein Eis heruntergekommen. Der Wasserstand ist außerordentlich niedrig. Bei Beyer und Einlage ist die Ueberfahre im Betrieb.

Vor einiger Zeit fand in Marienwerder unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten v. Horn und im Beisein des Herrn Strombauinspektors Rozowski als Beauftragten des Herrn Oberpräsidenten eine Konferenz der Deichhauptleute des Regierungsbezirks Marienwerder statt. Zweck der Konferenz war die Veranlassung über die Höhe der Kosten, welche die Deichverbände, falls der ganze Weichselsstrom im preussischen Staatsgebiet durch Eisbrechdampfer aufgebrochen wird, dazu beitragen würden. Daß der künftliche Ausbruch der Eisedecke für die Niederungen zur Verminderung von Ueberschwemmungen ein großer Vortheil sei, wurde einstimmig anerkannt. Dementsprechend erklärten sich auch fast sämtliche Deichhauptleute bereit, ein Drittel der entsprechenden Arbeitskosten, welche durch den Ausbruch entstehen sollten, auf den Deichverband zu übernehmen. Die Uebernahme eines Theiles der Kosten zur Beschaffung und Instandhaltung der Eisbrechdampfer wurde abgelehnt.

Die nächste Ostpreussische Provinzial-Lehrerversammlung findet im Juli 1895 in Königsberg statt, um den Theilnehmern Gelegenheit zu bieten, die Gewerbaustellung in Augenschein zu nehmen. Mit der Provinzial-Lehrerversammlung wird die Delegiertenversammlung des Ostpreussischen Provinzial-Lehrervereins, die Generalversammlung des Pestalozzi- und Emmerichvereins und der Lehrerbefähigten tagen.

Mächtiger Feuersturm war gestern Nachmittag von hier aus jenseit der Weichsel und am Abend zwischen 6 und 7 Uhr in nördlicher Richtung sichtbar. Nachmittags brannte in Pratzin die Kapelle des Besitzers Knecht nieder. Die drei Familien, welche die Kapelle bewohnten, konnten nur mit Mühe die Betten und das Vieh retten, während ihre übrige Habe ein Raub der Flammen wurde. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß ein Kind, während die Eltern abwesend waren, mit Zündhölzern gespielt hat und mit einem brennenden Hölzchen dem Bett zu nahe gekommen ist. — Am Abend wurde in Wosfarten die im vorigen Jahre neu erbaute, mit bedeutenden Ernteverräthen angefüllte Scheune des Besitzers Krawe eingestürzt.

Am Neujahrstage haben sämtliche militärärztlichen Gebäude zu flagen. Um 7 Uhr früh wird von der Kapelle und den Epilepten des Infanterie-Regiments 141 Wecken gelassen bezw. geschlagen, an der alten Artillerie-Kaserne beginnend, durch die Marienwerder, Kirchen, Nonnen, Oberthorner, Unterthorner, Blumen, Schützenstraße, Getreidemarkt bis zur Wohnung Sr. Excellenz des Herrn Divisions-Kommandeurs, wo das Wecken mit einem Choral endet. Außerdem bläst das Trompetekorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 um 7 Uhr früh einen Choral vom Thurne des Schlossberges.

Das zweite Symphonie-Konzert der Kapelle des Regiments Graf Schwerin unter der Leitung des Herrn Nolte wird am 2. Januar im Adler stattfinden. Das Programm bringt als Hauptstück die Symphonie „Ländliche Hochzeit“ von Goldmark, außerdem die Prometheus-Ouvertüre von Beethoven, ein Largo von Handel, Andante proutiniere von Lacombe und zum ersten Male „Nachtappgen“ aus den deutschen Märchenbildern von Wendel.

Wieder regen sich die Freunde des Hermannstifts, um eine Theatervorstellung zu veranstalten. Es ist diesmal das kleine Lustspiel von Ernst Wichert „Die Frau für die

Welt“ gewählt worden; der Moser'sche Schwan, „Geburtsstunde“ soll den Schluß machen. Die Aufführung findet Ende Januar statt. Notirungen für Plätze a 3 Mk. nimmt Herr Buchhändler Kaufmann schon jetzt entgegen.

[Zivill-Theater.] Wohlthäter der Menschheit ist der Titel des neuen, von Herrn Direktor Hoffmann gestern zum ersten Male vorgeführten breiactigen Schauspiels von Felix Hillipi. Der Geheimrath v. Fortenbach hat sich an einem herzoglichen Hofe zu einer unerwarteten Stellung als Leibarzt des Herzogs, als leuchtende Autorität der Wissenschaft emporgeschwungen, abgöttisch verehrt von seiner ältesten Tochter Katharina, die seinen Beruf vom höchsten idealen Standpunkt ausfaßt. Der Dämon der Eitelkeit und der Selbstherrlichkeit aber hat ihn auf seine alten Tage noch gepackt, und er ist es, der ihn schmachvoll zu Fall bringt, ja ihm seine wissenschaftliche und bürgerliche Ehre raubt. In einer schweren Krankheit des Herzogs wird von dessen besorgten Angehörigen ein berühmter Professor hinzugezogen; der Leibarzt aber, der die Krankheit anfangs leicht genommen hat, will nun, als der Professor die Schwere der Krankheit richtig erkennt und das einzige Rettungsmittel vorschlägt, seinen eigenen Irrthum nicht eingestehen, sondern beißt den Professor hinaus und tritt nun, obgleich ihm sein Gewissen mächtig schlägt, ruhig nach seiner Art weiter. Der Erbprinz, dem die Sache verächtlich vorkommt, ruft den Schwiegersohn des Leibarztes, Dr. Mantius, seinen Studienfreund und bedeutenden Chirurgen, zu Hilfe und läßt von ihm ein Gutachten über die Krankheit des Herzogs abgeben, das natürlich zur Demüthigung des Leibarztes führen muß, der aus Furcht, von seinem Schwiegersohn verdunkelt zu werden, diesen auf der wissenschaftlichen Laufbahn nicht hat auskommen lassen wollen. Nun ergiebt sich der tragische Konflikt. Von seiner Frau bestimmt, das Gutachten nicht abzugeben, da es ihm gegenüber dem berühmten Leibarzt nichts nützen würde, von dem Schwiegersohn mit der Aussicht auf nimmermehrige Förderung gelockt, bleibt er fest bei seinem Standpunkt des Gewissens und der Ehre, und die Thatfachen geben ihm Recht. Der Herzog stirbt, und das ganze Tragedie stürzt über dem unglücklichen Leibarzt zusammen. Willig gebrochen, machte er einen Selbstmordversuch, wird aber von seinem Schwiegersohn gerettet, und durch die Großmuth des neuen Herzogs erhält er nicht nur in Gnaden die nachgesuchte Entlassung, sondern sogar noch den Titel „Excellenz“. Seine Tochter aber erkennt das Unrecht, das sie ihrem Vorne zugestanden, den sie wegen des Widerstreits mit ihrem Vater verlassen wollte, an und bittet demüthig um Verzeihung; das ist im Großen und Ganzen der Inhalt des interessanten, die Aufmerksamkeit und Theilnahme der Zuschauer bis ans Ende fesselnden Stücks. Epilogisch spielt noch die Liebesaffäre des künftigen Geheimraths, Dr. Kaiser, und der zweiten Tochter des Geheimraths, der sonnen heiteren Paula hinein. Im Allgemeinen wurde das Spiel dem Jubel gerecht. Herr Schulz gab den alten Geheimrath, ließ aber doch die Charakteristik der angestauten Würde und Unflexibilität im Anfang vermissen, so daß die Gebrochenheit am Schluß nicht in den richtigen Gegensatz dazu trat. Herr Hugöt stellte den Dr. Kaiser in vortheilhafter Weise als den unbedingten Wahrheits- und eheliebenden, kurz angebundenen und bisweilen satirischen Mann dar, der unheimlich den Weg der Pflicht geht. Sehr sympathisch war Hr. Koch als Katharina, die das Leben stets ernst aufzufassende ältere Tochter des Geheimraths, und ebenso sympathisch Hr. Wäna als jüngere, von heiterstem Lebensmuth und rosigster Lebenslust erfüllte jüngere Tochter. Herr Niebt als Erbprinz suchte seiner Darstellung die nöthige Hoheit und Würde zu geben, erreichte dies aber nicht, wozu nicht wenig seine unglückliche Maske beitrug. Die übrigen Rollen gaben zu besonderem Hervortreten keinen Anlaß.

Am Sonntag wird das Original-Charaktergemälde „Ein gealterter Kaufmann“ von Goerner gegeben. Frau und Fräulein Hoffmann, sowie die Herren Schulz, Licht und Hugöt sind in hervorragenden Rollen beschäftigt. Für den Sylvesteraudabend hat die Direktion einen humoristischen Abend vorbereitet, der nach dem vorliegenden Programm sehr amüsant zu werden verspricht. Ein Theil der Gesellschaft wird auch bei der im Schützenhause von der Kapelle des 141. Inf.-Regts. veranstalteten Sylvesterverfeier mitwirken.

Wie alljährlich, so veranstaltete die Schützengilde auch gestern im Schützenhause eine Weihnachts-Bekehrung für bedürftige Kinder. Die Sammlungen waren so reichlich ausgefallen, daß diesmal 98 Kinder (im vorigen Jahre 76) mit Stoff zu Anzügen, mit Schuhen, Mägen etc., Christstollen und bunten Dingen bedacht werden konnten. Drei reichgeschmückte, leuchtend strahlende Weihnachtsbäume waren auf dem Musikprothum aufgestellt. Nachdem die Kapelle das „Stille Nacht, heilige Nacht“ gespielt hatte, hielt Herr Robert Scheffler eine herzliche Ansprache an die Kinder und die Erwachsenen, worauf die Bekehrung vor sich ging. Später folgte eine Polonaise für die Kinder der Schützen und Tanz für die Erwachsenen. Durch eine amerikanische Auktion wurde noch eine nicht unbedeutende Summe als Grundstock für die nächste Weihnachtsbekehrung erzielt.

Nachdem schon früher ein kostbarer Vorhang für den Altar der Leichenhalle auf dem neuen evangelischen Friedhof im Stadtwalde geschenkt war, hat Hr. Goerner in Verbindung mit einigen anderen Damen eine prachtvolle nach altkirchlichen Mustern gefertigte, mehr als handbreite Spitze geschenkt, die an die Bedeckung der Tischfläche geheftet worden ist.

Am 1. Januar sind der Gerichtsekretär Lenz von Egin nach Oboornit und der Gerichtsekretär Kläike von Lissa nach Egin veretzt.

[Personalien bei der Post.] Als Postagent ist angenommen: Koch in Neubüchsen (Bez. Danzig), veretzt sind: der Ober-Postassistent Nipkow von Rummelsburg nach Mügenwalde, die Postverwalter Glinther von Wesselen nach Neuhäusen (Distr.), v. Lieben von Neuhäusen nach Prückels, die Postassistenten Lepow von Mügenwalde nach Zempelburg, Lehgan von Ebing nach Graudenz, Lindenau von Br. Stargard nach Danzig, Volkman von Stolp nach Kdlin; freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Cuttan in Neubüchsen (Bez. Danzig).

Die Wahl des Herrn Kandidaten Höhne in Marienburg zum befohlenden Magistratsmitgliede der Stadt Goldin in der Neumark hat die Bestätigung der Regierung erhalten; Herr S. wird sein neues Amt voraussichtlich am 1. Februar antreten.

4. Danzig, 29. Dezember. Herr Oberpräsident v. Goltz begab sich heute Mittag zum Besuch des früheren Ministerpräsidenten Grafen Enslinburg nach Neustadt. — Die von den Delegirten von 10 Ortsvereinen besuchte Lehrerversammlung beschloß heute die Gründung eines Gauderverbandes Danzig und wählte auf 4 Jahre in den Vorstand die Herren Schulz, Danzig, Meyer, Wankan, Karnath, Sphenstein, Nikolai, Groß, Trampfen, Kaffatzki, Lehtauerweide, Peters, Stutthof und Lühov-Oliva.

Aus dem Kreise Thorn, 26. Dezember. In der vergangenen Nacht brannte auf dem Gute Wittembrowich ein Stallgebäude mit Häckstammern nieder, wobei acht Pferde in den Flammen umkamen.

Briesen, 28. Dezember. Das Fest der goldenen Hochzeit beging das Schlossermeister Nip'sche Ehepaar am zweiten Weihnachtstage. Dem würdigen Jubelpaare war das übliche Geschenk der Regierung erwirkt worden; der Vorstand der Schmiede, Schlosser- und Klempner-Innung überreichte im Namen der Innung einen Sessel.

Schloppe, 27. Dezember. Die Stadtverordneten wählten in ihrer heutigen Sitzung Herrn Kaufmann Hermann Neumann und Herrn Hotelbesitzer Dehlke zu Rathmännern für eine sechsjährige Amtsdauer.

Stadt d  
möglich  
nachdem  
eine En  
Kirche  
betragt,  
für die  
Preis 1  
zeichnet

Tie  
Hausegel  
gleich  
mehr ge  
Gilt  
Wolfsfab  
dorf er  
Kd

Alte  
alten  
bestattet  
1853 b  
Regime  
er das i  
ihn im  
körperl  
Läst ein  
sondern  
den Wei  
mandire  
berg, de  
storbene  
Graf M  
welcher  
Kd

Dst- und  
meinen  
in Ausl  
spendete  
Die  
Petiti  
nicht 3  
Bedingi  
eine Ed  
Zilung

Til  
nachri  
Kurge-  
kam Mo  
und er  
Schulz  
zur Sol  
gegan  
verübr  
als rohi  
Hinter  
E Wi

des fr  
Emerite  
Statut  
Hoher o  
hin abg  
istigt w  
entschied  
ebenjovi  
pension

einem  
Stellun  
worden.  
nähere  
Der De  
wird p  
Reit bo  
Berbind

wurde i  
straße  
Cinz  
seiner  
Jungen  
er sein  
zugefö  
Jungen  
Wi  
für die  
worden.

großem  
Geheim  
zugebad  
Unterf  
größere  
aufs h  
Persönl  
nachdem  
der Abg  
Diese  
mit We  
Convent  
in seine  
erhält  
neuen  
seitig  
stehende  
gesell  
leicht, i  
jezt die

Ehns  
Gegens  
Weihn  
jedoch  
Egnski  
Mädchen  
auch die  
Geld zu  
jezt ent  
und die

in Ver  
Detailg  
von bei  
von 60  
42 000,  
werden  
12 000

Lehrer  
zweite  
diesem  
geladen  
be w a h







Heute 1 Uhr Morgens ent-  
schleifte nach kurzem Leiden  
unser gute Mutter, Schwieger-  
Großmutter und Tante, die  
Altkamerin Witwe  
**Anna Schroeder**  
geb. **Bartel**  
im noch nicht vollendeten 67.  
Lebensjahre, welches hiermit  
tiefbetrübt anzeigen  
Schneid, 29. Dezbr. 1894.  
W. Schroeder nebst Frau.  
Die Beerdigung findet am 2.  
Januar, Nachmittags 2 Uhr,  
vom Trauerhause aus statt.

Durch die Geburt eines Sohnes  
wurden errent  
**Setens Wehr.**  
den 27. Dezember 1894.  
von Winter-Adlersflügel,  
Prem.-Leut. u. Rittmeister,  
und Frau. [2617]

Die Verlobung ihrer ältesten  
Tochter **Flora** mit dem Kauf-  
mann Herrn **Julius Robert**  
aus Graudenz beehren sich statt  
jeder besonderen Meldung an-  
zuzeigen [2652]  
**Briefen Wpr.**, im Dezbr. 1894.  
**J. Stern und Frau**  
geb. Meyer.

Die Verlobung meiner Tochter  
**Margarethe** mit Herrn  
**Bronislaw Ruczyński** be-  
ehre ich mich ganz ergebenst  
anzuzeigen. [2225]  
**Bromberg.**  
Weihnachten 1894.  
**Frau Rosa Schleising.**  
geb. Moritz.

**Mathilde Wulf**  
**Arnhold Reimer**  
Verlobte. [2650]  
Rundewiese. Rendorf.

**Kleefamen, Thymothoe**  
**Seradella** [2594]  
kauft J. Wollenweber, Neuenburg.

**Pianino**  
zu mieten gesucht. Offerten brieflich  
unter Nr. 2602 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Zum Sylvester!**  
**Pfannkuchen**  
verschiedener Füllung; bittet frühzeitig  
Bestellungen [2557]  
**Güssow's Conditorei.**

**Sylvester — Neujahr.**  
Empfehle

**Pfannkuchen**  
mit verschiedener Füllung in bekannter  
Güte.

**Gust. Oscar Laue**  
**Graudenz** [2425]  
Nonnenstr. 20, Marienwerderstr. 15.

**Sylvester und Neujahr**  
**frische Pfannkuchen**  
Dob. 50 Pf. bei **G. Rindt.**

**Pfannkuchen**  
Sonntag, Sylvester, Neujahr, ver-  
schiedener Füllung, wohlgeschmeckt, em-  
pfehle **J. Kalies, Bäckermeister.**

**Tägl. frische Pfannkuchen**  
zu haben bei **F. Manthey, Bäcker-  
meister, Langestraße 4.** [2564]

**Zum Sylvester, von da an täglich,**  
**frische Pfannkuchen**  
mit verschiedener Füllung, außer-  
gewöhnlich empfehle [2626]  
**St. Grabowski, Amtsstraße 22.**

**Sylvester und Neujahr**  
**frische Pfannkuchen**  
bei [2646] **Franck.**

**Düsseldorfer Punsch**  
von F. r. Riens aus Nachr., Düsseldorf  
als: [2606]

**Kaiser-, Rothwein-, Erdbeeren-,  
Ananas-, Schlimmer-,  
Burgunder- u. schwedischen Punsch**  
französische Cognac's  
deutsche  
Medicinal-  
echte Jamaica-Rum's  
empfehle

**Edwin Nax, Markt 11.**  
**Familien-Schlitten**  
neu, zum Verkauf. [2574]  
Sul. Säbner, Grabenstraße 14.

Die außergewöhnlich starke  
Nachfrage nach  
**Sürsner's Universal-  
Konversations-Lexikon**  
hat uns veranlaßt, uns durch eine be-  
deutende Nachbestellung noch Exem-  
plare dieses vielbegehrten Buches zu  
sichern.  
Gleich nach Ergänzung unseres Vor-  
rathes theilte uns der Verlag mit, daß  
das Werk vergriffen sei.  
Dem liebe Gunde das ausnahmslos  
als vorzügliches Nachschlagewerk aner-  
kannte Buch nicht auf den Weihnacht-  
fest gelegt haben, der veräume es nicht,  
dies billige und praktische Werk sich  
selbst anzuschaffen.  
Alle bei uns einkaufenden Bestellungen  
werden sofort expedirt; die unten  
aufgeführten  
**Zweigniederlagen**  
sind ebenfalls wieder mit Exemplaren  
versehen.

Allenstein: Rud. Bludau, Buchdr.  
Argenau: R. Karow's Papierhdlg.  
Baldenburg: F. Haupt.  
Bartenstein Opp.: Gebr. Krämer.  
Berent: A. Schüler.  
Bischowswerder: L. Kollpack.  
Briesen: P. Gonschowski.  
Bromberg: G. Lowy, Friedrichsplatz 12.  
Christburg: G. Lau.  
Crona a/Br.: E. Philipp.  
Culm a/W.: L. Neumann's Buch-  
handlung (Wilhelm Biengke).  
Culmsee: P. Haberer.  
Dirschau: Bauer's Buchh. (W. Kranz).  
Dramburg: L. Maht.  
Dt. Eylau: A. Sperling.  
Dt. Crone: Julius Weging.  
Esin: Franz Piotrowski.  
Filehne: C. Deuss.  
Flatow: Frl. Schleusener.  
Freystadt: Franz Prange, Kassirer.  
Garnsee: A. Penke.  
Gnesen: Elias Cohn, Friedrichstr. 4.  
Goldap: F. Bremer, Buchhandlung.  
Gollub: Austen, Stadtschreiber.  
Guttstadt: L. Anduschus.  
Hammerstein: Fr. Döring, Buchdruck.  
Heilsberg: A. Poppel.  
Hohenstein Ostpr.: F. Grünwald.  
Jablonowo: Kintzel, Antiquar.  
Jastrow: Emil Schulz, Buchhdlg.  
Inowrazlaw: M. Latte's Nachfgr.  
E. Lehmann (Antiquar, Ann. d. Gef.)  
Johannisburg: C. Beermann, Buchh.  
Kamin Wpr.: C. A. Grusewski.  
Kauernick: J. St. Schwarz.  
Kolmar i/Pos.: L. Brohn.  
Konitz: W. Dupont, Buchhandlung.  
Krojanke: Grass, Hotelbesitzer.  
Landeck: Paul Köhnke.  
Lessen: E. Gottschling.  
Lautenburg: M. Jung, Buchhdlg.  
Liebenthal: A. Heyer, Cigarrenhdlg.  
Löbau Wpr.: P. Möffert, Buchhdlg.  
Marienburg: H. Hempel's Buchhdlg.  
Marienwerder: F. Boenke, Buchh.  
Mewe: R. Weberstadt, Buchdr.  
Mühlungen: Rantenberg (Richter).  
Mrotchen: Warmier.  
Nakel: O. Reiske.  
Neidenburg: Paul Müller.  
Neuenburg Wpr.: F. Nelson.  
Neumark Wpr.: J. Koepke, Buchh.  
Neustettin: F. A. Eckstein, Buchhdlg.  
Neuteich Wpr.: Gustav Krüger.  
Ortelsburg: H. A. Moschner.  
Osterode Opp.: P. Minning, Buchh.  
Pelplin: Ad. Langenstrassen.  
Podgorz: W. Bergau.  
Pr. Eylau: R. Scheffler.  
Pr. Friedland: G. L. Ehrlich, Buchh.  
Pr. Holland: Ernst Passarge, Buchh.  
Putzig: H. Scheunemann, Buchdr.  
Rastenburg: F. Pollakowsky, Buchh.  
Rehden: Paul Lehmann.  
Riesenburg: Rich. Schultze.  
Rosenberg Wpr.: Siegf. Woserau.  
Rummelsburg: Kamenski.  
Schivelbein: Carl Pinz, Buchhdlg.  
Schlochau: F. W. Gebauer's Buchhdlg.  
Schlopp: L. Schulz, Buchhandlg.  
Schönbeck Wpr.: P. Kaschabowski.  
Schönlanke: Emil Poutow.  
Schönsee bei Podwitz: Grams.  
Schönsee Wpr.: Otto Kraft.  
Schubin: T. H. Metzner.  
Schwetz a/W.: G. Büchner.  
Soldau: Ischer.  
Strasburg Wpr.: A. Fubrich.  
Strelno: Fr. Karger, Buchhandlung.  
Stuhm: F. Albrecht, Buchdruckerei.  
Tempelburg: H. Bendlin.  
Thorn: Justus Wallis, Buchhdlg.  
Tuchel: A. Klutke, Buchhandlung.  
Willenberg: F. Dudek.  
Wollstein: E. J. Schulz Ww., Buchh.  
Wongrowitz: W. A. Kremp's Buchh.  
Wreschen: Witting'sche Buchhdlg.  
Zempelburg: B. Schulz.

**Allenstein:** Rud. Bludau, Buchdr.  
**Argenau:** R. Karow's Papierhdlg.  
**Baldenburg:** F. Haupt.  
**Bartenstein Opp.:** Gebr. Krämer.  
**Berent:** A. Schüler.  
**Bischowswerder:** L. Kollpack.  
**Briesen:** P. Gonschowski.  
**Bromberg:** G. Lowy, Friedrichsplatz 12.  
**Christburg:** G. Lau.  
**Crona a/Br.:** E. Philipp.  
**Culm a/W.:** L. Neumann's Buch-  
handlung (Wilhelm Biengke).  
**Culmsee:** P. Haberer.  
**Dirschau:** Bauer's Buchh. (W. Kranz).  
**Dramburg:** L. Maht.  
**Dt. Eylau:** A. Sperling.  
**Dt. Crone:** Julius Weging.  
**Esin:** Franz Piotrowski.  
**Filehne:** C. Deuss.  
**Flatow:** Frl. Schleusener.  
**Freystadt:** Franz Prange, Kassirer.  
**Garnsee:** A. Penke.  
**Gnesen:** Elias Cohn, Friedrichstr. 4.  
**Goldap:** F. Bremer, Buchhandlung.  
**Gollub:** Austen, Stadtschreiber.  
**Guttstadt:** L. Anduschus.  
**Hammerstein:** Fr. Döring, Buchdruck.  
**Heilsberg:** A. Poppel.  
**Hohenstein Ostpr.:** F. Grünwald.  
**Jablonowo:** Kintzel, Antiquar.  
**Jastrow:** Emil Schulz, Buchhdlg.  
**Inowrazlaw:** M. Latte's Nachfgr.  
**E. Lehmann (Antiquar, Ann. d. Gef.)**  
**Johannisburg:** C. Beermann, Buchh.  
**Kamin Wpr.:** C. A. Grusewski.  
**Kauernick:** J. St. Schwarz.  
**Kolmar i/Pos.:** L. Brohn.  
**Konitz:** W. Dupont, Buchhandlung.  
**Krojanke:** Grass, Hotelbesitzer.  
**Landeck:** Paul Köhnke.  
**Lessen:** E. Gottschling.  
**Lautenburg:** M. Jung, Buchhdlg.  
**Liebenthal:** A. Heyer, Cigarrenhdlg.  
**Löbau Wpr.:** P. Möffert, Buchhdlg.  
**Marienburg:** H. Hempel's Buchhdlg.  
**Marienwerder:** F. Boenke, Buchh.  
**Mewe:** R. Weberstadt, Buchdr.  
**Mühlungen:** Rantenberg (Richter).  
**Mrotchen:** Warmier.  
**Nakel:** O. Reiske.  
**Neidenburg:** Paul Müller.  
**Neuenburg Wpr.:** F. Nelson.  
**Neumark Wpr.:** J. Koepke, Buchh.  
**Neustettin:** F. A. Eckstein, Buchhdlg.  
**Neuteich Wpr.:** Gustav Krüger.  
**Ortelsburg:** H. A. Moschner.  
**Osterode Opp.:** P. Minning, Buchh.  
**Pelplin:** Ad. Langenstrassen.  
**Podgorz:** W. Bergau.  
**Pr. Eylau:** R. Scheffler.  
**Pr. Friedland:** G. L. Ehrlich, Buchh.  
**Pr. Holland:** Ernst Passarge, Buchh.  
**Putzig:** H. Scheunemann, Buchdr.  
**Rastenburg:** F. Pollakowsky, Buchh.  
**Rehden:** Paul Lehmann.  
**Riesenburg:** Rich. Schultze.  
**Rosenberg Wpr.:** Siegf. Woserau.  
**Rummelsburg:** Kamenski.  
**Schivelbein:** Carl Pinz, Buchhdlg.  
**Schlochau:** F. W. Gebauer's Buchhdlg.  
**Schlopp:** L. Schulz, Buchhandlg.  
**Schönbeck Wpr.:** P. Kaschabowski.  
**Schönlanke:** Emil Poutow.  
**Schönsee bei Podwitz:** Grams.  
**Schönsee Wpr.:** Otto Kraft.  
**Schubin:** T. H. Metzner.  
**Schwetz a/W.:** G. Büchner.  
**Soldau:** Ischer.  
**Strasburg Wpr.:** A. Fubrich.  
**Strelno:** Fr. Karger, Buchhandlung.  
**Stuhm:** F. Albrecht, Buchdruckerei.  
**Tempelburg:** H. Bendlin.  
**Thorn:** Justus Wallis, Buchhdlg.  
**Tuchel:** A. Klutke, Buchhandlung.  
**Willenberg:** F. Dudek.  
**Wollstein:** E. J. Schulz Ww., Buchh.  
**Wongrowitz:** W. A. Kremp's Buchh.  
**Wreschen:** Witting'sche Buchhdlg.  
**Zempelburg:** B. Schulz.

**Allenstein:** Rud. Bludau, Buchdr.  
**Argenau:** R. Karow's Papierhdlg.  
**Baldenburg:** F. Haupt.  
**Bartenstein Opp.:** Gebr. Krämer.  
**Berent:** A. Schüler.  
**Bischowswerder:** L. Kollpack.  
**Briesen:** P. Gonschowski.  
**Bromberg:** G. Lowy, Friedrichsplatz 12.  
**Christburg:** G. Lau.  
**Crona a/Br.:** E. Philipp.  
**Culm a/W.:** L. Neumann's Buch-  
handlung (Wilhelm Biengke).  
**Culmsee:** P. Haberer.  
**Dirschau:** Bauer's Buchh. (W. Kranz).  
**Dramburg:** L. Maht.  
**Dt. Eylau:** A. Sperling.  
**Dt. Crone:** Julius Weging.  
**Esin:** Franz Piotrowski.  
**Filehne:** C. Deuss.  
**Flatow:** Frl. Schleusener.  
**Freystadt:** Franz Prange, Kassirer.  
**Garnsee:** A. Penke.  
**Gnesen:** Elias Cohn, Friedrichstr. 4.  
**Goldap:** F. Bremer, Buchhandlung.  
**Gollub:** Austen, Stadtschreiber.  
**Guttstadt:** L. Anduschus.  
**Hammerstein:** Fr. Döring, Buchdruck.  
**Heilsberg:** A. Poppel.  
**Hohenstein Ostpr.:** F. Grünwald.  
**Jablonowo:** Kintzel, Antiquar.  
**Jastrow:** Emil Schulz, Buchhdlg.  
**Inowrazlaw:** M. Latte's Nachfgr.  
**E. Lehmann (Antiquar, Ann. d. Gef.)**  
**Johannisburg:** C. Beermann, Buchh.  
**Kamin Wpr.:** C. A. Grusewski.  
**Kauernick:** J. St. Schwarz.  
**Kolmar i/Pos.:** L. Brohn.  
**Konitz:** W. Dupont, Buchhandlung.  
**Krojanke:** Grass, Hotelbesitzer.  
**Landeck:** Paul Köhnke.  
**Lessen:** E. Gottschling.  
**Lautenburg:** M. Jung, Buchhdlg.  
**Liebenthal:** A. Heyer, Cigarrenhdlg.  
**Löbau Wpr.:** P. Möffert, Buchhdlg.  
**Marienburg:** H. Hempel's Buchhdlg.  
**Marienwerder:** F. Boenke, Buchh.  
**Mewe:** R. Weberstadt, Buchdr.  
**Mühlungen:** Rantenberg (Richter).  
**Mrotchen:** Warmier.  
**Nakel:** O. Reiske.  
**Neidenburg:** Paul Müller.  
**Neuenburg Wpr.:** F. Nelson.  
**Neumark Wpr.:** J. Koepke, Buchh.  
**Neustettin:** F. A. Eckstein, Buchhdlg.  
**Neuteich Wpr.:** Gustav Krüger.  
**Ortelsburg:** H. A. Moschner.  
**Osterode Opp.:** P. Minning, Buchh.  
**Pelplin:** Ad. Langenstrassen.  
**Podgorz:** W. Bergau.  
**Pr. Eylau:** R. Scheffler.  
**Pr. Friedland:** G. L. Ehrlich, Buchh.  
**Pr. Holland:** Ernst Passarge, Buchh.  
**Putzig:** H. Scheunemann, Buchdr.  
**Rastenburg:** F. Pollakowsky, Buchh.  
**Rehden:** Paul Lehmann.  
**Riesenburg:** Rich. Schultze.  
**Rosenberg Wpr.:** Siegf. Woserau.  
**Rummelsburg:** Kamenski.  
**Schivelbein:** Carl Pinz, Buchhdlg.  
**Schlochau:** F. W. Gebauer's Buchhdlg.  
**Schlopp:** L. Schulz, Buchhandlg.  
**Schönbeck Wpr.:** P. Kaschabowski.  
**Schönlanke:** Emil Poutow.  
**Schönsee bei Podwitz:** Grams.  
**Schönsee Wpr.:** Otto Kraft.  
**Schubin:** T. H. Metzner.  
**Schwetz a/W.:** G. Büchner.  
**Soldau:** Ischer.  
**Strasburg Wpr.:** A. Fubrich.  
**Strelno:** Fr. Karger, Buchhandlung.  
**Stuhm:** F. Albrecht, Buchdruckerei.  
**Tempelburg:** H. Bendlin.  
**Thorn:** Justus Wallis, Buchhdlg.  
**Tuchel:** A. Klutke, Buchhandlung.  
**Willenberg:** F. Dudek.  
**Wollstein:** E. J. Schulz Ww., Buchh.  
**Wongrowitz:** W. A. Kremp's Buchh.  
**Wreschen:** Witting'sche Buchhdlg.  
**Zempelburg:** B. Schulz.

**Allenstein:** Rud. Bludau, Buchdr.  
**Argenau:** R. Karow's Papierhdlg.  
**Baldenburg:** F. Haupt.  
**Bartenstein Opp.:** Gebr. Krämer.  
**Berent:** A. Schüler.  
**Bischowswerder:** L. Kollpack.  
**Briesen:** P. Gonschowski.  
**Bromberg:** G. Lowy, Friedrichsplatz 12.  
**Christburg:** G. Lau.  
**Crona a/Br.:** E. Philipp.  
**Culm a/W.:** L. Neumann's Buch-  
handlung (Wilhelm Biengke).  
**Culmsee:** P. Haberer.  
**Dirschau:** Bauer's Buchh. (W. Kranz).  
**Dramburg:** L. Maht.  
**Dt. Eylau:** A. Sperling.  
**Dt. Crone:** Julius Weging.  
**Esin:** Franz Piotrowski.  
**Filehne:** C. Deuss.  
**Flatow:** Frl. Schleusener.  
**Freystadt:** Franz Prange, Kassirer.  
**Garnsee:** A. Penke.  
**Gnesen:** Elias Cohn, Friedrichstr. 4.  
**Goldap:** F. Bremer, Buchhandlung.  
**Gollub:** Austen, Stadtschreiber.  
**Guttstadt:** L. Anduschus.  
**Hammerstein:** Fr. Döring, Buchdruck.  
**Heilsberg:** A. Poppel.  
**Hohenstein Ostpr.:** F. Grünwald.  
**Jablonowo:** Kintzel, Antiquar.  
**Jastrow:** Emil Schulz, Buchhdlg.  
**Inowrazlaw:** M. Latte's Nachfgr.  
**E. Lehmann (Antiquar, Ann. d. Gef.)**  
**Johannisburg:** C. Beermann, Buchh.  
**Kamin Wpr.:** C. A. Grusewski.  
**Kauernick:** J. St. Schwarz.  
**Kolmar i/Pos.:** L. Brohn.  
**Konitz:** W. Dupont, Buchhandlung.  
**Krojanke:** Grass, Hotelbesitzer.  
**Landeck:** Paul Köhnke.  
**Lessen:** E. Gottschling.  
**Lautenburg:** M. Jung, Buchhdlg.  
**Liebenthal:** A. Heyer, Cigarrenhdlg.  
**Löbau Wpr.:** P. Möffert, Buchhdlg.  
**Marienburg:** H. Hempel's Buchhdlg.  
**Marienwerder:** F. Boenke, Buchh.  
**Mewe:** R. Weberstadt, Buchdr.  
**Mühlungen:** Rantenberg (Richter).  
**Mrotchen:** Warmier.  
**Nakel:** O. Reiske.  
**Neidenburg:** Paul Müller.  
**Neuenburg Wpr.:** F. Nelson.  
**Neumark Wpr.:** J. Koepke, Buchh.  
**Neustettin:** F. A. Eckstein, Buchhdlg.  
**Neuteich Wpr.:** Gustav Krüger.  
**Ortelsburg:** H. A. Moschner.  
**Osterode Opp.:** P. Minning, Buchh.  
**Pelplin:** Ad. Langenstrassen.  
**Podgorz:** W. Bergau.  
**Pr. Eylau:** R. Scheffler.  
**Pr. Friedland:** G. L. Ehrlich, Buchh.  
**Pr. Holland:** Ernst Passarge, Buchh.  
**Putzig:** H. Scheunemann, Buchdr.  
**Rastenburg:** F. Pollakowsky, Buchh.  
**Rehden:** Paul Lehmann.  
**Riesenburg:** Rich. Schultze.  
**Rosenberg Wpr.:** Siegf. Woserau.  
**Rummelsburg:** Kamenski.  
**Schivelbein:** Carl Pinz, Buchhdlg.  
**Schlochau:** F. W. Gebauer's Buchhdlg.  
**Schlopp:** L. Schulz, Buchhandlg.  
**Schönbeck Wpr.:** P. Kaschabowski.  
**Schönlanke:** Emil Poutow.  
**Schönsee bei Podwitz:** Grams.  
**Schönsee Wpr.:** Otto Kraft.  
**Schubin:** T. H. Metzner.  
**Schwetz a/W.:** G. Büchner.  
**Soldau:** Ischer.  
**Strasburg Wpr.:** A. Fubrich.  
**Strelno:** Fr. Karger, Buchhandlung.  
**Stuhm:** F. Albrecht, Buchdruckerei.  
**Tempelburg:** H. Bendlin.  
**Thorn:** Justus Wallis, Buchhdlg.  
**Tuchel:** A. Klutke, Buchhandlung.  
**Willenberg:** F. Dudek.  
**Wollstein:** E. J. Schulz Ww., Buchh.  
**Wongrowitz:** W. A. Kremp's Buchh.  
**Wreschen:** Witting'sche Buchhdlg.  
**Zempelburg:** B. Schulz.

**Allenstein:** Rud. Bludau, Buchdr.  
**Argenau:** R. Karow's Papierhdlg.  
**Baldenburg:** F. Haupt.  
**Bartenstein Opp.:** Gebr. Krämer.  
**Berent:** A. Schüler.  
**Bischowswerder:** L. Kollpack.  
**Briesen:** P. Gonschowski.  
**Bromberg:** G. Lowy, Friedrichsplatz 12.  
**Christburg:** G. Lau.  
**Crona a/Br.:** E. Philipp.  
**Culm a/W.:** L. Neumann's Buch-  
handlung (Wilhelm Biengke).  
**Culmsee:** P. Haberer.  
**Dirschau:** Bauer's Buchh. (W. Kranz).  
**Dramburg:** L. Maht.  
**Dt. Eylau:** A. Sperling.  
**Dt. Crone:** Julius Weging.  
**Esin:** Franz Piotrowski.  
**Filehne:** C. Deuss.  
**Flatow:** Frl. Schleusener.  
**Freystadt:** Franz Prange, Kassirer.  
**Garnsee:** A. Penke.  
**Gnesen:** Elias Cohn, Friedrichstr. 4.  
**Goldap:** F. Bremer, Buchhandlung.  
**Gollub:** Austen, Stadtschreiber.  
**Guttstadt:** L. Anduschus.  
**Hammerstein:** Fr. Döring, Buchdruck.  
**Heilsberg:** A. Poppel.  
**Hohenstein Ostpr.:** F. Grünwald.  
**Jablonowo:** Kintzel, Antiquar.  
**Jastrow:** Emil Schulz, Buchhdlg.  
**Inowrazlaw:** M. Latte's Nachfgr.  
**E. Lehmann (Antiquar, Ann. d. Gef.)**  
**Johannisburg:** C. Beermann, Buchh.  
**Kamin Wpr.:** C. A. Grusewski.  
**Kauernick:** J. St. Schwarz.  
**Kolmar i/Pos.:** L. Brohn.  
**Konitz:** W. Dupont, Buchhandlung.  
**Krojanke:** Grass, Hotelbesitzer.  
**Landeck:** Paul Köhnke.  
**Lessen:** E. Gottschling.  
**Lautenburg:** M. Jung, Buchhdlg.  
**Liebenthal:** A. Heyer, Cigarrenhdlg.  
**Löbau Wpr.:** P. Möffert, Buchhdlg.  
**Marienburg:** H. Hempel's Buchhdlg.  
**Marienwerder:** F. Boenke, Buchh.  
**Mewe:** R. Weberstadt, Buchdr.  
**Mühlungen:** Rantenberg (Richter).  
**Mrotchen:** Warmier.  
**Nakel:** O. Reiske.  
**Neidenburg:** Paul Müller.  
**Neuenburg Wpr.:** F. Nelson.  
**Neumark Wpr.:** J. Koepke, Buchh.  
**Neustettin:** F. A. Eckstein, Buchhdlg.  
**Neuteich Wpr.:** Gustav Krüger.  
**Ortelsburg:** H. A. Moschner.  
**Osterode Opp.:** P. Minning, Buchh.  
**Pelplin:** Ad. Langenstrassen.  
**Podgorz:** W. Bergau.  
**Pr. Eylau:** R. Scheffler.  
**Pr. Friedland:** G. L. Ehrlich, Buchh.  
**Pr. Holland:** Ernst Passarge, Buchh.  
**Putzig:** H. Scheunemann, Buchdr.  
**Rastenburg:** F. Pollakowsky, Buchh.  
**Rehden:** Paul Lehmann.  
**Riesenburg:** Rich. Schultze.  
**Rosenberg Wpr.:** Siegf. Woserau.  
**Rummelsburg:** Kamenski.  
**Schivelbein:** Carl Pinz, Buchhdlg.  
**Schlochau:** F. W. Gebauer's Buchhdlg.  
**Schlopp:** L. Schulz, Buchhandlg.  
**Schönbeck Wpr.:** P. Kaschabowski.  
**Schönlanke:** Emil Poutow.  
**Schönsee bei Podwitz:** Grams.  
**Schönsee Wpr.:** Otto Kraft.  
**Schubin:** T. H. Metzner.  
**Schwetz a/W.:** G. Büchner.  
**Soldau:** Ischer.  
**Strasburg Wpr.:** A. Fubrich.  
**Strelno:** Fr. Karger, Buchhandlung.  
**Stuhm:** F. Albrecht, Buchdruckerei.  
**Tempelburg:** H. Bendlin.  
**Thorn:** Justus Wallis, Buchhdlg.  
**Tuchel:** A. Klutke, Buchhandlung.  
**Willenberg:** F. Dudek.  
**Wollstein:** E. J. Schulz Ww., Buchh.  
**Wongrowitz:** W. A. Kremp's Buchh.  
**Wreschen:** Witting'sche Buchhdlg.  
**Zempelburg:** B. Schulz.

**Allenstein:** Rud. Bludau, Buchdr.  
**Argenau:** R. Karow's Papierhdlg.  
**Baldenburg:** F. Haupt.  
**Bartenstein Opp.:** Gebr. Krämer.  
**Berent:** A. Schüler.  
**Bischowswerder:** L. Kollpack.  
**Briesen:** P. Gonschowski.  
**Bromberg:** G. Lowy, Friedrichsplatz 12.  
**Christburg:** G. Lau.  
**Crona a/Br.:** E. Philipp.  
**Culm a/W.:** L. Neumann's Buch-  
handlung (Wilhelm Biengke).  
**Culmsee:** P. Haberer.  
**Dirschau:** Bauer's Buchh. (W. Kranz).  
**Dramburg:** L. Maht.  
**Dt. Eylau:** A. Sperling.  
**Dt. Crone:** Julius Weging.  
**Esin:** Franz Piotrowski.  
**Filehne:** C. Deuss.  
**Flatow:** Frl. Schleusener.  
**Freystadt:** Franz Prange, Kassirer.  
**Garnsee:** A. Penke.  
**Gnesen:** Elias Cohn, Friedrichstr. 4.  
**Goldap:** F. Bremer, Buchhandlung.  
**Gollub:** Austen, Stadtschreiber.  
**Guttstadt:** L. Anduschus.  
**Hammerstein:** Fr. Döring, Buchdruck.  
**Heilsberg:** A. Poppel.  
**Hohenstein Ostpr.:** F. Grünwald.  
**Jablonowo:** Kintzel, Antiquar.  
**Jastrow:** Emil Schulz, Buchhdlg.  
**Inowrazlaw:** M. Latte's Nachfgr.  
**E. Lehmann (Antiquar, Ann. d. Gef.)**  
**Johannisburg:** C. Beermann, Buchh.  
**Kamin Wpr.:** C. A. Grusewski.  
**Kauernick:** J. St. Schwarz.  
**Kolmar i/Pos.:** L. Brohn.  
**Konitz:** W. Dupont, Buchhandlung.  
**Krojanke:** Grass, Hotelbesitzer.  
**Landeck:** Paul Köhnke.  
**Lessen:** E. Gottschling.  
**Lautenburg:** M. Jung, Buchhdlg.  
**Liebenthal:** A. Heyer, Cigarrenhdlg.  
**Löbau Wpr.:** P. Möffert, Buchhdlg.  
**Marienburg:** H. Hempel's Buchhdlg.  
**Marienwerder:** F. Boenke, Buchh.  
**Mewe:** R. Weberstadt, Buchdr.  
**Mühlungen:** Rantenberg (Richter).  
**Mrotchen:** Warmier.  
**Nakel:** O. Reiske.  
**Neidenburg:** Paul Müller.  
**Neuenburg Wpr.:** F. Nelson.  
**Neumark Wpr.:** J. Koepke, Buchh.  
**Neustettin:** F. A. Eckstein, Buchhdlg.  
**Neuteich Wpr.:** Gustav Krüger.  
**Ortelsburg:** H. A. Moschner.  
**Osterode Opp.:** P. Minning, Buchh.  
**Pelplin:** Ad. Langenstrassen.  
**Podgorz:** W. Bergau.  
**Pr. Eylau:** R. Scheffler.  
**Pr. Friedland:** G. L. Ehrlich, Buchh.  
**Pr. Holland:** Ernst Passarge, Buchh.  
**Putzig:** H. Scheunemann, Buchdr.  
**Rastenburg:** F. Pollakowsky, Buchh.  
**Rehden:** Paul Lehmann.  
**Riesenburg:** Rich. Schultze.  
**Rosenberg Wpr.:** Siegf. Woserau.  
**Rummelsburg:** Kamenski.  
**Schivelbein:** Carl Pinz, Buchhdlg.  
**Schlochau:** F. W. Gebauer's Buchhdlg.  
**Schlopp:** L. Schulz, Buchhandlg.  
**Schönbeck Wpr.:** P. Kaschabowski.  
**Schönlanke:** Emil Poutow.  
**Schönsee bei Podwitz:** Grams.  
**Schönsee Wpr.:** Otto Kraft.  
**Schubin:** T. H. Metzner.  
**Schwetz a/W.:** G. Büchner.  
**Soldau:** Ischer.  
**Strasburg Wpr.:** A. Fubrich.  
**Strelno:** Fr. Karger, Buchhandlung.  
**Stuhm:** F. Albrecht, Buchdruckerei.  
**Tempelburg:** H. Bendlin.  
**Thorn:** Justus Wallis, Buchhdlg.  
**Tuchel:** A. Klutke, Buchhandlung.  
**Willenberg:** F. Dudek.  
**Wollstein:** E. J. Schulz Ww., Buchh.  
**Wongrowitz:** W. A. Kremp's Buchh.  
**Wreschen:** Witting'sche Buchhdlg.  
**Zempelburg:** B. Schulz.

**Allenstein:** Rud. Bludau, Buchdr.  
**Argenau:** R. Karow's Papierhdlg.  
**Baldenburg:** F. Haupt.  
**Bartenstein Opp.:** Gebr. Krämer.  
**Berent:** A. Schüler.  
**Bischowswerder:** L. Kollpack.  
**Briesen:** P. Gonschowski.  
**Bromberg:** G. Lowy, Friedrichsplatz 12.  
**Christburg:** G. Lau.  
**Crona a/Br.:** E. Philipp.  
**Culm a/W.:** L. Neumann's Buch-  
handlung (Wilhelm Biengke).  
**Culmsee:** P. Haberer.  
**Dirschau:** Bauer's Buchh. (W. Kranz).  
**Dramburg:** L. Maht.  
**Dt. Eylau:** A. Sperling.  
**Dt. Crone:** Julius Weging.  
**Esin:** Franz Piotrowski.  
**Filehne:** C. Deuss.  
**Flatow:** Frl. Schleusener.  
**Freystadt:** Franz Prange, Kassirer.  
**Garnsee:** A. Penke.  
**Gnesen:** Elias Cohn, Friedrichstr. 4.  
**Goldap:** F. Bremer, Buchhandlung.  
**Gollub:** Austen, Stadtschreiber.  
**Guttstadt:** L. Anduschus.  
**Hammerstein:** Fr. Döring, Buchdruck.  
**Heilsberg:** A. Poppel.  
**Hohenstein Ostpr.:** F. Grünwald.  
**Jablonowo:** Kintzel, Antiquar.  
**Jastrow:** Emil Schulz, Buchhdlg.  
**Inowrazlaw:** M. Latte's Nachfgr.  
**E. Lehmann (Antiquar, Ann. d. Gef.)**  
**Johannisburg:** C. Beermann, Buchh.  
**Kamin Wpr.:** C. A. Grusewski.  
**Kauernick:** J. St. Schwarz.  
**Kolmar i/Pos.:** L. Brohn.  
**Konitz:** W. Dupont, Buchhandlung.  
**Krojanke:** Grass, Hotelbesitzer.  
**Landeck:** Paul Köhnke.  
**Lessen:** E. Gottschling.  
**Lautenburg:** M. Jung, Buchhdlg.  
**Liebenthal:** A. Heyer, Cigarrenhdlg.  
**Löbau Wpr.:** P. Möffert, Buchhdlg.  
**Marienburg:** H. Hempel's Buchhdlg.  
**Marienwerder:** F. Boenke, Buchh.  
**Mewe:** R. Weberstadt, Buchdr.  
**Mühlungen:** Rantenberg (Richter).  
**Mrotchen:** Warmier.  
**Nakel:** O. Reiske.  
**Neidenburg:** Paul Müller.  
**Neuenburg Wpr.:** F. Nelson.  
**Neumark Wpr.:** J. Koepke, Buchh.  
**Neustettin:** F. A. Eckstein, Buchhdlg.  
**Neuteich Wpr.:** Gustav Krüger.  
**Ortelsburg:** H. A. Moschner.  
**Osterode Opp.:** P. Minning, Buchh.  
**Pelplin:** Ad. Langenstrassen.  
**Podgorz:** W. Bergau.  
**Pr. Eylau:** R. Scheffler.  
**Pr. Friedland:** G. L. Ehrlich, Buchh.  
**Pr. Holland:** Ernst Passarge, Buchh.  
**Putzig:** H. Scheunemann, Buchdr.  
**Rastenburg:** F. Pollakowsky, Buchh.  
**Rehden:** Paul Lehmann.  
**Riesenburg:** Rich. Schultze.  
**Rosenberg Wpr.:** Siegf. Woserau.  
**Rummelsburg:** Kamenski.  
**Schivelbein:** Carl Pinz, Buchhdlg.  
**Schlochau:** F. W. Gebauer's Buchhdlg.  
**Schlopp:** L. Schulz, Buchhandlg.  
**Schönbeck Wpr.:** P. Kaschabowski.  
**Schönlanke:** Emil Poutow.  
**Schönsee bei Podwitz:** Grams.  
**Schönsee Wpr.:** Otto Kraft.  
**Schubin:** T. H. Metzner.  
**Schwetz a/W.:** G. Büchner.  
**Soldau:** Ischer.  
**Strasburg Wpr.:** A. Fubrich.  
**Strelno:** Fr. Karger, Buchhandlung.  
**Stuhm:** F. Albrecht, Buchdruckerei.  
**Temp**



## Aus der Provinz

Graudenz, den 29. Dezember.

Im Jahre 1895 kommen folgende Domänen-Vorwerke zur Ausbietung: im Kreise Lötzen Fiewo (149 Hektar, jährlicher Pachtzins 7539 Mk., nachzuweisendes Vermögen 60000 Mk.) und Tinnwalde (828 Hektar, 8030 bzw. 130000 Mk.); im Kreise Neustadt Friedr. Sauer mit Molkerei Neau (451, 6031, 60000); im Kreise Lötzen Stradaunen (532, 6607, 78000) und Wittinnen (340, 15278, 48000); im Kreise Insterburg Saalau (755, 26434, 128000); im Kreise Białystok Neuhäusen (455, 8722, 75000); im Kreise Inowrazlaw Rischwitz mit Molkerei Mischow (318, 19230, 120000); im Kreise Graudenz Wolfsdorf (198, 3499, 48000); im Kreise Lötzen Wolin Rodram (343, 13352, 70000), Labowitz (374, 7714, 52000), Ziemitz (504, 16616, 100000); im Kreise Poryk Kieselitz (183, 10502, 40000); im Kreise Saagitz Saagitz (724, 11378, 75000); im Kreise Ostermünde Schönwalde (522, 15847, 90000); im Kreise Greifenhagen Rehberg (515, 17993, 90000) und Steinwehr (482, 17614, 110000).

Im Jahre 1896 kommen folgende Vorwerke zur Ausbietung: im Kreise Lötzen Rottoschin (361, 5204, 50000) und Bawerwitz (608, 8288, 50000); im Kreise Graudenz Mühlabanz (196, 9026, 70000); im Kreise Goldap Kanten mit Schäferlei (526, 14418, 84000) und Pabbeln (436, 11961, 78000); im Kreise Niederung Ruckeneise (273, 11300, 75000); im Kreise Lötzen Piekrowen mit Wollschleier und Wollschleier (998, 11270, 110000) und Boganten mit Wollschleier (363, 4000, 66000); im Kreise Stallupönen Sodargen mit Schwäpchen (663, 13806, 110000); im Kreise Landsberg a. H. Kladow mit Jägerwerder (651, 16598, 150000), Himmelstätt mit Komzin (582, 14664, 96000) und Wersdorf mit Wollschleier (843, 28033, 165000); im Kreise Demmin Gnevezow (536, 15215, 160000), Prieselitz (527, 16647, 110000) und Berden (654, 11724, 150000); im Kreise Saagitz Jakobsdorf (354, 9362, 60000) und Radebein (53, 20934, 150000); im Kreise Lötzen Kasimirsdorf (482, 20000, 110000); im Kreise Graudenz Mannhagen (672, 16500, 120000); im Kreise Poryk Althof mit Wollschleier (529, 10647, 90000) und Paradies (453, 12303, 100000).

Der Fernsprechverkehr zwischen Berlin, Posen, Gnesen, Bromberg, Thorn, Danzig und Elbing einerseits und Insterburg, Elstertal und Memel andererseits wird am 1. Januar eröffnet werden.

Die Ziehung der 1. Klasse der 192. Preussischen Lotterie beginnt am 8. Januar.

Für den Binnen- und Güterverkehr der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn tritt am 1. Januar ein neuer Tarif in Kraft. Die in dem Tarif aufgenommenen besonderen Bestimmungen zur Verkehrs-Ordnung sind durch die Landes-Eisenbahnaufsichtsbehörde genehmigt worden.

Die Staatskassen zahlen die am 1. Januar fälligen Gehälter und Pensionen mit Rücksicht auf den Neujahrstag schon am 31. d. Mts. aus.

Die Schonzeit für Hasen beginnt im Regierungsbezirk Posen am 18. Januar.

Die Nachweisung des Klerus für das Bisthum Culm zählt 372 Priester auf. Im Laufe des Jahres 1894 sind bis zum Oktober acht Priester gestorben. Das geistliche Seminar in Pöplitz hat 80 Studierende, außerdem studieren drei Kleriker auf Universitäten Theologie und Philosophie. Das Mutterhaus der Vincentinerinnen in Culm hat 47 Schwestern, die Kongregation des Ordens in Pöplitz 12, in Lötzen 6, Neustadt 8, Klein-Bischofswerder 4, Graudenz 4, Berent 3; die Kongregation der Franciscanerinnen in Königsberg zählt 10 Schwestern. Das silberne Priesterjubiläum werden im Jahre 1895 feiern die Herren: Kujot in Orzybno, Kloss in Gerdau, Neumann in Roggenhausen, Wermuth in Schönbuck, v. Tschirski in Gr. Komorow, v. Krenndt in Lötzen, Bialke in Lippitz, Fehle in Thurn, Wierzbowski in Neuhäusen, Woenig in Königsberg, Lange in Boban, v. Podlaski in Krotoschin, Galla-Mezano und Auskowsky in Wiele.

Die Apothekergehilfen-Prüfung haben in Posen bestanden: A. v. Amrogowicz aus Gostyn und J. Löwenberg aus Krotoschin.

Dem Apotheker Karl Kosbach aus Berlin ist zur Errichtung einer selbstständigen Apotheke auf der Altstadt in Danzig (Schiffelbamm) die Konzession erteilt worden.

Der Postdirektor Jacob in Inowrazlaw ist nach Bitterfeld versetzt. Die Verwaltung des Postamts in Inowrazlaw ist dem Postdirektor Kaserstein aus Bitterfeld übertragen worden.

Dem Rechtsanwalt und Notar Warde in Thorn ist der Charakter als Justizrat verliehen worden.

Den Oberlehrern Neuhäusen und Dr. Marold am königlichen Friedrichs-Kollegium und Dr. Armstedt am städtischen Gymnasium zu Königsberg ist der Charakter als Professor verliehen.

Zu denjenigen Priestern, welche im kommenden Jahre ihr 25-jähriges Priesterjubiläum feiern werden, gehört auch der Seminar-Regens Domkapitular Lic. Rosentreter in Pöplitz.

Der Regierungs-Baumeister Stobbe aus Danzig ist der Wasserbauinspektion in Elbing überwiesen worden.

Zum 1. Januar ist der Kreiswundarzt Mertens in Białystok in den Ruhestand versetzt. Die Kreiswundarztstelle in Białystok ist dem praktischen Arzt Dr. Jaedel in Schöden übertragen worden.

Dem Kreisrath Grundmann in Bissa ist bei seinem Ausscheiden aus dem Amte der Rösche Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Der Rittergutsbesitzer Modrow in Wd. Palejken ist zum Standesbeamten ernannt.

Der Besitzer und Schöffe Rohls in Gr. Schönbuck ist zum Standesbeamten ernannt.

Durch königliche Verordnung ist die Vereinigung des im Kreise Poryk belegenen selbstständigen Gutsbezirks Ceynowa mit der gleichnamigen Landgemeinde genehmigt worden.

Danzig, 28. Dezember. Die zur Gebr. Harber'schen Konturmasse gehörigen Fracht-Dampfer „Anna“ und „Delphin“ sollten im heutigen Termin verteuert werden; jedoch wird keinem der Bieter der Zuschlag erteilt werden, da sämtliche Gebote zu niedrig waren. So wurden z. B. für den Dampfer „Danzig“, welcher im Neubau (1893) 75000 Mk. kostete, nur 35000 Mk. geboten. Es wird daher auf Antrag der Gläubiger im Februar ein neuer Termin angesetzt werden.

Gestern Abend begaben sich die beiden etwa zwölf Jahre alten Söhne des Schlossermeisters W. und des Kupferschmieds S. auf die noch sehr schwache Eisdecke des Festungsgrabens am Langgarter Thor. Die Knaben hatten diese kaum betreten, um sich die Schlittschuhe anzuschauen, als sie einbrachen und veranken. In der Nähe befindliche Holzarbeiter machten sofort

einen Rahn flott und fuhren zur Unglücksstelle. Es gelang ihnen auch, die beiden Knaben aus dem Wasser zu holen. Nach vorgelieblich angestellten Wiederbelebungsvorversuchen wurden die Knaben zu ihren auf Langgarter wohnhaften Eltern gebracht, wo ein herbeigerufener Arzt leider nur den Tod feststellen konnte.

Dem 73 Jahre alten Bienenlooten Freudenthal hier selbst ist aus Anlaß seiner am 1. Januar 1895 erfolgten Pensionierung und in Anerkennung seiner treuen Pflichterfüllung in der vieljährigen Dienstzeit das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Tanzig, 28. Dezember. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Korporation der Kaufmannschaft wurde der Voranschlag für Einnahme und Ausgabe auf 209 140 Mk. festgestellt. Zu Mitgliedern der Revisionskommission wurden die Herren Krehmann, Wix und Rodenader, zum ersten Stellvertreter Herr Bernide, zum zweiten Herr Demansky gewählt. In die Finanzkommission wurden gewählt die Herren Gielzinski, Hewelle, Wansfried, Domansky und v. Düren.

Danziger Höhe, 28. Dezember. Man begegnet häufig unter den Dorfbewohnern der irrigen Ansicht, daß der Vollziehungsbeamte der Gemeinde nicht befugt ist, im Auftrage des zuständigen Gemeindevorstehers rückständige Abgaben im Zwangswege einzuziehen. So verhinderte kürzlich ein Besitzer zu M. Böttau die beabsichtigte Pfändung durch den Ortsdiener und wies diesen mit beleidigenden Worten aus seiner Wohnung. Der Ortsbeamte strengte nun sofort einen Prozeß gegen ihn an, und der Besitzer wurde zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Culmer Stadtniederung, 27. Dezember. Bedeutende Weidengeschäfte machten bis in die jüngste Zeit viele Kämpenbesitzer. Man zahlte pro Schock Weiden bis 6 Mk. Anders ist es heute; viele Leute haben in Sartowitz, Kreis Schwiech, das Schock Weiden, aus denen allerdings die Wandstücke geschnitten waren, für 1 Mk. gekauft.

Aus dem Kreise Culm, 28. Dezember. Der neugegründete Kriegerverein der Stadtniederung hielt gestern in Neudorf seine erste Versammlung ab, zu welcher Herr Lieutenant Reichel-Gotterfeld, welcher den Vorsitz übernehmen wird, erschienen war. Einige Änderungen der Statuten wurden angenommen. Mehrere Mitglieder wurden neu aufgenommen, so daß der Verein deren schon über 30 zählt. Die Kaiserfestschmückungsfest wird in Pöplitz stattfinden, der Festbeitrag beträgt 1 Mk.

Thorn, 27. Dezember. General Gurko, der frühere Gouverneur von Warschau, passierte heute früh unsern Bahnhof. Das vorläufige Reiseziel ist Paris, von wo aus der General seine bei Nizza angekaufte Villa beziehen wird.

Neumark, 28. Dezember. Der Gendarm Bachmann, welcher vor 4 Wochen von Ziegenhof hierher versetzt war, hat sich gestern in D. Chlan erschossen. Bachmann trat erst vor 8 Wochen von der Marine in Wilhelmshafen zur Gendarmerei über und ließ vor dem Fest seine Frau und 2 Kinder von Ziegenhof hierher kommen. Was ihn zu dem Selbstmord veranlaßt hat, ist bis jetzt unbekannt.

Marienburg, 28. Dezember. (M. B. M.) Der Bezirksauschuß hat den von städtischen Behörden aufgestellten Steuerplan, mit Einschluß der Klavier- und Jagdsteuer, genehmigt. Die Genehmigung der letzteren ist einstweilen auf einen Zeitraum von zwei Jahren erfolgt. Die bis zum Beginn des neuen Etatsjahres gelieferten Jagdscheine werden voranschließlich für dieses Mal noch nicht zur Steuer herangezogen werden.

In der Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins Wanda wurde die Nothwendigkeit betont, eine Exkursionsstation einzurichten, und beschlossen, den Zentralverein um Aufstellung eines Suchtebers im Vereinsbezirk zu ersuchen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt; nur an Stelle des verstorbenen Stellvertreters des Vorsitzenden, Herrn Liebe, wurde der Besitzer Herr Robert Janz gewählt. Der Schriftführer, Herr Lehrer Wangerow, nahm wegen Geschäftsüberbürdung die Wiederwahl nicht an; für ihn wurde der Gastwirt Herr V. Albrecht zum Schriftführer gewählt.

Elbing, 28. Dezember. Die Kätcherfrau S. in Miedgno, welche im Wochenbett starb und gestern hier beerdigt wurde, soll der Hebamme Puschke zum Opfer gefallen sein. Auf telegraphische Anordnung der Staatsanwaltschaft sollte die Beerdigung unterbleiben, da eine Gerichtscommission zur Untersuchung der Angelegenheit eintreffen werde. Die Leiche war jedoch schon versepht und dürfte daher zur Secirung wieder ausgegraben werden.

rt Karchau, 28. Dezember. Neben dem hiesigen, seit Jahren bestehenden landwirtschaftlichen Verein sind in diesem Jahre noch zwei weitere landwirtschaftliche Vereine und zwar in Gornschin und ein polnischer Verein in Chmielno gegründet worden. Außerdem ist zum 30. d. Mts. eine Versammlung nach Zuckau zum Zwecke der Gründung eines polnischen landwirtschaftlichen und Handwerkervereins einberufen worden.

Danzig, 28. Dezember. Zum Danke für die Errettung vor der drohenden Choleraepidemie wurden dem katholischen Pfarrer Biemann in Subta 400 Mk. aus freiwilligen Gaben übergeben, wofür Herr J. einen herrlichen massiv silbernen, im Feuer vergoldeten Kommunion-Schale mit künstlicher Eiselierung für die Kirche angeschafft hat; im Vertrauen auf die Opferwilligkeit seiner Pfarrkinder will er nun eine vollständige Wiederherstellung der schönen, aber im Innern etwas vernachlässigten Kirche vornehmen. Nach einem ungefähren Ueberschlag werden die Kosten etwa 4000 Mark betragen. Da der Herr Pfarrer selbst mit gutem Beispiel voranging, sind schon mehrere hundert Mark zusammengekommen. Auch das Orgelwerk soll erneuert werden.

8 Pöplitz, 28. Dezember. Gestern Abend veranstaltete der hiesige Kriegerverein für die Kinderschar seiner Mitglieder eine Weihnachtsfeier. Nach Abkündigung einiger polnischer und deutscher Weihnachtslieder und nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Amtsvorstehers Bista, kamen die Geschenke zur Vertheilung.

Neustadt, 28. Dezember. Bei der am zweiten Feiertag veranstalteten Theateraufführung des katholischen Gesellenvereins ereignete sich ein Unglücksfall; ein Revolver, der bei der Aufführung verwendet werden sollte, wurde von ungeschickter Hand vorher abgefeuert, und der Schuß traf einen mit dem Feiern der Mitspielenden beschäftigten Barbierlehrling ins Gesicht, so daß noch Nachts ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte. Der Direktor der hiesigen Provinzial-Ferien-Anstalt, Herr Dr. Kroemer, ist zum Medizinalrath ernannt.

Elbing, 28. Dezember. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Rechnung des städtischen Realgymnasiums für 1893/94 entlastet. Es betrugen die Einnahmen und Ausgaben 56000 Mk., der Staat leistete zu den Unterhaltungskosten einen Zuschuß von 13110 Mk. Bei der Voranschläge des Realgymnasiums betrugen die Einnahmen 4916 Mark, die Ausgaben 3683 Mk. Der durch die Elektrizitätsgesellschaft „Union“ abgeschlossene Miethsvertrag wegen Herabgabe der Entschädigung für Errichtung der elektrischen Centrale wurde dahin

abgeändert, daß der „Union“ das Recht eingeräumt wird, das Grundstück in dem Zeitraum von zehn Jahren für 30000 Mk. erwerben zu dürfen. Das städtische Leihamt hatte Ende November 5101 Pfänder mit 28819 Mk. beliehen. Der Bestand der Sparkasse betrug zur gleichen Zeit 7799832 Mk. Infolge des sich stetig erweiternden Geschäftsverkehrs der Sparkasse wird die Neuanschaffung eines Kassensystemes erforderlich; die Verwaltung erklärte sich damit einverstanden, daß dem bisherigen Schreiber Becker die Stelle eines Kassensystemisten gegen ein Gehalt von 1430 Mk. übertragen wird. Endlich ist die Abrechnung des vor mehr als zwei Jahren dem Betriebe übergebenen Schlachthausbaues eingegangen. Die mit 500000 Mk. veranschlagten Kosten sind um rund 100000 Mk. überschritten worden. Die Schlachthauskassette ist ohne Erhöhung der Gebühren in der Lage, dieses um 100000 Mk. höhere Anlagekapital zu verzinsen und zu amortisieren, da die bisherigen Betriebsergebnisse sehr günstig sind. Es hat im letzten Jahre sogar noch ein Ueberschuß erzielt werden können. Die Versammlung beschloß, zur Deckung der Mehrkosten eine Anleihe von 100000 Mk. von der städtischen Sparkasse aufzunehmen und dieses Kapital mit 4 Proz. zu verzinsen und mit 1 Proz. zu tilgen.

Marienburg, 28. Dezember. Eine beachtenswerthe Erneuerung ist von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in Vorbereitung genommen. Die Verwaltung hat in einigen ihrer Personenwagen, vorläufig probeweise, elektrische Beleuchtung eingerichtet. In dem Nachmittags hier abgehenden Zuge kann man die Ausrüstung schon beobachten. Der elektrische Strom für die Lichterzeugung, in Trodenelementen entwickelt, wird vermittle der Akkumulatoren, welche für jeden Wagen besonders angebracht sind, angeliefert, von wo er durch die üblichen Einrichtungen zur Wirkung kommt. Falls sich die Anlage bewährt, soll das elektrische Licht für sämtliche Personenwagen eingeführt werden, und zwar geht die Eisenbahnverwaltung mit der Absicht um, die Einrichtung noch dahin zu erweitern, daß zugleich beim Aufenthalt der Züge die Bahnhofsfestung mitbeleuchtet werden, was durch Anbringung von Lampen an den Außenwänden der Waggons ermöglicht werden soll. Eine derartige Einrichtung an einem Pkwagen soll sich bisher bewährt haben. Herr Telegraphen-Inspektor Trimborn ist um die Ausführung dieses Projekts bemüht.

Reidenburg, 28. Dezember. Vor dem Feste vermietete sich die 17-jährige Julie B. aus Gredersdorf als Dienstmädchen bei dem Alderbürger D. hier, bei dem als Knecht ein Pole diente, welcher sich 180 Mark geparkt hatte; die D. wußte sich das Vertrauen des Knechtes zu erwerben und erhielt von ihm das Geld zur Aufbewahrung, verließ nach einigen Tagen während der Abwesenheit des Knechtes den Dienst unter Mitnahme des Geldes, kaufte „als Gutsbesitzerin“ aus der Umgegend von Elbingburg werthvolle Kleiderstücke und andere Sachen und vernietete sich dann in Tandenburg; als sie hier auf Verreiben des Betrogenen verhaftet wurde, wurden nur die gekauften Sachen und geringes Baargeld bei ihr gefunden. — Zwei junge blühende Menschen sind gestern Opfer ihres Verufes geworden; bei der Eisschifferei auf dem Rohnitzer See brachen drei Fischer ein; es konnte nur einer gerettet werden, die beiden anderen ertranken.

Wastenburg, 28. Dezember. In Wenden hat sich ein Darlehnskassen-Verein nach Raiffeisen'schem System gebildet. Als Kreistags-Abordnete im Wahlverbande der größeren ländlichen Grundbesitzer sind auf die Dauer von 6 Jahren gewählt: Die Majoratsbesitzer Graf zu Eulenburg-Prassen und Graf zu Stolberg-Wernburg, die Rittergutsbesitzer Werner-Wangotten, Baron v. Schmiedesee, Wopland v. Alvensleben-Rodehlen und Wöhm-Langarden.

Kreis Hüssel, 27. Dezember. Der Hissförster Norden erlegte Ende der vorigen Woche im Flische zu Klein Ottern einen mächtigen Fischotter, dessen Balg ihm 9 Mark einbrachte.

Bromberg, 28. Dezember. Nach Bildung der neuen Pfarrgemeinde von Schleusenau hat sich gestern in Schleusenau auch ein Zweigverein des Gustav-Adolf-Vereins gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Pfarrer Kriele, zum Schriftführer Pastor Voeltzinger und zum Kassensführer Eisenbahnsekretär Matern gewählt.

Posen, 28. Dezember. Gegen den „Conter Wiskopolski“ und ein anderes katholisches Blatt ist Anklage wegen Verleumdung des Erzbischofs von Stablowitz und des Domkapitels erhoben worden. Die Blätter hatten behauptet, in der Kathedrale sei am Feste Allerheiligen mit Wissen des Erzbischofs und des Domkapitels während des Hauptgottesdienstes von Malern an der Erneuerung des Presbyteriums gearbeitet worden.

Wreschen, 28. Dezember. Am 24. d. M. verunglückte der Dampf-müller Wolf in Mitzewo in der Mühle, indem er in das Getriebe gerieth. Der Tod trat sofort ein.

Chrowo, 28. Dezember. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Vorshufvereins wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Leopold Ligner der Kaufmann Joseph als Mitglied des Aufsichtsrathes neu- und die aus-scheidenden Aufsichtsrathmitglieder, Kaufmann Han und Schuf-machermeister Liebel sowie der Kontrolleur Kaufmann Springer wiedergewählt. — In Rastkow brannten in dieser Woche Nachts zu gleicher Zeit die von einander weit entfernten Pawlick'sche und Gwiltinski'sche Scheune nieder. Da der Inhalt eine m Viehherde gehörte, so wird ein Schaden vermuthet. — Der Kaufmann und Stadtrath Marcus Heyner in Krotoschin ist aus Anlaß seines 70 Geburtstages von den städtischen Körperschaften zum Stadthalter ernannt worden.

Kolmar i. P., 26. Dezember. Bei dem Rentanten der hiesigen Kammerkassette, Herrn Seybedorf, wurde gestern Nacht ein großer Diebstahl verübt. Die Diebe stiegen durch das Fenster einer Hinterstube und räumten alle Wäpche und Kleider-schilde vollständig aus. Die gestohlenen Sachen haben einen Werth von mehr als 1000 Mark. Von den Dieben fehlt bis jetzt jegliche Spur.

Stolp, 28. Dezember. Am ersten Weihnachtsfeiertage feierte die Cigarren- und Schnupftabak-Fabrik der Firma B. S. Simon ihr 50-jähriges Bestehen. Die Firma, vom Vater der jetzigen Inhaber gegründet, hat größere Filialen in Bütow (Pom.) und Belgard (Pers.). Der Geschäftsführer Johann Peitsch in Bütow konnte zu gleicher Zeit auf eine 25-jährige Thätigkeit in der Fabrik zurückblicken, ebenso 3 Arbeiterinnen auf 25- und 22-jährige Wirksamkeit, weshalb diesen allen besondere ehrende Anerkennungen seitens der Firma zu Theil wurden.

Stolp, 28. Dezember. Der Kreistag hat beschlossen, von den dem Kreise aus den landwirtschaftlichen Böden des Jahres 1893/94 überwiesenen 81 374 Mk. vorweg 21000 Mk. zur Deckung von Provinzialabgaben zu entnehmen, den Rest von 60 374 Mk. aber zwischen Stadt und Kreis nach dem Kreisabgaben-Vertheilungs-Maßstabe zu vertheilen. Hiernach entfallen auf die Stadt Stolp 23 861 Mk., auf den Kreis 36 513 Mk., welcher letzterer Betrag dem Fonds des Krankenhauses überwiesen ist.

Neuenburg, 28. Dezember. In der vergangenen Nacht ist in Neuenburg ein Stall des Wäpche's Vor abgebrannt. Der Wäpche's Vor ist bei dem Versuch, Hilfe zu leisten erstickt.



Schlus.) Südwestafrika.

Zunächst ist für Leute, welche aus Deutschland nach Südwestafrika auszuwandern, um dort Viehzucht zu treiben, der Besitz einer Summe von mindestens 14 000 Mark wünschenswerth, welche sich um 1000 Mark erhöht, wenn der Farmer verheirathet ist. Ein jung verheiratheter Farmer ist aber aus verschiedenen Gründen einem unverheiratheten oder einer mit kleinen Kindern hinüberziehenden Familie vorzuziehen. Man bedenke, wenn man den Anfang für zu hoch gegriffen hält, daß der Ansiedler etwa hundert Rüsse kaufen muß, um eine Farm antreten zu können, und daß er für diese hundert Rüsse etwa 7000 Mark zu zahlen hat. Man beachte ferner, daß er in vielen Fällen Verbesserungen an der Wasserstelle seiner Farm vornehmen muß, ja, daß er in die Lage kommen kann, eine solche durch Dammanlagen u. s. w. überhaupt erst zu schaffen. Endlich ist er auf seiner Besizung nur schwer im Stande, sich nebenher genügend Geld zu verdienen, um ganz ohne Zuschuß die ersten Jahre überstehen zu können, während welcher er von seiner Heerde keine oder doch nur unbedeutende Einnahmen zu erwarten hat. Die Größe der Farm soll 8000 bis 10 000 Hektare betragen, da ein Kind dortzulande durchschnittlich eine Weidefläche von 10 Hektar braucht. Ein Besitzer, der wirklich vorwärts kommen will, muß — meint Dr. Dove — eine Heerde von 1000 Kindern besitzen. Der Preis des Hektars darf nicht über eine Mark betragen.

Dank der Energie, mit welcher Major Lentwein den Krieg mit den Witboois zu Ende geführt und Dank der Klugheit, mit welcher er die Ueberbleibsel des Stammes geschont hat, sind weite Landstrecken der Besiedelung gewonnen, in denen der Ansiedler künftig in Sicherheit wohnen können. Die Weide dieser Gegenden eignet sich nach den Aussagen aller Kenner recht gut für Schafe und Pferde, ihr Klima ist so gesund wie dasjenige von Windhoek, und die Möglichkeit, überall Wasser zu erhalten im Zimern, viel größer als im südlichen Namaqualande oder in vielen Gebieten des inneren Kaplandes, die trotzdem heute wirtschaftlich eine große Rolle spielen.

Es ist wünschenswerth, daß eine Einwanderung von holländischen Boeren aus den älteren Kolonien auf das geringste Maß beschränkt wird. Größere Mengen dieser reichthumslosen Bevölkerung bedeuten eine Gefahr für den einseitigen Bestand der Kolonie. Sie können indessen in beschränkter Zahl und inmitten von deutscher Bevölkerung als Lehnenmeister der afrikanischen Farmbewirthschaftung gute Dienste leisten.

Der beste Krieger des Damaralandes, der alte Missionar Hugo Hahn, der über ein Menschenalter unter den Herero gelebt hat, ist der Ansicht, daß eine starke Voreinwanderung sofort schwere Streitigkeiten mit den Eingeborenen hervorrufen würde, welche dann dem deutschen Volke nur unnütz Geld und Blut zu Gunsten jener Jünglinge kosten und die ruhige Entwicklung der Kolonie auf Jahrzehnte hinaus hemmen werde. In der That ein Einwand, der Beachtung verdient.

Ueber die in Deutsch-Südwestafrika vorzunehmenden Bewässerungsanlagen läßt sich Dr. Dove folgendermaßen aus: Die Möglichkeit, große Wassermengen mit Hilfe kleiner Thalsperren und Dämme abzufangen und nutzbar zu machen, besteht fast überall. Daneben führen aber die größten Flüsse auch in der Trockenzeit unter der Oberfläche derartige Wasservorräthe ständig dem Ozean zu, daß man, wenn es gelingt sie zu heben, ungeheure Uferstrecken dieser Thäler bewässern und mit werthvollen Kulturen bestellen kann. Es genügt eine einfache Einrichtung, um beliebige Wassermengen aus dem Flusse auf die erhöhten Uferbänke zu heben: das ägyptische Schöpfrad. Die einfache Vorrichtung kann jeder Stielmacher im Lande für ein Geringes herstellen, und das Betriebsmaterial, die Ochsen, ist so billig zu haben, daß auch der Armste in der Lage ist, sich einige Thiere zu halten.

Mit Hilfe der küniglichen Verwässerung sind allein die Landsgäßen am Mittellauf der großen Gläße im Stande, Deutschsland mit einer Reiche werthvoller Produkte zu versorgen, die heute weithin geholt werden müssen. Es wird allein schon einen großen Erfolg für die Kolonie bedeuten, wenn dieselbe den größten Theil unseres Bedarfs an schweren Weinen decken wird. Und daß sie hierzu im Stande ist, unterliegt für den Kenner keinem Zweifel. Welchen Vortheil in diesem Gebiet die Kultur anderer werthvoller Fruchtstangen bringen muß, ist ebenfalls klar.

— Das Weihnachtsfest beim Kaiserpaar vollzog sich dem hergebrachten Mahmen. Um 4 Uhr fand am Montag größeres Diner bei dem Kaiser und der Kaiserin statt. Man schloß sich die Besichtigung. Jedes der Kinder hatte einen neuen Gahentisch mit einem brennenden Weihnachtsbaum. Wie „Schles. Ztg.“ aus Berlin geschrieben wird, wurden fast nur stilsche und nützliche Geschenke den Kindern bescheert. Mandes schenkt, welches unter dem vorigen Weihnachtsbaum im Neuen

**Bekanntmachung.**  
Die unversehrte (Pellnerin) **Pauline (Paula) Friderike Grabowski**, geboren am 22. Dezember 1873 zu Danzig, Tochter des verstorbenen Schuhmachers **Johann Grabowski** und in Danzig wohnenden Marie, geb. Masch, soll auf Verlangen der hiesigen Straßammer als Jungin vernommen werden. Jedermann, der über den gegenwärtigen Aufenthalt der v. Grabowski Auskunft geben kann, wird ersucht, hierher zu den Akten IV. J. 465/93 Mittheilung zu machen.  
[2580]

Elbing, den 24. Dezember 1894.  
Der Erste Staatsanwalt.

Der (21.) Kursus für doppelte Buchführung und kaufmännische Wissenschaften beginnt Montag, den 14. Januar 1895 und schließt Ende Juni. Anmeldungen nehmen entgegen. [2144]

**J. Ehrlich,**  
Baderstr. 4.

— Der Stuttgarter Lieberfranz hat gemäß seinen  
Sagungen, wonach an Komponisten und Dichter für erstmalige  
öffentliche Aufführung eines Chores ein Ehrensold verliehen  
wird, auch dem Kaiser als Dichter und Komponisten des Chores  
„Sang an Aguir“ den üblichen Ehrensold zuerkannt und durch  
eine Immediateingabe übermittelt. Als Antwort kam folgendes  
kaiserliche Handzschreiben: „Aus Anlaß der Aufführung Meines  
Sanges an Aguir seitens des Stuttgarter Lieberfranzes hat Mir  
der Ausschuß den statutenmäßigen Ehrensold zugeprochen und  
mittels Schreibens vom 29. November d. J. zugehen lassen. Ich  
habe diese freundliche Aufmerksamkeit gern angenommen und  
spreche dem Ausschuß Meinen wärmsten Dank aus. Möge der  
Stuttgarter Lieberfranz unter seiner bewährten Leitung die edle  
Sangeskunst allezeit in so ansehnlicher Weise pflegen, wie Ich  
sie zu Meiner Freude mehrfach kennen zu lernen Gelegenheit hatte.  
Neues Palais, den 19. December 1894. Wilhelm I. R.“

— [Ein Ehepaar im Doktor-Examen.] Rehtig machte an der Verner Hochschule ein russisches Ehepaar zusammen das Doktor-Examen in der Philosophie. Mann und Frau wurden gleichzeitig gekräft. Die Abnahme des Examens fand nicht im nämlichen Räume, sondern in zwei zusammenstoßenden Zimmern statt. In einem Zimmer befand sich der Herr Gemahl, im anderen die Gattin. Die Professoren gingen während der Prüfung von einem Zimmer ins andere. Mann und Frau haben die Doktorprüfung bestanden.

— Der Schauspieler Franz Ludwig, der Sohn des Berliner Hofschaffpielers Maximilian Ludwig, ist am Donnerstag von der Strafammer in Köln auf Grund der Gutachten der Professoren Mendel-Berlin und Kellmann-Vonn freigesprochen worden. Franz Ludwig hatte im vergangenen Sommer, ohne jeden ersichtlichen äußeren Grund, nachlässigerweise bei einem Kölner Goldwaarenhändler eingebrochen. Die That, der eine eingehende Lektüre von Vinbass, „Der Andere“ vorangegangen war, ist also, wie nach dem Schwerfständigen-Untersuchen und der Freisprechung wohl nicht mehr bezweifelt werden kann, von dem jungen Ludwig, der bald darauf auch in einer Anstalt untergebracht wurde, in einem Geisteszustande begangen worden, der die strafrechtliche Verantwortung ausschließt.

— Dem Lehrer und Sprecher bei der Berliner „Freireligiösen Gemeinde“, Dr. Bruno Wille, ist durch Verfügung der obersten Schulbehörde die Abhaltung eines Moralunterrichts mit den Kindern der freireligiösen Eltern bei Androhung von 100 Mk. Strafe verboten worden. Es ist dies das zweite Verbot. Im vergangenen Jahre war dem Dr. Wille und dem Fr. Ida Altmann, welche abwechselnd den Jugendunterricht erhielten, die Abhaltung desselben verboten worden. Wille wurde auch zu 800 Mk. Geldstrafe event. 80 Tagen Haft verurtheilt. Die Vollstreckung hängt noch von dem Entscheide des Kultusministers ab.

— Aus Anlaß der Fuchsmühlcr Vorgänge begann am Freitag vor dem Münchener Schöffengericht in München ein Proceß gegen sechs Nebatteure von Münchener Blättern wegen Verpöndung jener Vorgänge. Die Angeklagten erhoben den Kompetenzcinwand und verlangten die Verweisung vor das Schwurgericht. Das Schöffengericht verworf den Einwand. Die Angeklagten erklärten sich dann verantwortlich für die infimierten Artikel. Der erste Zeuge Premierlieutenant Mayer-Altmburg erklärte, die für Fuchsmühl auserlesene Mannschaft sei auf das Strengste vorher wiederholt instruit worden, den Gebrauch der Waffen thunlichst zu vermeiden. Die Fuchsmühler hätten zweifellos Widerstand verabredet. Acht derselben seien Reservisten gewesen; sie hätten Militärmützen getragen und die übrigen Vertheiligten angereizt. 25 Soldaten hätten aktiven Widerstand genommen. Die Zeitungsberichte seien größtentheils unzutreffend. Vertheidiger Rechtsanwalt Bernheim tadeltc die Verurtheilung des Militärs sowie das Verhalten desselben. Man hätte anstatt Militärs aus Ulmberg, Holz aus München verschreiben sollen, er beantragte Freisprechung.

Das Urtheil wurde Freitag Abend gefaßt. Es wurden verurtheilt die Medaillenträger Granta zu 50 Mt., Schmidt zu 20 Mt., Schwab zu 15 Mt., Scheiber zu 20 Mt., Rost zu 30 Mt., Morgestern zu 12 Mt. Geldstrafe. Die Urtheilsbegründung besagt, das Gericht habe keine Veranlassung gehabt, auf die Suchsmühler Affäre näher einzugehen, außerdem sei der Thatbestand des r o b e r t u s s infolge der total unwarhen, erdichteten, entstellten Angaben und Schilderungen in den inkriminirten Artikeln vollständig erschöpft. Die Loyalität des Eingekerkerten des Militärs sei durch das Zeugniß des Premierlieutenants Mayer nachgewiesen.

— Eine Anzahl Schaffner der Reichseisenbahnen, welche auf dem zwischen Frankfurt a. M. und Basel fahrenden Schnellzuge den Dienst versehen, haben einen größeren Schmuggelhandel mit Cigarren betrieben. Sie kauften die Cigarren in Basel ein, umgingen den Zoll und verkauften die Cigarren, welche sie versteckt in den Schnellzügen mit nach Frankfurt a. M. nahmen, dort sehr billig. Die Waare ging wegen ihrer Wohlfeilheit rasend ab und die Schaffner hatten einen guten Verdienst. Jetzt ist aber die Sache entdeckt worden und die Strafkammer in Milhausen hat die Schaffner wegen Steuerhinterziehung zu 920 bis 1500 M., bei Nichtbezahlung der Strafe zu Gefängnißstrafe bis zu 9 Monaten, ferner zur Zahlung des Werthes der Cigarren bestraft. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen in Eläß-Lothringen aber ist für die Strafgastbar erklärt worden. Auch die Pfälzische Bahnverwaltung und die Hessische Ludwigsbahn waren geladen. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat Verurtheilung gegen das Urtheil eingelegt.

— [Selbstmord eines Knaben.] Freitag Mittag hat in der Nähe des Bahnhofes Zoologischer Garten ein etwa zwölfjähriger Knabe, der Sohn eines in der Fafanenstraße wohnenden Baumeisters, seinem Leben ein gewalttames Ende bereitet. In Gegenwart seiner jüngeren Schwester stieß der Knabe sich ein Messer in die Brust, worauf er auf der Stelle

zusammenbrach. Die auf Hilferufe des Mädchens hinzugeeilten Passanten brachten den verwundeten jugendlichen Lebensmüden in ein nahe gelegenes Reiterkistat, wo er nach etwa zehn Minuten verstarb. Seine Schwester war inzwischen nach Hause geeilt, um ihre Angehörigen von dem Vorgang in Kenntniß zu setzen. Alsbald erschien auch der Vater des Knaben in dem Reiterkistat, er fand aber seinen Sohn nur noch als Leiche vor. Ueber die Beweggründe, welche den Knaben in den Tod getrieben haben, war nichts zu ermitteln.

— Die internationale Schlafwagen-Gesellschaft organisiert einen internationalen Lloyd-Expresszug, der Nordamerika mit Egypten verbinden soll. Die Unternehmer wollen die Reisenden zwischen der neuen Welt und Europa vom der Linie London, Paris, Brindisi und Orient ablenken und der neuen Linie New-York, Bremen, Berlin, Dresden, Wien, Triest und von Triest per Dampfer nach Cairo zuführen. Die 1700 Kilometer lange Strecke Bremen-Triest, die jetzt vierzig Stunden beansprucht, soll in 32 Stunden zurückgelegt werden. Die internationale Schlafwagen-Gesellschaft hat sich mit der Verwaltung der preussischen Staatsbahnen verständigt.

— Ein nach Vereinbarung mit dem Absender auf einem offenen Eisenbahnwagen transportierter Möbeltransportwagen ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 10. November 1894, als ein Eisenbahn-Frachtgut, welches nach Vereinbarung mit dem Absender in unbedeckten Wagen transportiert wird, im Sinne des Art. 424 des Handelsgesetzbuchs und des § 77 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. November 1892 zu erachten. Die Eisenbahn haftet daher nicht für den Schaden, welcher aus der mit dieser Transportart verbundenen Gefahr entstanden ist, bezw. nach den Umständen des Falls, bis zum Nachweis des Gegentheils, aus dieser Gefahr entstanden sein kann; daran ändert auch nichts der Umstand, daß der Möbeltransportwagen speziell für die Beförderung mit der Eisenbahn gebaut und ebenso feuersicher konstruirt ist wie jeder gedeckte Eisenbahnwagen.

— [Offene Stellen für Militärämter.] Zwei  
Beichenseller, Rgl. Eisenbahn-Betriebsamt Königsberg, je  
800 Mk. — Polizei- u. Polizeihelferbeamter, Magistrat  
Ortelsburg, 600 Mk. Wohnungsentchädigung 72 Mk. Kleider-  
geldzuschuß 50 Mk. und Gebühreneinnahmen etwa 200 Mk. —  
Polizeidiener und Polizeihelferbeamter, Magistrat  
Storchheit, 500 Mk., 50 Mk. Wohnungsentchädigung und ca. 50  
Mk. Erekutionsgebühren. — Bezirksdiener, Magistrat  
Jauer, 540 Mk., 60 Mk. Montierungsgeld. — Polizeiergent,  
Polizei-Direktion Greifswald, 1000 Mk. und freie Dienstkleidung;  
ebendasselbe ein Polizeiergent, 800 Mk. und freie Dienst-  
kleidung; Snowrazlaw, Probefristzeit, 75 Mk., Anfangsgehalt 90  
Mk. und Kleidergeldzuschuß 50 Mk. — Schulmann, Königl.  
Polizei-Direktion Settin, 1000 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeld-  
zuschuß. — Distrikts- und Polizeihelferbeamter,  
Rgl. Distriktsamt Patoisch, 500 Mk. und ca. 120 Mk. Gebühren.  
— Schlachthaus-Aufseher, Magistrat Kößel, 1220 Mk.  
incl. Wohnung und Naturalien. — Schuldner, Rgl. Gym-  
nasium Tilsit, 800 Mk., Maximalgehalt 1200 Mk. und freie Wohn-  
ung. — Polizeigefängnißwärter Magistrat Snowrazlaw,  
240 Mk. sowie freie Wohnung und Heizung im Werthe von  
200 Mk. — Bureau- und Kassendiener, Magistrat  
Snowrazlaw, 840 Mk. Gehalt. — Kanzleigehilfe, Magistrat  
Snowrazlaw, 60 Mk. monatlich. — Stillschreiber, Königl.  
Artillerie-Depot Slegau, 75 Mk. monatlich. — Wachwächter,  
Magistrat Lauban, 540 Mk. und 100 Mk. Nebeneinnahmen für  
Verdienung der Laternen.

Donnabend, den 29. Dezember 1894.

An unserem Markte waren in dieser Woche wegen der Feiertage die Zufuhren per Bahn meistens kleiner. Es sind nur 285 Waggons gegen 501 in der Vorwoche und zwar 115 vom Inlande und 170 von Polen und Ausland herangekommen. — Weizen fand in inländischer Waare in dieser Woche leichtes Unterkommen bei unsern Mühlen, die feinen Qualitäten auch bei den Exporteuren zu gut behandelten Preisen. Für russische Weizen war die Nachfrage in den letzten Tagen etwas schwächer und mußten namentlich rothe Weizen etwas billiger abgegeben werden. Es sind ca. 1200 T. gehandelt. — Roggen hatte wegen schwachen Angebots nur kleinen Verkehr; das Meiste, das vom Inlande herankam, war bereits vorher verkauft. Das Wenige, das gehandelt wurde, erzielte bei mangelnder Exportfrage nur schwach behandelte Preise. Es sind nur ca. 200 T. umgesetzt. — Gerste. Für inländische Waare steht noch immer Frage und sind geringere Qualitäten fast unverkäuflich. Die Zufuhren vom Ausland haben sehr nachgelassen, was herankommt, erzielt unvorteilhafte Preise. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mt. 104, Cavalier 671 Gr. Mt. 114, russische zum Transit 632 Gr. Mt. 64, 644 Gr. Mt. 66, 666 Gr. Mt. 69, 674 Gr. und 683 Gr. Mt. 70, 692 Gr. Mt. 71, Futter Mt. 68 bis Mt. 62,50 pr. To. — Hafer erzielte bei kleiner Zufuhr, inländischer Mt. 96 bis Mt. 102, je nach Qualität pr. To. — Erbsen polnische zum Transit Futter Mt. 83 pr. To. bezahlt. — Widen, inländische Mt. 102, Mt. 104, polnische zum Transit Frant Mt. 67, Mt. 70, feucht schäumig Mt. 66 pr. To. gehandelt. — Kleebohnen inländische Mt. 105 pr. To. bezahlt. — Linsen, russische zum Transit Mittel-Mt. 105, Mt. 110, kleine Mt. 72, Futter Mt. 65 pr. To. gehandelt. — Bohnen, russischer zum Transit Mt. 108 pr. To. bezahlt. — Gerste, russischer zum Transit Mt. 67,50 pr. To. gehandelt. — Weizen, russischer zum Transit blan Mt. 200 pr. To. bezahlt. — Kleesaaten. Das Geschäft ist noch in sehr bescheidenen Grenzen; Subhaber halten meistens an Preise, welche im Auslande noch nicht zu erzielen sind. Ein reguläres Geschäft wird sich erst entwickeln, wenn Frost eingetreten ist. Bezahlt ist weiß Mt. 86, Mt. 93, Mt. 94, roth Mt. 49, Mt. 53,50, Thymothee Mt. 29 pro 50 Kilogr. — Weizenkleie unverändert. Grobe Mt. 2,77½, Mittel-Mt. 2,80, Mt. 2,85, extra grobe Mt. 2,95, mittel Mt. 2,57½, Mt. 2,66, Mt. 2,70, feine Mt. 2,45, Mt. 2,50, Mt. 2,55 pr. 50 Kilogramm bezahlt. — Voggensklee Mt. 2,70, Mt. 2,75 pr. 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus. In letzter Zeit haben sich die Zufuhren etwas gemehrt; bei dem schwachen Absatz bröckelten Preise allmählich ab und schloßen solche Mt. 0,50 bis Mt. 0,75 niedriger. Zuletzt notirte contingentirter loco Mt. 60, nicht contingentirter loco Mt. 90,25, Dezzbr. Mt. 30,25, Dezember-März Mt. 30,50 pro 10000 Liter-Prez.

Die unbefleckte (Kellnerin) **Pauline** (Paula) **Friderike Grabowski**, geboren am 22. Dezember 1873 zu Danzig, Tochter des verstorbenen Schuhmachers **Johann Grabowski** und der in Danzig wohnenden **Marie**, geb. **Maluch**, soll auf Verbot der hiesigen Strafammer als Zeugin vernommen werden. **Federmann**, der über den gegenwärtigen Aufenthalt der v. Grabowski Auskunft geben kann, wird ersucht, hierzu zu den Akten IV. J. 465/93 Mittheilung zu machen. 12580

Elbing, den 24. Dezember 1894.  
Der Erste Staatsanwalt.

Der (21.) Kursus für doppelte Buchführung und kaufmännische Wissenschaften beginnt Montag, den 14. Januar 1895 und schließt Ende Juni. Anmeldungen nehmen entgegen. [2144]

**J. Ehrlich,**  
Baderstr. 4.

Da in der letzten Zeit die Schülerzahl der mit dem hiesigen Gymnasium verbundenen Vorkurse so abgenommen hat, daß ihr Fortbestehen in Frage gestellt ist, so werden diejenigen Eltern, welche ihre Kinder dieser Schule zu Oftern t. 33. zuzuführen gedenken, ergebendst ersucht, schon bis zum 8. Januar t. 33. mir gefälligst davon Mittheilung zu machen. 1740

Strasburg Wyr., im December 1894.  
Der Gymnasialdirector.  
Seeland.

**Fabrik-Kartoffeln**  
unter vorheriger Bemusterung läuft  
[9477] **Albert Pitke, Thorn.**

unter vorheriger Remusterung läuft  
[1947] **Albert Pitke, Thorn.**

**Karz. Kanarienvögel**  
eigener Zucht, prachtv. fleisch.,  
liebliche Sänger, sehr zahm,  
schön in Gefäße, zum Preise  
von 8, 9 u. 10 Mark. Nach  
außerhalb gegen Nachnahme.  
2521 G. Grundmann, Thorn.

hoher Citratlöslichkeit, [4931

**Deutsches Superphosphat**  
**Chilisalpeter, Kainit**  
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

**Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.**

Verkaufe einen [2533] | Zwei Hektar

bestanden, sind zum Abtrieb in  
bei Ostromeislo zu verkaufen. [2



**4-6000 Mark**  
sind auf sichere Hypothek in Graubünden  
sofort zu vergeben. Meldungen werden  
brieslich mit Anschrift Nr. 2492 durch  
die Verwaltung des Hofes in Wien ankommen.

**100 000 Mk. à 4%**  
innerhalb erster Hälfte der Feuerver-  
sich. od. Gerichtstage gr. Stadigrundst.  
a. geth. zu vergeb. Retourmarkt, erbzt.  
2669] C. Pietrykowski, Thorn

**5-6000 Mk.**  
hinter 13000 Mk. Baufengelder, auf  
ein neuerbautes Grundstück, in bester  
Stadtgegend (Feuerversicherung 22 000  
Mk.) gesucht. Offerten nach Begleitung

**Ein Hypotheken-Dokument**  
über 4950 Mk. ist zu verkaufen. An-  
fragen befördert u. Nr. 751 M. Jung  
Lautenburg. 12542



**Auctionen.**  
**Deffentliche Zwangsversteigerung.**  
**Montag, den 31. d. Mts.**  
Bormittags 10 Uhr  
werde ich vor meinem Pfandlokale (Gerichtsgebäude) [2345]  
1 Tombant, 2 Meßpforten, 1 Meßpforten, 6 Stühle, 1 Kiste Federzunder, circa 100 Pfund Parin, 4 Maß Margarinebutter, circa 7 Centner Mehl, 1 Ederbett, 3 Kissen, 70 Andenbleche, 31 Backreiter, 3 Seuten u. v. a. Gegenstände meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.  
**Eulmsee, d. 27. Dezember 1894.**  
Doellning, Gerichtsvollzieher.

**Viehverkäufe.**  
Ein tadelloses [2394]  
**Meispferd**  
brauner Wallach, 6 Jahre alt, komplett geritten, verkauft Gutsbesitzer Klein in St. Stargard.  
Verkauft, auch einzeln,  
**3 elegante Ponys**  
flott und fehlerfrei, 5 Jahre alt, gute Rappferde, nebst Schlitten und Geschirren bei [2329]  
G. Abramowski, Lössen Weßpr.

**Zuchthengst**  
geföhrt, 7 Jahre alt, braun ohne Abzeichen, flottes Gänger, verkauft Dom. Neugrabia, Kreis Thorn.  
Ein reinblütiger, fruchtbarer  
**Offfriescher Bulle**  
von hervorragenden Eltern, ist verkauft in Segartow bei Wroklawen.  
6 Stück 6-jährige  
**Ochsen**  
gut angefleischt, hat zum Verkauf Dom. Rosenkrug, [2389] bei Weizenburg Westpreußen.  
Auf Dom. Grodziczno b. Montowas beginnt am 1. Januar 1895 der Verkauf von reinblüt. Sprungsch.

**Holl. Bullen**  
von Heerdbuchhieren stammend. [470]  
**20 Stück Ferkeln**  
Holländer Kreuzung, darunter mehrere tragende, sollen preiswerth wegen Ueberfüllung verkauft werden. Gersicht Esterbach [2124] bei Anzano Wpr.  
In Linsenan bei Station Malbanten stehen 6 hochtragende  
**Wiltferrmarisch-Schafe**  
zum Verkauf. S. A. Koch.

**1 hochtr. Kuh**  
verkauft Wiltferrmarisch Redmann Abbau Rehden Wpr. [2520]  
**Zuchtwieh**  
Einmüthaler Vollblut, sehr schöne Formen, wegen Wirtschaftsanänderung abzugeben. [2543]  
Rike, Slupp bei Lantenburg.

**1 älterer, 1 jüngerer Bulle**  
**1 Sterke, 7 Ochsen**  
circa 1 1/2—2 Jahre alt, gut angefleischt, verkauft in Karolinenhof bei Kraylan. [2532]  
**180 Stück fette Lämmer u. Schafe**  
verkauft Targowisko b. Lössen.

**50 junge Karle Rambouillet-Müthern**  
mögl. vom Fleischbock tragend,  
**100—150 Hammel zur Mast**  
4 gute junge  
**Zugochsen**  
nicht unter 14—13 Centner, taugt und erwartet Offerten [2493]  
Rittergut Lipienken b. Postowig.

**2 Schweine und 4 Stiere**  
stehen zum Verkauf bei [2608]  
Stürmer, Siewertoren.  
Domaine Unislaw (Postn.), taugt magere  
**Schafe**  
zur Mast u. bittet um gefällige Offerten.

**Arbeitsmarkt.**  
Bei Berechnung des Insektionspreises zählte man 11 Stücken gleich einer Zelle.  
Ein junger Materialist, der pol. Spr. mächtig, sucht sof. Stellung. Off. mit J. K. b. postl. Schöned Weßpr.

**Ein junger Mann**  
Spezialist, gegenw. in einer Destillation engros & detail als Verkäufer thätig, sucht per 1. Februar Stellung. Offert. unter S. J. 50 postl. Gr. Glogau.  
**Ein älterer Materialist**  
mit gut. Zengn., der poln. Spr. mächtig, sucht v. 1. od. 15. Januar 1895 in ein. Col., Dest., Eis- u. Cigarren-Geschäft Stellung; auch ist Selbiger im Stande, ein Geschäft resp. Commandite selbstständig zu führen. Caution vorhanden. Off. u. Nr. 2622 an d. Exped. d. Gesell.

**Ein junger Mann, 19 J. alt, frucht, wenn mögl. vom 1. Januar od. später in einem Bureau Schreiber.**  
Off. u. Nr. 2623 an d. Exp. d. Gesell. erb.  
**Erstellenvermittlung**  
durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Postage 3, Fernsprecher 381. [8909]  
Ein älterer, strebsamer, nützlicher Landwirth, mit kleiner Familie, der durch ungl. seine Besitzg. verl. sucht ein fl. Gut selbstständig zu bewirtschaften oder andere lohnende Beschäftigung. Meldungen werden brieflich mit Aufschicht Nr. 2514 durch die Exp. d. Gesell. erb.

**Landwirth, 27 Jahre alt, der schon selbstständig gewirtschaftet, augenblickl. erster Beamter auf groß. Gut b. Thorn, sucht zum 1. April 95 oder später Stellung. Kühlenwirthschaft bevorzugt. Meldungen brieflich mit Aufschicht Nr. 2621 an die Exped. des Geselligen erb.**  
**Ein jüng., unverh. Inspektor**  
welcher zur Zeit ein mittleres Gut als alleiniger Beamter unter Leitung des Prinzipals bewirtschaftet, wünscht sich zu veränderen und sucht daher anderweitig ähnliches Engagement. Geßl. Offerten mit näheren Angaben über Gehalt u. f. w. beliebe man unter Nr. 2300 zur Weiterbeförderung an die Expedition des Geselligen einzuweisen.  
Ein in jed. Hins. zuverläss., umsicht., viel. erf., fleiß., durchg. sol. u. anspruchsv. Inspekt. 31. J. 3. ev. poln. Spr. u. im Inspekt. Wesl. d. J. an. u. ev. f. m. selbst. dauernde Stell. z. 1. Jan. u. ev. f. w. u. Nr. 2093 an die Exp. des Gesell. erb.

**Landwirth**  
der schon längere Jahre selbstständig gewirtschaftet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Seegeredert, Rgl. Domainenpächter, Kretzenwalde b. Hummelburg Pom. 7184.  
**Inspektoren-Verein.**  
Hofenfreier Nachweis tüchtiger Beamten durch die Subdirektion am Königsberg i. Pr., Prinzenstraße 20.  
**Braumeister**  
unverheir., 20-jährige Praxis, theoretisch gebildet, sucht Stelle als Braumeister resp. Brauführer in kleiner Brauerei, Nachsch. ev. Vetheiligung später mögl. Zeugnisse, Lebenslauf, Photographie auf Verlangen. Offerten werb. brieflich u. Nr. 2116 an die Exp. des Gesell. erb.

**Suche als Volontair**  
(ev. einj.-frei. Zengn., beider Sprachen mächtig, 1/2 Jahr beim Fach) unter Leitung des Prinzipals mit Familienanschluss zum 1. Januar Stellung. [2134]  
Johannes Heering, Augustow p. Sullenzen.  
**Ein Schmied**  
verb., tücht. im Fach, i. Stell. in Maschinenfabr. oder Wagenfabr., auch auf gr. Gut. Abt. erb. u. L. Berlin, Ann.-Annahme, Neue Promenade 2.  
**Ein Gärtner**  
26 J. alt, ohne Fam., der guter Schläge u. Vienenzucht ist, f. 1. Febr. 95 od. spät. Stell. als Gärtner od. Jäger. Offert. u. B. B. postl. Jempeburg erb.

**Unterfchweizer**  
Suche der sofort Stelle.  
Dom. Wiltferrmarisch b. Ostasjewo. Der Oberfchweizer.  
Stellenfuchende jeder Branche sucht und placirt [2600]  
Frau Maria Müller, Sydow'sane bei Bodebusch.  
Sogleich suche einen Knischer, ein. Stellmacher, Retourm. erbeten.  
**Maschinenstelle befeh.**  
25601 Wilhelm Boges & Sohn.

**Rebenverdienst.**  
150—180 Mk. monatl. festes Geh. f. Pers. jed. Stand., welche in ihren freien Stunden sich beschäff. woll. verdienen. Off. u. Nr. 2445 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.  
Ich suche per 15. Januar f. 95. einen tüchtigen, mit der Eisen-, Colonial- und Destillations-Branche völlig vertrauten jüdischen jungen Mann. [2324]  
Fachmann Menmann, Schöland Weßpr.

**Ein recht flotter Verkäufer**  
von reßpektabler Erscheinung, der polnischen Sprache mächtig, erhält in meinem Galanterie-, Glas-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft angenehme und dauernde Stellung bei hohem Salair. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen. [2518]  
W. Maschowski, Culm a. W.  
Für das Ladengeschäft einer Liqueurfabrik wird von sofort ein durchaus tüchtiger Verkäufer gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Offerten werden brieflich mit Aufschicht Nr. 2328 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.  
Ein tüchtiger, junger Mann, der sich für Contor und Reise eignet, findet von sofort dauernde Stellung in einer Liqueur- und Essig-Fabrik. Polnische Sprache erforderlich. Offerten werden brieflich mit Aufschicht Nr. 2329 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein junger Mann**  
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Material-, Destillations-, Bier- und Restaurations-Geschäft von sofort Stellung. Briefmarken verbeten. [2383]  
A. Kurzinski, Lantenburg Wpr.  
Für unser Colonial-, Materialwaaren- und Schant-Geschäft suchen wir zum 1. Februar einen soliden, tüchtigen, evangl. [2393]  
**jugen Mann.**  
Meldungen nebst Zeugnissen u. Gehaltsanprüchen zu richten an Gebr. Römer, Wernersdorf Wpr.  
Suche für mein Stabeisen-, Eisenkurwaaren- und Colonialwaaren-Geschäft einen soliden [2286]  
**jugen Mann (mosaisch)**  
per 1. oder 15. Januar. Den Meldung. find Gehaltsanprüche und Zeugnis-Abdrücken beizufügen, polnische Sprache Bedingung. Kost und Logis frei. [2393]  
J. Alexander, Briesen Westpr.  
Ich suche einen im Verkehr mit der Kundschaft durchaus gewandten [2322]  
**jugen Mann.**  
Brauerer von Wilt. Russack Bromberg.

**1. Expedienten**  
Für mein Destillations-Geschäft suche der auch selbstständig arbeiten kann. [2383]  
J. Bachinski, Bromberg.  
Material- und Destillations-Geschäft.  
Für m. Manufakturwaaren-, Herren- u. Damen-Confections-Geschäft suche per 15. Januar resp. 1. Februar [2450]  
**einem Commis**  
mosaisch, polnisch sprechend, der in allen Branchen flottes Verkö. ist u. Schauspieler beforieren kann. M. S. Leiser, Thorn.  
**Ein Commis**  
für ein größeres Colonialwaaren- und Schant-Geschäft in Allenstein von sofort gesucht. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und mit der Destillation von Likören (auf kaltem Wege) vertraut sein. Meld. m. selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabdrücken und Gehaltsanprüchen werden briefl. m. b. Aufschicht Nr. 2401 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.  
Suche sofort tüchtige Commis der Material-, Eisen- u. Kurzwaaren-Branche. 3 Bewerbungsverfahren u. Zeugnisabdr. erf. Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 100, III. [2589]  
Suche vom 1. Januar 1895 einen tüchtigen, jüngeren, der poln. Sprache mächtigen [2509]  
**Commis.**  
Gehalt nach Uebereinkommen. S. Grach, Bromberg.  
Für mein Colonial- und Schant-Geschäft suche per 1. Januar 1895 einen tüchtigen Gehilfen mit guten Zeugnissen. Persönliche Vorstellung gewünscht. Briefmarken verbeten. Gleichzeitg suche einen Lehrling. [2498]  
Sohn achtbarer Eltern. G. Stahr, Niesenburg.

**Verwalter.**  
Ein Verheiratheter wird bevorzugt. Anmeldungen nimmt entgegen der Genossenschafts-Vorstand.  
Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet dauernde, gute Stellung [2552]  
bei E. Bndat, Barbier und Friseur, Liegenhof, Weßpr.  
**Ein Barbiergehilfen**  
sucht Fr. Wallbrat, Oderode Wpr.  
**Ein Conditorgehilfe**  
in allen Fächern gut bewandert, findet Stellung bei [2613]  
Julius Fischer, Ratel (Rebe).  
**Ein Schneidergehilfe**  
wird sofort gesucht. [2647]  
Graudenz, Herrenstr. 12

**Einem mit künftigen Arbeiten n. Handvergoldung vertrauten Buchbindergehilfen**  
sucht vom 3. Januar [2247]  
A. v. Kromer, Hohenstein Wpr.  
**2 Tischlergehilfen**  
gute Arbeiter, finden sofort dauernde Beschäftigung auf Bau und Möbel bei Tischlermeister Dießing in Weirichau bei Freystadt Weßpr. [2507]  
Für unsere Bäckerei suchen wir zum 1. Februar einen soliden, tücht., evangl. Gejellen  
der einer Bäckerei vollst. vorstehen kann. Meldungen nebst Zeugnissen u. Gehaltsanprüchen zu richten an [2399]  
Gebr. Römer, Wernersdorf Wpr.  
Ein ordentlicher, tüchtiger  
**Müllergehilfe**  
deutsch und polnisch sprechend, erhält vom 10. Januar dauernde Stellung bei S. Koepke, Mühle Soldau.

**Ein träftiger Müllergehilfe**  
findet bei freier Station und einem Anfangsgehalt von 30 Mk. monatlich dauernde Stellung in der Stadtmühle zu Krojanke, Kreis Ratow. [2526]  
Von sofort wird ein tücht., nützlicher  
**Müllergehilfe**  
welcher Mahl- und Schneidemühle zu versehen hat, gesucht. Derselbe muß seiner Sägehölzer sein. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen, können sich melden. [2536]  
Schlichting, Labodda bei Gr. Schlievitz.

**Einem tüchtigen Müller**  
der mit Kundenmüllerei betraut ist, sucht vom 1. Januar 1895 [2595]  
Mühle Gr. Lunan.  
**Einem träftigen Gärtnergehilfen**  
für Gemüßbau sucht vom 1./1. 95 [2025]  
C. Sonne, Groß Bartelssee bei Bromberg.  
Zum 1. April 95 suche einen verh., ev., der polnischen Sprache mächtigen  
**Gärtner**  
mit guten Zugnissen, der auch etwas schriftliche Arbeiten versteht, bei gutem Gehalt u. Penat. [2386]  
Offerten unter Nr. 2366 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein tüchtiger Sattlergehilfe**  
kann von sofort eintreten bei [2585]  
Sattlermeister F. Schadt, Oderode Wpr.  
In sofort oder 1. April 95 suche ich einen verheiratheten  
**Maschinenführer**  
gelernten Schmied oder Schlosser, der einen Dampfbohrer-Apparat leiten und Reparaturen ausführen kann. Persönliche Vorstellung gewünscht. von Mollern, Sohn u. Westpr. Post. [2135]

**1 verheir. Schmied**  
der sich über seine Befähigung im Aufschlag, Maschine bestenfalls ausweisen kann, zu Marien gef. für Rittergut Zukoschin bei Dirichau. Off. mit Lohnansprüchen daselbst einzureichen.  
Ein gut empfindlicher, verheiratheter  
**Schmied**  
vertraut mit der Führung des Dampf-Rechenapparates, findet zum 25. März Stellung auf dem Gute Schöndfeld bei Danzig. [2539]  
Ein tüchtiger  
**Kupferschmied**  
eingearbeitet auf Brennerarbeiten, findet von sofort dauernde Beschäftigung bei [2513]  
Zul. Geiger, Lössen Weßpr.

**Schloßergehilfen**  
auf Schloß- und Bauarbeit sucht für dauernde Winterarbeit [2528]  
A. Kurel, Neuenburg Wpr.  
Suche von sofort oder später einen unterverheiratheten, anpruchlosen [2377]  
**tüchtigen Inspektor**  
ev., der polnischen Sprache mächtig. Bedingung: Soldat gewesen. Gehalt 360 Mark. [2509]  
H. Godel, Abt. Vorken, Kr. Johannsburg.

**Inspektor gesucht.**  
Ein tüchtiger, fleißiger Inspektor, in geübten Fächern, d. sich f. d. kleinen Dienst eignet, groß u. kräftig sein muß u. m. Interesse b. d. Wirtschaft ist, findet z. 15. Februar dauernde Stellung. Gehalt 400 Mk. egl. Wäsche. Schriftliche Meldungen in Angabe d. Wirtschaften, wo bisher thätig gewesen, erb. Gr. Ganswalde, St. d. Elbing, Dier. Wahn.  
Suche zum 1. Januar 1895 einen evangelischen, erfahrenen, selbstthätigen  
**Inspektor.**  
Verheirathete Bewerber nicht ausgeschlossen. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erforderlich. [2424]  
Einwohner bei Mroßschen. Falkenthal, Rittergutsbesitzer.

**Einem Hofinspektor oder Hofverwalter**  
sucht Dominium Gronowo bei Zaar. Nur Bewerber, die sich persönlich vorstellen, werden berücksichtigt. [2596]  
Dom. Stonski bei Braut sucht zum baldigen Eintritt einen  
**Wirthschaftsbeleben**  
mit landwirthschaftlichen Vorkenntnissen. Pension nach Uebereinkunft. S. Delapape, Ouderverwalter.  
Ein ordentlicher tüchtiger  
**Leute-Wirth**  
findet bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung in Domäne Zabau bei Wroklawen.

**Ein unterverheir., tücht., energischer Inspektor**  
wird zum 1. 4. 95 gesucht. Bewerber, mit besten Referenzen, wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche u. selbstgeschriebenen Lebenslauf in der Meldung beizufügen. G. Sand, Dom. Wieland b. Thorn.  
Dom. Forbach bei Wroslaw sucht zum 1. 4. 95 einen tücht., energ., der polnischen Sprache mächtigen [2372]  
**Leutevogt**  
b. d. Führ. d. Locomobile m. übernimmt. [2524]  
Einem tüchtigen, bescheidenen  
**Schweizer**  
unverheirathet, sucht von sofort zu 40 Rthn [2524]  
Unrau, Dom. Kaltenhof b. Niesenburg Weßpr.

**Unterfchweizer.**  
Suche z. 1. Januar bei hohem Lohn 5 Unterfchweizer b. Oberfchweizer auf Dom. Wagnitz b. Paulinenaue, i. d. Markt. [2619]  
**Schweizer!** Suche z. sof. Antr. mehr. Unterfchweizer; daselbst findet ein Mädchen von 16—17 Jahren Stellung. Mehrer, Stellenvermittler Schönbalden der Gilsenburg Wpr.  
**Ein unverheir. Meier**  
mit Dampfmaschine und Separator vertraut, und ein unverheiratheter [2530]  
**Schweinefütterer**  
kann zum 1. Januar in Dom. Mosgan bei Freystadt Weßpr. Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Die Gutsverwaltung.  
Ein nützlicher, verheiratheter  
**Antscher**  
kann sofort eintreten in Smentan bei Gzerwin. [2539]

**Drei junge Knechte**  
sucht von sofort gegen hohen Lohn und freie Station p. Anno Wendenburg, Gr. Wallowken bei Neumark Wpr. [2576]  
Gesucht zum 25. März ein selbstständiger  
**Schäfer**  
mit zwei Knechten für Gzablonken. Lohnansprüche zu senden an C. Soene, Schwintsch bei Braunk.  
**Tüchtiger Mollereigehilfe**  
der mit Reßel, Maschine und dänischer Centrifuge genau vertraut sein muß, findet sofort dauernde Stellung. Central-Mollerei Gr. Schenbruch b. Puszdorf, Ostpr.

**Ein Schäfer**  
der einen Scharwerfer stellen oder dessen Frau im Sommer Nachmittags zur Arbeit gehen muß, findet vom 1. April f. 95. Stellung in Olschewen bei Garsnee. [2283]  
**Ein Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, kann in mein Manufakturwaaren-Geschäft sofort eintreten. Meldungen brieflich erbeten. S. Rosenbaum, Christburg.  
Für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft suche ich [2452]  
**einen Lehrling**  
per 1. Februar. Julius Freundlich, Kr. Friedland.  
Ein Knabe mit guter Schulbildung findet [2558]  
**als Lehrling**  
eine Stelle in Gussow's Conditorci.  
Ein Knabe, welcher Lust hat, die Steinmetz und Widhanerei zu erlernen, kann sich sofort melden bei S. Graupe, Gradental-Fabrik, Graudenz. [2511]  
Suche für mein Tuch-, Moden-, Kurz- u. Getreidegeschäft zum sofort. Eintritt einen [2077]  
**Lehrling**  
Sohn anständiger Eltern. J. A. Hammerstein, Mohrungen.  
**Ein Lehrling**  
kann noch eintreten bei [1812]  
Otto Fering, Wuch- u. Steinbrücker.  
**Lehrling.** Einen Sohn achtb. Eltern, mit den nöthigen Schulkennntnissen, sucht per sofort oder 1. Februar W. Liebig, Wrmacher, Wren- und Goldwaaren-Handlung, Dirichau. [2496]  
Suche für meine Porzellan-, Galanterie-, Spielwaaren-Handlung, sowie Magazin für Küchengeschäfte p. 1. April oder früher [2504]  
**einen Lehrling**  
mof. bei freier Station. Ulrich Victor, Dt. Krone.  
**Zwei Lehrlinge**  
sucht von sofort Geßte, Schuhmachermeister, Gr. Tarpn bei Graudenz.  
**Zwei Lehrlinge oder Volontäre**  
Söhne achtbarer Eltern, finden in meinem Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft der sofort Aufnahme. Sidor Silberstein, Gollub Wpr.

**Zwei Lehrlinge**  
sucht Potstiet, Schuhmachermeister, Schuhmacherstr. Nr. 13. [2628]  
**Einen Lehrling**  
zur Bäckerei und Konditorei sucht von sofort oder später [2640]  
S. Kallies, Badermeister.  
Fortsetzung auf der 2. Seite.



**Duchführung**  
n. Comptoirs führt mündl. u. briefl.  
gegen Monatsraten Handels- u. Lehr-  
mittel Morgens, Magde-  
burg. Prospekt u. Probebrief gratis.

## Keine Spielerei!

**Keine Spielerei!**  
Kein Scherz! Kein Schwindel!  
sondern die reinste, heiligste

## Wahrheit.

Ueber jedes Lob erhaben ist meine  
weitberühmte echte

## Chicago-Collection,

welche ich wegen Auflösung meines  
Galanterie-Lagers für

nur 2 Mk. 5.- ausverkaufe:



- 1 prima Unter-Memont.-Taschen-  
uhr, genau geh., m. dreif. Garantie,  
1 feine Gold imit. Uhrzeit,  
eleg. Verloque,
- 2 Double-Mantel-Kette mit  
Mechanik, gefällig geschliffen,  
2 eleg. Double-Chemise-Kette,  
1 hochf. Double-Gravatt-Pfeife,  
1 moderne Cigarren-Spize,  
1 gutes Solinger Federmesser,  
1 prachtvoller Gold imit. Ring mit  
imit. Edelstein.

Außerdem erhält jed. Käufer, um meine  
Güter bekannt zu machen, eine extra  
schöne

## Neujahrs-Überraschung!

Alles zusammen nur 2 Mk. 5.-

Man bestelle sich so schnell wie mög-  
lich zu bestellen, so lange der Vorrath  
reicht, denn so eine Gelegenheit kommt  
nie wieder vor. Zu beziehen geg. vor-  
herige Einzahlung des Betrages oder  
Nachnahme von der Warenfabrik

**S. Kommen, Berlin O.,**  
Schillingstraße 12 c.

Nicht zuzugewand. Betrag zurück.

Einige der überaus vielen Nachbe-  
stellungen:

Mit der gesandten Collection sehr zu-  
frieden, bitte noch 2 Exemplare.

Ph. Latz, Griesheim.

Bitte noch 2 Collectionen.

R. Schmidt, Daberkow.

Mit den erhaltenen 2 Collectionen  
war ich sehr zufrieden.

W. Regenhardt, Warrigsen.

## Heirathsgesuche.

Gebild. Landwirth, 28 J. alt, kath.,  
schöne Erscheinung, tadell. Charakter,  
m. 700 Morg. gr. Wirthschaft, möchte  
ich m. einer liebenswürd. jung. Dame,  
b. 10-12000 Mk. Vermög. hat, ver-  
heirathen. Weib. briefl. m. Aufschr.  
Nr. 2421 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ehrenhafte Persönlichkeit wird ver-  
langt und zugesichert.

## Heirath!

Ich suche für meinen Freund,  
der Kaufmann ist, in durchaus ge-  
ordneter Vermögenslage sich be-  
findet, ein. ums. ansehnliche  
luktative Coloniale. u. Geschäftes  
in einer größeren Garnisonstadt,  
eine geeignete Lebensgefährtin.

Derselbe ist 28 Jahre alt, kath.,  
Constitution, solider, umsichtiger und  
fleißiger Geschäftsmann. Damen  
im entsprechenden Alter resp. deren  
Eltern oder Vormünder, die auf  
dieses durchaus ehrenhafte Gesuch  
reflektiren, werden gebeten, behufs  
Einleitung näherer Correspondenz  
oder Rücksprache ihre Wresen  
brieflich mit Aufschrift Nr. 2597  
an die Expedition des Geselligen in  
Graudenz zur gefäll. Weiter-  
beförderung gütigst einzufenden.

Discretion auf Ehrenwort ver-  
bürgt. (Vermög. wird ca. 10000  
Mark beansprucht.)

Seit 1872. - Aeltestes Geschäft dieser  
Branche am Platze

hält alle landwirthschaftlichen und  
technischen Bedarfsartikel in bester

Qualität stets auf Lager.

Carbolium, Gummi,  
Asbest, phosphor-  
sauren Kalk.

**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg**

Säcke,  
Pläne, Treib-  
riemen aller Art,  
Maschinenöle, consistentes  
Pett, Wagneseit, Drahtseile,  
Taufwerk, Stopfbüchsenpackungen,  
Wagenwinden, Tanklöben,  
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbiinder  
und dergl. mehr.

**Sartan-Mühlenwalzen**  
werden sauber geschliffen und geriffelt,  
**Porzellan-Mühlenwalzen**  
werden mittelst Diamant abgedreht bei  
**A. Ventzki, Graudenz**  
[679] Maschinenfabrik.

**Geschäfts- und Grund-  
stücks-Verkäufe und  
Pachtungen**

## Geschäfts-Verkauf.

Ein flott gehendes Geschäft in Eisen-  
und Stahlwaaren - Waffen - Küchen-  
artikeln - Ader- und Möbeler-Geräthen  
- Öfen - u. s. w. - ist krankheitshalber  
zu verkaufen. Alles sehr günstig.  
25 000 Mark erforderlich. Offert. unter  
**J. T. 2601** befördert Rudolf Mosse,  
Berlin SW. [1297]

In einer lebhaften Kreisstadt von  
ca. 8000 Einwohnern ist ein

## Hôtel

mit Garten u. Winterkellerbahn von  
10000 Mk. zu verpachten. Zur Uebern. des Mo-  
biliars u. s. w. sind 5-6000 Mk. erforderl.  
Offerten verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 2620  
durch d. Exped. des Geselligen erbeten.

## Gute Brodstelle.

Ein Haus, neu maass, mit etwa 6 Mg.  
Weizenboden, all. in einem gr. Dorfe,  
Güter l. d. Nähe, 15 km von d. Stadt  
u. nur 2 km v. Bahnst. entf., soll andr.  
Unternehm. halb. sof. bill. verk. werden.  
Preis 4000 Th., Anz. 1000 Th. hyp. fest.  
Kauf. w. i. verk. od. schriftl. unt. Weis-  
einer Briefmarke b. m. m. b. Joseph  
Beyer, Nikolaiten Wpr., Bahnst.

## Fabrik-Geschäft.

Ein städtisches Geschäft-Grundstück  
in schön. Stadt, im Werthe von 30 000  
Mark, wird gegen eine Wassermühle  
mit guter Wasserkraft, im Werthe von  
50-80 000 Mk., zu verkaufen gesucht.  
Melungen unter Nr. 2155 durch die  
Expedition des Geselligen erbeten.

## Mein Gasthaus

mit kaufmännischem Geschäft, das größte  
am Orte, in bester Lage einer Grenz-  
stadt von 5000 Einwohnern, Eisenbahn-  
station, 3 große Holzschneidemühlen,  
3 große Mälzereien, wo alle Woche ein  
großer Schweinemarkt abgehalten wird,  
sowie Getreide von 4 Meilen im Um-  
kreise zum Markt kommt, weil das Ge-  
treide wegen der großen Mühlen immer  
theurer ist, als in den andern Städten,  
will ich bei 30 000 (dreißigtausend Mark)  
bei geringer Anzahl. von sof. verkaufen.  
Off. u. 2516 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Grundstück

nebst 14 Morgen Land (Rebmöden) u.  
Wohnhaus, mit 4 Stuben, Stallungen  
u. Scheune u. lebendes Inventar ist  
billig zu verkaufen. [1273]  
D. Gerth, Al. Bartelsee b. Bromberg.

## Dampfmöller, neu u. maassig,

in größerer Stadt, ohne Konkurrenz, mit  
langjähriger Mälzereibetrieb, ist krank-  
heitshalber sehr bill. b. 10 000 Mk. Anzahl.  
z. verkaufen. Tägliches Milchquantum  
2500 Liter. Weib. briefl. m. Aufschr.  
Nr. 2420 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

## Sichere Brodstelle!

Mein f. 33 Jahren best. Glas- und  
Porzellan-Geschäft, sof. u. s. w. u.  
m. gut. Kundsch. in d. Hauptst. gel.  
ist weg. Todesfalls v. sof. od. 1. Juli  
unt. günst. Beding. zu verpachten. Näh.  
bei Minna Graf in Culm a/W.

## Eine rentable Gastwirthschaft

ersten Ranges, mit neuen maass. Ge-  
bäude, bester Kundsch. u. 7 Morg. gut.  
Zuckerbuden, Familienverhältn. weg.  
unt. günst. Beding. zu verkaufen. Off.  
verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 1284 d.  
d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erbeten.

## Guts-Verkauf oder Verpachtung

oder Uebergabe an cautionsfähigen Be-  
amten, Größe 170 ha, große Dampf-  
mühle, Nordweiden-Anlage u. s. w., Lage  
a. Mogat bei Marienburg. Off. z. richt.  
an H. Wolter, Marienburg. [8502]

## Rändlicher und städtischer

Grundbesitz  
wird durch uns, von 4 % an, unter  
günstigen Bedingungen hypothekari-  
sch best. Auf Wunsch werden  
auch Vorstöße gewährt. [8528]  
**G. Jacoby & Sohn,**  
Königsberg i. Pr., Mühlplatz 4.

## Recht günstige Offerte!

Bestellungen (Güter) jeglicher Größe  
und Segend, welche sich zur Parze-  
llung eignen, werden übernommen.  
Offerten werden erbeten unt. J. L. 9885  
an Rudolf Mosse, Berlin SW. [2586]

Ein eingeführtes  
**Kurzwaaaren-Geschäft**  
in einem Vorort von Danzig, ist anderer Unternehmungen halber sofort  
zu verkaufen. Offerten werden unter **A. B. 1000** durch die Annoncen-  
Expedition **W. Mecklenburg, Danzig**, erbeten. [2591]

## Hausgrundstück

in welchem seit ca. 25 Jahren e. Herren-  
Garderoben-Geschäft (Baden) m. gut.  
alt. Kundsch. betrieben wird, u. günst.  
Beding. zu verkaufen. Es bietet sich für  
einen tücht. leistungsf. Schneidermeister  
hierbei eine sichere Brodstelle. Off. unt.  
Nr. 2107 an die Exped. des Geselligen.

## Durch mich sind nachbenannte

## vier Gastwirthschaften

von sofort zu verkaufen. [2191]

1) Ein Gasthaus, verbunden mit  
Material- und Mehlgeschäft, im Kreise  
Stargard, mit 22 Morgen Land,  
einzig am Orte, für 9000 Mark bei  
4000 Mark Anzahlung.

2) Ein Gasthaus, verbunden mit  
Colonialwaaren-Geschäft, im Kreise  
Zuchel, mit 1/4 Morgen Gartenland,  
einzig am Orte, für 10 000 Mark bei  
einer Anzahlung von 3000 Mark.

3) Ein Gasthaus, verbunden mit  
einem Colonialwaaren- u. Mehlgeschäft,  
im Kreise Stargard, mit 11 Morgen  
Land, 1 Morgen Gartenland, einzig am  
Orte, für 12 000 Mark bei 6000 Mark  
Anzahlung.

4) Ein Gasthaus, in einem über  
1700 Einwohner großen Dorfe, ver-  
bunden mit Colonialwaaren- u. Eisen-  
geschäft, mit 15 Morgen Land u. Wiese,  
im Kreise Königs, beides Geschäft am  
Orte, für 18 000 Mark bei 5000 Mark  
Anzahlung.

Anfragen und Auskünfte werden nur  
gegen Vorlegung einer Briefmarke be-  
antwortet.

**J. Manikowski, Kaufmann**  
Czerst Wpr.

## Die Käseerei

**Gr. Mausdorf**, mit ca. 250 Kühen  
und Schweinegärten-Einrichtung, ist zu  
Verkauf preislich zu verpachten.

**Der Vorstand.**  
[2531]

Stelle unter den günstigsten Bedin-  
gungen zum Verkauf:

1) mein neu erbautes Ge-  
schäftshaus, in dem seit ca.

45 Jahren, mit bestem

Erfolg, ein umfangreiches

Waarengeschäft, von meinen

Eltern u. von mir betrieben

wurde resp. noch wird,

2) mein Dampfagewerk und

Holz-Geschäft, mit guter

Kundsch.

3) 6 Miethshäuser u. mehrere

Ackerparzellen.

Zu jeder näheren Auskunft bin ich

bereit. [2616 Y]

**L. Arens, Lubichow Wpr.**

## Sehr gut. Landfrug

sichere Brodstelle, bei 6000 Mark An-  
zahlung sofort veräußert durch [2408]  
Ernst Bourdieu, Dt. Chlan.

## Parzellirungs-Anzeige.

Zur Fortsetzung der Parzellirung des  
Rittergutes Kundewiese, Kreis Ma-  
rienwerder, Bahnhof Seblinen resp.  
Ganssee, haben wir Verkaufstermine auf  
**Sonntag, den 6. Januar 1895**  
und folgende Tage festgesetzt. [1217]  
Das Land besteht aus vorzüglichem  
Torfmoosen, bestem Tabaksland und  
Getreideacker. Zahlungs-Verdingungen  
sehr günstig bei geringer Anzahlung.  
Jeder Käufer erhält seine reine freie  
Hypothek.

**Bestellschein**

für unsere geschätzten auswärtigen Abonnenten.

(Auszufüllen und dem nächsten Postamt oder einem Landbriefträger ausgefüllt  
gest. zu übergeben.)

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu

1 Exemplar des

**Graudenzener Geselligen**

Postzeitungs-Katalog Nr. 2708

für 1. Quartal 1895, Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

den

ten Dezember 1894.

Name:

Betrag von

Mk. Pf. erhalten.

1894.

Kaiserl. Post

## Suche im Auftrage eine gangbare

**Bäckerei** zu pachten. Off. postl. u.  
Joseph Beyer  
Nikolaiten, Wpr., Bahnstation.

## Gasthof

auf dem Lande oder Stadt, sofort zu  
pachten gesucht. Offerten werden brief-  
lich mit Aufschrift Nr. 2515 durch die  
Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

## Holzgesch.-Compagnen gesucht.

Zwecks Ausnutzung e. Holzgeschäfts  
im Bromberger Kreise und größeren  
Betriebs einer Schneidemühle wird ein  
Compagnon oder Kapitalist ge-  
sucht. Erfolg zweifellos sicher. Offert.  
an die Expedition der „Ostpreussischen  
Landschau“ in Bromberg u. Z. N. 9626.

## Fortsetzung von der 3. Seite.

## Für Frauen und Mädchen.

Ein Fräulein, Mitte 30, wünscht her-  
sofort Engagement zur selbstständigen  
Führung der Wirthschaft. Off. u.  
Annonc.-Exp. W. Mecklenburg, Danzig.

Kinderl. j. Wittwe, v. sof. od. h. Stellg. z.  
Führ. d. Haush. u. s. w. od. Gesell. u. s. w.  
steht. z. S. Gehalt Neben. Familienanschl.  
erwünscht. Off. erb. E. 100 Annonc.-Ann.  
des Geselligen Gustav Lewy, Bromberg.

Wirthinnen, m. Kinderfrauen m. gut.  
Zeugnissen, f. Mädchen z. Erlernung  
der Wirthschaft suchen folgende Stellung.  
Gnatzgynst, Thorn, Strobandstr. 2

Ein häuslich wirthschaftl. Mädchen,  
Ende 20er, das in einer Gastwirthschaft  
bevorzugt ist, sucht Stelle als Wirth-  
schafterin oder als Ladenmädchen.  
Melungen bitte unter Nr. P. P. 100  
postlagernd Marienburg einzulösen.

## Eine Kinderfrau, für's Land,

empfiehlt von sofort [2641]  
Frau L. Sch. Unterthornerstr. 24.

Ein gewandtes Stubenmädchen

empfiehlt von sofort für die Stadt  
Frau L. Sch. Unterthornerstr. 24.

Größere gebildete Kinderfrauen

u. Kinderfrauen weit nach [2635]  
Fr. Lina Schäfer, Tabakstr. 22.

## Kinderfräulein

Stützen, Hausmädchen, Kinderpfleger,  
bessere Kinderfrauen, Jungfern bilden  
die Fräulein-Schule Berlin, Wilhelm-  
straße 105, in einem 1/2 bis 3 monat-  
lichen Cursum aus. Jede Schülerin er-  
hält durch die Schule passende Stellung.  
Billige Pension in der Anstalt. Pro-  
pette gratis. **Abtheilung I:** Er-  
ziehungs-, Gesundheitslehre, Elementar-  
Anatomie, Unterricht, Fräulein-Schule  
Spiel- und Beschäftigungen, Kinder-  
pflege, Handarbeit, Schneidern u. s. w.

**Abtheilung II:** Stützen, haben außer-  
dem Kochen, Plätten, Waschen u. s. w.  
**Abtheilung III:** Hausmädchen, Jung-  
fern: Anstandslehre, Tischdecken, Ser-  
biren, Bügeln, Frisieren, Schneidern,  
Plätten u. s. w. Herrschaften können ohne  
Vermittlungskosten Schülerinnen enga-  
giren. [2581 Y]

## Suche von fogleich

**eine Kassirerin.** [2634]  
Gustav Schulz, Graudenz.

## Eine gepr. Erzieherin

evangelisch, wird für 2 Kinder im Alter  
von 7 resp. 8 Jahren auf dem Lande  
zu engagiren gesucht. Bescheidene Ge-  
haltsansprüche u. Hülfeleistung während  
der freien Zeit erwünscht. Melungen  
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2537  
durch die Exped. des Geselligen erbeten.

## Ein Lehrmädchen

für die Wirthschaft sucht vom 1. Januar  
1895 oder später Dominum Witt-  
mannsdorf Poststation bei Bahnhof  
Waplik Wpr. [2259]

**Eine Kindererzieherin**  
zweiter Klasse, der deutschen und pol-  
nischen Sprache mächtig, wird nach Polen  
gesucht. Gehalt 80 bis 100 Rubel. Mel-  
ungen an Gustav Schulz, Graudenz in  
Dobrowitz bei Neuzelle Wpr. [2142]

## Eine tüchtige Verkäuferin

jedoch nur solche mit Weißwaaren-Branden  
vertraut, der polnischen Sprache mä-  
tig, zum sofortigen Antritt, sucht [2578]  
Louis Feldmann, Thorn.

Ein junges, anständiges Mädchen,  
mit guten Schulleistungen, wird als  
Verkäuferin für ein Colonialwaaren-  
Geschäft, mit Gasthof verbunden, gesucht.  
Gehalt p. Jahr 150 Mk. Off. erbittet  
Paul Dickert, Jägerhof  
bei Schleusenau, Bromberg.

## Eine recht flotte Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, mos-  
Confection, sucht für mein Galanterie-  
und Kurzwaaaren-Geschäft bei hohem  
Salair. Nur erste Kräfte wollen Offert.  
nebst Photographie einlegen [2519]  
B. Machkowsky, Culm a. W.

## Für e. Buch- u. Papierhandlung wird

## eine Verkäuferin oder

## ein Lehrmädchen

der deutschen und polnischen Sprache  
mächtig, gesucht. Melungen werden  
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2544 durch  
d. Exped. d. Geselligen erbeten.

## Verkäuferin

suche ich für mein Confection- u. Epi-  
coladengeschäft z. bald. Antritt. Zeugn.  
u. Photogr. u. Gehaltsanfr. sind mir  
einzulösen. A. Frenger, Bromberg.

Suche zum 1. März für mein Ma-  
nufaktur- u. Kurzwaaaren-Geschäft

## eine tüchtige Verkäuferin.

[2555] Joh. Rahn, Stuthof.

## Zur Stütze der Hausfrau

für ein kleiner. Gut wird e. anst. gefest.  
Mädchen oder Frau gesucht, welche  
selbstthät. ist, zu nähen, plätten u. Kochen  
versteht. Familienanschluss. Offerten  
mit Zeugnissabschr. und Gehaltsanfr.  
unter **G. H. 32** postlag. Garnsee.

## Junge, gebildete Dame

findet zur Erlernung des Hausalters  
freundliche Aufnahme und angenehme  
Hauslichkeit. Pension nach Uebereinkunft.  
Vorwerk Ronno b. Schwarzenau Wpr.

## Ein fleißiges, ehrliches Mädchen

welches bereits auf einem Bauhofe  
thätig war, wird v. sofort zur Stütze in  
der Wirthschaft u. im Geschäft gesucht.  
A. Kreller, Stadtbahnhof Thorn.

Ein ehrliches evangelisches Mädchen  
aus guter Familie wird z. 1. Januar 95

## als Stütze der Hausfrau

für eine bessere Restauration mit Fa-  
milienanschluss gesucht. Melung. wer-  
den brieflich mit Aufschrift Nr. 2583 an  
die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Wittwer mit Familie sucht zum

15. Januar oder 1. Februar 1895 zur  
selbstständigen Führung seines bürger-  
lichen Haushaltes ein anständiges, älteres  
**erfahrenes Fräulein**  
oder **Wittwe**  
ohne Anhang. Zeugnisse erwünscht.  
Melungen werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 2241 durch die Expedition des  
Geselligen in Graudenz erbeten.

## Ein junges Mädchen

aus einer anständigen Familie, das der  
polnischen Sprache mächtig, schon  
in einem Geschäft gewesen, findet vom  
1. Januar in meinem Material- u. Schant-  
Geschäft bei Familienanschluss dauernde  
Stellung. Melungen werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 2397 durch die Ex-  
pedition des Geselligen erbeten.

## Zur Führung eines größeren Haus-

halts in einer kl. Stadt wird zum 1.  
Januar eine ältere, einfache Frau, ohne  
Anhang, evang. Conf., als

## Wirthin

gesucht. Bewerberinnen, die eine größ-  
Wirthschaft selbstständig führen können  
und ähnliche Stellungen bereits inne-  
gehabt, wollen ihre Melungen nebst  
Zeugnissabschriften und Gehaltsanfr.  
brieflich mit der Aufschrift Nr. 1588 an  
die Expedition des Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar 95 suche ich eine ev.

## thätige Wirthin

mit ganz guten, langjährigen Zeugn-  
issen. Dieselbe hat selbst für den her-  
schaftlichen Tisch zu kochen, außer diesen  
auch nur den engeren Haushalt zu ver-  
sehen. Milch u. Schweinefleisch sind  
getrennt. Bedingung ist munteres Wesen.  
Alter circa 30 Jahre. Gehalt 3., auch  
wenn ganz zufriedenstellend 400 Mk.  
pro Anno. Offerten unter Nr. 2331  
durch die Expedition des Geselligen erb.

Einem anständ. Mädchen, welches das

## Einziehen von groben

## Bürsten

versteht, wird eine angenehme dauernde  
Stellung geboten bei [2546]  
Alb. Reib, Elbing, Bürstenfabrikant.

## Kräftiges Dienstmädchen

zum sofortigen Antritt gesucht. Von  
wem? sagt die Exped. d. Ges. u. Nr. 2565:  
Mädchen in allen Branchen erhalten  
gute Stellen vom 1. Jan.  
und zu jeder Zeit. [2625]  
Frau L. Sch. Unterthornerstr. 24.

## Eine Aufwartefrau

wird verlangt Grabenstr. 5. [2604]

## Aufwartendchen

oder Frau für ein paar Stunden des  
Tages gesucht. [2556]  
G. Sieg, Oberthornerstr. 30.

Ein Mädchen v. 14-15 J. für den  
Nachm. gei. Oberthornerstr. 30, II Tr. l.



Grandenz, Sonntag]

[30. Dezember 1894.

## „Profit Neujahr!“

[Nachdr. verb.]

Schwefelklinge von Gola Enigt.

Zwölf feierlich gemessene Schläge hallen durch die klare Winternacht. Wie ein Meer von hellen Tönen wogt es von den zahlreichen Thürmen der Großstadt; wie ein wehmüthvoller Schauer zieht es durch die Seelen der Menschen bei den dumpfverhallenden Klängen. In beklemmendem, athemraubendem Schweigen verharrt die Welt, wie lähmende Erstarrung legt es sich um die Herzen. Aber kaum stirbt der letzte Ton leis nachzitternd dahin, da bricht es sich schon Bahn von Tausenden von Lippen: es ist wie ein jauchzendes Aufstehen nach dem Schweigen des Todes. „Profit Neujahr! — Profit Neujahr!“ vom tiefsten, wehevollsten Ernst, der die Seele bis auf den Grund erschütterte zum närrischsten, schellenklappernden Jubel ohne jeden vermittelnden Uebergang!

Auf Nimmerwiederkehr flutet das alte Jahr hinab in's unendliche Meer der Vergangenheit mit all seinen Sorgen und Plagen, mit Herzleid und Trübsal, mit einzelnen, oftmals theuer erkauften Stunden des Glückes. Aber durch rosenfarbene Schleier hindurch blickt die Welt dem neuen Gestirn entgegen, das strahlend emporsteigt, winkt, lockt und lächelt, das ihr ein von den herrlichsten Gaben schier überquellendes Füllhorn darzubieten scheint und alles Trübe und Unerwünschte gleichmüthig in den schimmernden Falten seines Gewandes zu verbergen weiß. Die zwölf Glockenschläge in der Sylvesternacht sind gleichsam das Christkind der Erwachsenen. Was aber vermag auch ein einziges Jahr nicht Alles zu wandeln, herbeizuzunehmen und zu vernichten!

„Profit Neujahr! — Profit Neujahr!“ tönt es in Hütte und Palast, bei Hoch und Niedrig, wo immer Menschen beisammen; „Profit Neujahr!“ hallt es durch die Straßen. Hell klingen die dampfenden Punschgläser an einander, Freunde schütteln sich die Hände. Näherstehende schließen sich in die Arme, Thränen blinken in manchem Auge. — Wohl lohnt es sich, zur Mitternachtsstunde einen Blick durch die eiskaltenden Scheiben zu werfen. Scenen jubelnder Luft, aber auch allerbittersten Herzeleides spielen sich hinter ihnen ab, Bilder der verschiedensten Art tauchen vor uns auf. Die Höhen und Tiefen menschlichen Geschicks sind oftmals nahe bei einander, Freude und Weh nur getrennt durch stärkere oder dünnere Mauern.

Am modern decorirten, goldstrotzenden Saal eines feinen Restaurants ist eine animirte Tafelrunde versammelt. Scherzhafte Reden, zündende Bonmots, prickelnde Witze fliegen herüber und hinüber. Bühnenkünstler und Literaten! Den Ehrenplatz an der reichbesetzten Tafel hat der Held, des Tages inne, ein Mann an der Schwelle der dreißig mit scharfgeschnittenen intelligenten Zügen. Eigenthümliche, durchdringende klare graue Augen blicken unter den Gläsern des Vorgesangs hervor. Es ist der Verfasser der Schauspielernobilität, die am heutigen Abend an einer der ersten Bühnen der Hauptstadt einen glänzenden, durchschlagenden Erfolg errungen, der den glücklichen Autor über Nacht zum berühmten Manne macht. Als der zwölfte Schlag der großen Wanduhr kaum verklungen, erhebt sich ein schlanker, dunkellockiger Riese, der unbekannt, von der Damentheke bis zum Ueberdruß angeschwärmte Liebhaber des bewährten Ensemble und feiert den Verfasser des Dramas, in welchem er selbst die Titelrolle spielt und seine fast sprichwörtliche Eitelkeit voll auf hat füttern können, in einigen schwungvollen, schon öfters zu ähnlichen Zwecken sorgfältig eingeübten Worten. Donnernder Beifall lohnt ihm; Alles erhebt sich von den Stühlen, Alles umdrängt den Schriftsteller. — Wahrscheinlich, ein vielversprechender Anfang des soeben begonnenen Jahres! Klingender Erfolg und Ruhm, Ruhm, nach welchem er in maßlosem, brennendem Ehrgeiz längst gedürstet. Endlich ist der Sieg errungen, steht er in den vordersten Reihen.

In ungehaltener Stuth aufsteigend, trifft sein Blick das schwächende Auge einer vielbewunderten, dämonischschönen Schauspielerin, die gleichfalls zu seinem Erfolge beigetragen. Ueber den Reidesrand hinweg treffen sich ihre Blicke; ein glückverheißendes Lächeln irt um ihre vollen Lippen, die von dem schäumenden Sekte schlürfen. Neben dem Vorbeir auch noch die Rosen?

Ist das ein Drängen und Klüffern; Einer raunt es dem Andern zu, Jeder stellt sich überrascht, obwohl Alles so etwas längst vorausgesehen. Soeben hat der mit Ordensbändern geschmückte Geheimrath, eine europäische Autorität in seinem Fache, vor den in seinen mit außerordentlichem Geschmack und gebiegenem Kunstverständnis ausgestatteten Salons zahlreich versammelten Gästen die Verlobung seiner einzigen Tochter, einer stadtbekannten, viel umworbenen Schönheit proklamirt. Der Beneidenswerthe, dem es gelungen, das Herz der Gefierten zu erobern, ist ein junger Adler, der bis vor wenigen Monaten fast völlig unbekannt geblieben. Im Hochsommer ist sein erstes größeres Gemälde auf der Kunstausstellung mit der goldenen Medaille prämiirt worden. Endlich ist das junge Paar am Ziel; der Geheimrath vermag der Verbindung nicht länger seinen Widerstand entgegenzusetzen. Auf dem klassisch geschnittenen Antlitz der Braut, die blendend schön in der gewählten Toilette, liegt der hinreißende Zauber höchster irdischer Glückseligkeit. O, du wonnependendes, beseligendes neues Jahr!

Eine schwarzgekleidete, vor der Zeit gealterte Frau liegt zusammengekauert in der Sophaecke eines schlichtbürgerlichen Wohnzimmers. Starr blickt sie in den düstersten Winkel des Raumes, und während von draußen die Klänge der Neujahrsglocken zu ihr hereintönen, bricht ein herzzerreißendes Schluchzen von ihren Lippen. Sie ist ganz allein an diesem Abend! Der schneidende Kontrast der Wirklichkeit, der Gegensatz dessen, was sie von dieser Stunde erhofft, droht ihr fast den Verstand zu rauben. Vor ihr auf dem Tisch, nahe an die grünverhängte Lampe herangerückt, steht im unscheinbaren Rahmen die Photographie eines erstblichen jungen Mannes. Es ist das Bild ihres einzigen Kindes. Drei

Wochen vor dem Christfest, zu dem sie den Sohn nach jahrelanger Trennung heimwartete von jenseits des Oceans, wo er in rastlosem Fleiße thätig gewesen, bemüht, den Lebensabend der alternden Mutter, die jung verwittwet, in überaus beschränkter Lebenslage sich für seine Erziehung die Bissen vom Munde abgedarbt, zu erleichtern und zu verschönern, traf ein Brief ein mit dem bekannten ausländischen Poststempel, aber von fremder Hand an sie adressirt. Ihr Sohn, ihr einziges Kind, die Stütze und der Trost ihres Alters, ihre letzte Hoffnung und Freude, war drüben nach kurzem Krankenlager vom gelben Fieber dahingerafft, wenige Tage nur vor der zur Abreise angesetzten Frist. Mutterseelenallein in der Fremde, im Hospital, Weilen und Weilen von ihr entfernt, ist er gestorben. Nicht einmal ein letzter Gruß von seiner Hand ist ihr geworden. Nebenbei in der Kammer war alles zu seinem Empfang bereit; wie hatte sie alle seine kleinen Eigenheiten und Gewohnheiten treulich im Gedächtniß bewahrt! — Wie im Wahnsinn starrt die einsame Frau auf die Thür zum Nebenraum, die fest verschlossen, deren Schwelle sie noch nicht wieder zu überschreiten vermochte.

Und draußen läuten die Glocken ernst und feierlich — jeder Ton eine Mahnung!

Ueber eine mißbeholte Stickeret gebeugt, stichelt ein blaßes junges Mädchen bei dem ungenügenden Schein einer trüb brennenden Lampe. Nirgend eine Spur von Vorbereitung, von Festesimmung; keine funkelnden Gläser, kein leckeres Mahl. Nur das eiserne Miß, die zwingende, unerbittliche Nothwendigkeit hält sie noch wach. In der Wohnung, in der abgelegenen Gegend ringsumher ist es todtensil. Und doch Sylvesternacht! — Als der erste der zwölf Schläge draußen erklingt, zuckt das Mädchen jääh zusammen; einen kurzen Moment preßt sie die fleißige Hand auf das pochende Herz. Die vergnügte, hülfelnde Frau im Lehnstuhl, in dem sie, von Müdigkeit und Erschöpfung überwältigt, fest eingesinkt gewesen, wirft einen ängstlich forschenden Blick auf die bleiche Tochter. Auch sie haben andere Sylvesternächte gekannt, haben frohe Feste gefeiert im Kreise von Freunden und Bekannten, ehe das Gespenst der Armut an ihre Thür klopfte, ehe Frau Sorge über ihre Schwelle schritt und sich niederließ an ihrem Herde. Das blaße junge Ding war vor wenigen Jahren eine blühende fröhliche Braut. Gewagte und feilgeschlagene Spekulationen brachten den leichtlebigen, sanguinischen Vater, den Chef eines angesehenen Geschäftshauses, ins Bankrott. Der schwache Mann vernichtete den Ruin der Firma nicht zu überleben; er legte Hand an sich und fügte so zum Unglück die Schande. Der Verlobte, der selbst noch auf unsicheren Füßen stand, der wohl mehr aus Interesse denn aus Neigung geworden, floh das verödete Haus, in dem der Auktionator schaltete. Er durfte sich nicht kompromittiren, seine ganze Karriere stand auf dem Spiel. Von allen Seiten bedroht, verlassen, ja geächtet, gingen Mutter und Tochter als Heilbrinnen aus dem unerschuldeten Leid hervor. Das Letzte opferten sie freiwillig hin, um den ehrlichen Namen zu retten.

Beide haben gelernt zu verzichten. Aber der Kampf um's Dasein ist hart und ungewohnt, die Last scheint zu groß für ihre schwachen Schultern. Und so schwer ist das Vergessen! — Steht das Bild des treulosen, einstmaligen Geliebten in der stillen Mitternachtsstunde vor der Seele des arbeitenden Mädchens? Ihm geht es gut; er selbst ist aufgerückt in seiner Stellung, und kürzlich, so ersah sie aus der Zeitung, ist er ein neues Verlöbniß eingegangen mit der einzigen Tochter eines schwerreichen Fabrikanten. — Einen Moment schließt sie die schmerzenden Augen, vor denen es felsam zu flimmern beginnt, dann beugt sie sich wieder emsig über den Stickerahmen. Die Glocken sind verstummt. Alles ist still wie vordem, todtensil.

## „Stoß an, Schach!“

„Profit Neujahr, Mädchen!“ — Hell klingen die Gläser aneinander. Ebenso hell, ja wahrhaft jugendlich, strahlen die Augen in dem noch frischen Antlitz der Matrone, die dem alternden Lebensgefährten das Glas entgegenhält. Zärtlich wie einst in jungen Tagen legt der Greis schützend den Arm um die neben ihm sitzende treue Gattin. Sie sind allein, die beiden Alten. Wie auf einer einsamen Insel sind sie zurückgeblieben; spärlich nur schlagen die Wogen des Lebens an die Ufer. Sie sind ganz auf sich angewiesen: Kinder und Enkel, alle sind sie verstreut, hinausgezogen in die Welt, wie es die hastende Zeit so mit sich bringt. Ab und zu kommt die Jugend und pöcht an ihre Thür, dann wird hastig geöffnet. Die Herzen sind allezeit bereit zum Empfang der Lieben. Aber bald flattert das junge Volk wieder davon, und die beiden Alten sind wiederum allein. Und immer enger schließt sich der Kreis, der sie vereint, immer enger sind die Bande, schöner und inniger noch als in den Tagen der Matzenzeit. Auf ihren Scheiteln liegt der Schnee des Alters, aber die Herzen sind jung geblieben und die Augen blicken hell und klar. Unlöslich verbunden, zufrieden und zufrieden! Nichts vermag sie mehr zu trennen, es sei denn, der Herr rief sie — davon aber wollen sie noch nichts hören.

„Dim — ham, gehen draußen die Glocken.“

„Profit Neujahr, Mädchen!“

„Profit Neujahr, Schach!“

Schwingen Deinen Zauberstab, Du leuchtendes, verheißungsvoll lächelndes neues Jahr, schüttle Dein überreiches Füllhorn und vertheile Deine glückbringenden Gaben, breite lindernd Deine Hände, wo Du Wunden zu schlagen gekommen, wo Thränen Dir entgegenfließen. Walte Deines Amtes als milde Herrscherin!

Mögen die feierlichen Klänge, die nun wiederum ein neues Jahr begrüßen, frohen Widerhall finden, wo immer sie tönen. Ein glückliches, gesegnetes — friedenspendendes neues Jahr, das walte Gott!

## Der Zug des Todes 1894. [Nachdr. verb.]

Am Gelehrten sind gestorben aus dem Gebiete der Heil- und Gehe. Rath Prof. August Hirsch, der bekannte Seuchenforscher. — Generalarzt a. D. v. Beck in Freiburg i. B. — Professor Lemke in Moskau, Direktor der Universitätsklinik. — Dr. Perles in München, ein 28jähriger Augenarzt, infolge von Infektion durch bakteriologische Reinkulturen, welche er zu wissenschaftlichen Zwecken angelegt hatte. — Theodor Willroth, hochberühmter deutscher Chirurg, ausgezeichnet durch operative Tüchtigkeit und durch glänzende wissenschaftliche Bildung. — Josef Hyrtl, berühmter österreichischer Anatom, einer der vorzüglichsten und beliebtesten Lehrer der Medizin, er war sehr populär.

Aus dem Bereiche der Naturwissenschaften seien genannt: Heinrich Herz, bekannter Physiker, Assistent bei Helmholtz und von diesem sehr geschätzt; er hat sich hervorragende Verdienste um die Elektrizitätslehre erworben durch den experimentellen Nachweis der Beziehungen zwischen Licht und Elektrizität. — Hermann Helmholtz, ein König im Reiche der Wissenschaft, der erste Physiker der Welt. Er ist der geniale Entdecker der Lehre von der Erhaltung der Kraft, er ist ein Wohltäter der Menschheit durch die Erfindung des Augenspiegels geworden. Er starb als Professor der Physik in Berlin am 8. September. — Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. August Kundt, Direktor des physikalischen Instituts zu Berlin, Direktor des physikalischen Instituts, seine Untersuchungen über Schallgeschwindigkeit, Geschwindigkeit des Lichts und den inneren Zusammenhang zwischen Elektrizität, Wärme und Licht sind wissenschaftlich werthvoll. — Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Nathaniel Pringsheim, hochgeschätzter Botaniker in Berlin; er beschäftigte sich mit den Mikroorganismen in der Pflanzenwelt, machte wichtige Untersuchungen über das Chlorophyll, den Farbstoff der Pflanzen. — Professor Wilhelm Stahl, bedeutender Mathematiker, an der Charlottenburger Hochschule. — Adolf v. Freeden, Gründer der deutschen Seewarte, in Bonn gestorben; er gründete 1867 in Hamburg die norddeutsche Seewarte, aus der sich später die gegenwärtig wirkende deutsche Seewarte entwickelte; er war 1871 Mitglied des deutschen Reichstages.

## 6. Dichter, Schriftsteller, Journalisten.

Wolff Friedrich Graf von Schack (in Rom gestorben) deutscher Dichter und Förderer der bildenden Kunst. — Heinrich Hoffmann, der bekannte Verfasser des in unzähligen Auflagen erschienenen Kinderbuches „Struwwelpeter“. — Franz Dorn, Präsident der Thurn- und Taxis'schen Verwaltung, bekannt als humoristischer Dichter unter dem Pseudonym „Mitis“. — Dr. A. Mels in Chicago, deutscher Dichter und Schriftsteller, bekannt durch zahlreiche Romane und das Lustspiel „Heinrich Heines junge Weiden“, das sich großer Volksähnlichkeit erfreute. — Dr. jur. Erich, lange Jahre parlamentarischer Berichterstatter des Reichsanzeigers und ständiger Reisebegleiter von Kaiser Wilhelm I. — Maxime du Camp, vortrefflicher Schriftsteller, echter Pariser; das einzige ist das von dem Renner der Millionenstadt veröffentlichte vielbändige Werk „Paris, sa vie et ses fonctions“, eine umfassende und hinreichend geschriebene Geschichte der Volksseele einer Großstadt, wie solche kein anderes Land aufzuweisen hat. — Francis Magnard, Journalist des Pariser „Figaro“, ausgezeichneter, berühmter Journalist, hat dem „Figaro“ die Stellung eines literarischen, wie künstlerischen leitenden Blattes mit großem Geschick zu wahren verstanden. — Yates, Begründer und Herausgeber der englischen Zeitung „The World“ in London, auch Verfasser einer Anzahl Romane. — John Walter, Hauptgeschäftsmann der englischen „Times“. — Maria Sophia Schwarz, volkstümlichste Schriftstellerin Schwabens; sie hat unendlich viel geschrieben und wozu ihre literarisch nicht gerade sehr hoch stehenden Romane auch keinen bleibenden Werth haben, so wurden sie doch sehr rasch gelesen, auch in Deutschland in Uebersetzungen, wo sie den eifrigen Bestand aller Leihbibliotheken bilden. — Berleger Kornmann in New York; er ließ sich Jolas „Rana“ am Tage des Erscheinens Wort für Wort von Paris nach Amerika übersetzen und am nächsten Tage erschien das Werk in englischer Sprache in New York. — Geh. Oberpostsekretär Dr. J. F. Juchacz, Direktor der kgl. sächsischen Fortifikations-Akademie in Hannover. — Gräfin W. Waudislin, bekannte deutsche Schriftstellerin; sie stand in regem Verkehr mit allen bedeutenden Männern der Kunst und Wissenschaft, ihre unter dem Pseudonym „Annelie“ verfaßten Schriften, besonders für die Jugend, waren sehr beliebt. — Graf August Cieszkowski, bekannter polnischer philosophischer Schriftsteller, Mitbegründer der Berliner philosophischen Gesellschaft.

## Verschiedenes.

Die Beständigkeit der New-Yorker Polizei ist durch neuerdings angeforderte Untersuchungen erwiesen worden. Kürzlich erklärte der stellvertretende Polizei-Kapitän Schmittberger, wie es in Kapitän Williams' Distrikt zugegangen wäre. Fünf der schlimmsten Lafterhöhlen New-Yorks hätten dem Kapitän Williams regelmäßige Zahlungen leisten müssen, um nicht belästigt zu werden. Er, Schmittberger, habe das Geld selbst einkassirt. Wurde die Sache dann zu schlimm und die Klagen gegen diese Häuser zu stark, so wurde eine Razzia unternommen. Die Besitzer der Häuser hatten aber stets vorher eine Warnung erhalten, so daß beim Erscheinen der Polizei alles in Ordnung war. Auf die Frage, ob er, Schmittberger, auch Erpressungsgelder erhalten habe, lautete die Antwort: ungefähr 200 Dollar den Monat. Jeder New-Yorker Polizei wisse, daß die Polizeikapitane Geld machen wollten, ganz einfach, wie es gab einen regulären Tarif für Spielhöhlen und dergleichen. Die Spielhöhlen z. B. zahlten 200 Doll. monatlich. Schmittberger erklärte kühl bis ans Herz hinan, er habe stets das empfangene Geld mit Kapitän Williams getheilt. Das Einkommen, welches die beiden Draven jeder allein von Spielhöhlen bezogen, betrug 900 Doll. den Monat.

— (Eine Braut wird gesucht.) Der Mikado will eine europäische Schwiegertochter! Am Hofe von Tokio denkt man ernstlich daran, für den Prinzen-Nachfolger um die Hand einer königlichen Prinzessin europäischer „Rasse“ zu bitten. Die verschiedenen japanischen Gesandtschaften in den Hauptstädten der alten Welt haben bereits Weisungen erhalten, das Terrain im Hinblick auf eine mögliche Verbindung zu sondiren. Möglichenfalls würde man sich auch mit einer Jungfrau aus altem aristokratischen Hause zufrieden geben, und im äußersten Falle würde man sogar eine reiche amerikanische Erbin annehmen. Der Sohn des Kaisers, der junge Haron, das heißt „Frühlingszeit“ ist siebzehn Jahre alt, sein Vater will ihn erst mit zwanzig Jahren verheirathen. Der künftigen Kaiserin soll die größte religiöse Freiheit gelassen werden. Das japanische Herrscherthum ist die älteste der gegenwärtigen Menschheit. Der Kaiser Mutshito aus dem Hause Kōmei kann nachweisen, daß seine Dynastie ununterbrochen 2554 Jahre in Japan herrscht, daß seine Ahnen Zeitgenossen des biblischen Königs Salomo waren. Eine „Mesalliance“ würde eine europäische Prinzessin also keinesfalls eingehen.

— (Künstliche Athmung.) Unter dem Namen Mesuscitator bringt William F. Desant in New-York einen kleinen Apparat in den Verkehr, welcher bestimmt ist, bei den Wieder-



belebungsversuchen an z. B. Ertrunkenen Anwendung zu finden. Der Apparat besteht aus zwei kleinen Luftpumpen mit einer bequemen Handhabe und zwei Kautschukschläuchen, deren Enden in den Mund des zu Rettenden eingeführt werden; der eine Schlauch der Luftpumpe soll Luft in die Lunge drücken, der andere sie ausaugen. Die größte Bedeutung scheint dem Ausaugen der Luft beigelegt werden zu sollen, denn wenn hierdurch der Luftdruck in der Lunge geringer geworden ist, als der in der Atmosphäre, so wird ohne eigentlichen Einpumpen, schon durch die Wirkung des Ueberdruckes der äußeren Luft, frische, sauerstoffreiche Luft in die Lunge und in die feinsten Lungenbläschen gelangen, dadurch wird der Zweck der natürlichen, wie der künstlichen Athmung, dem Blut durch die garten Wände dieser Lungenbläschen hindurch Sauerstoff zuzuführen, in ausgiebigstem Maß erreicht.

Manche Menschen können keines ihrer Ziele erreichen, sondern nur darüber hinausgehen.

Das Leben muß wie ein kostbarer Wein mit gehörigen Unterbrechungen Schluck für Schluck genossen werden. Auch der beste Wein verliert für uns allen Reiz, wir wissen ihn nicht mehr zu schätzen, wenn wir ihn wie Wasser hinunterschütten.

Gewerbach.

### Büchertisch.

Ein von Arthur Bonus herausgegebenes Buch „Zwischen den Zeilen.“ Dies und das für bestimmte Leute, ist eine Fülle der neueren religiösen Litteratur. Jeder sentimentalen, weinerlichen Frömmigkeit herzlich abhold, zeigt uns der Verfasser das alte Evangelium von Jesus Christus als ein Evangelium der Kraft. Die 24 kurzen Aufsätze des Büchleins knüpfen an alltägliche Erscheinungen in der Natur, an Vorgänge des täglichen Lebens, ja an das Volkswort und wollen „zwischen den Zeilen“ des Gewohnten, ja Selbstverständlichen uns das ewige Leben lehren, meisterhaft ist die kurze drastische Art, in der der Verfasser uns „alles Vergängliche ein Gleichniß“ werden läßt. Für solche Männer, die für die höchsten Fragen des Menschenherzens noch ein Interesse übrig haben, wird das Bonus'sche Büchlein eine schöne Festgabe sein und die gute Ausstattung und der billige Preis (brosch. 2 Mk., geb. 3 Mk.) lassen es für diesen Zweck noch besonders geeignet erscheinen.

Jedem Freunde heiterer Geselligkeit wird das „Humoristische Künstler-Dellamatorium für Dilettanten“, unter Auslese der besten Dellamatorien heiteren Inhalts, unter Mitwirkung der ersten deutschen Bühnengrößen herausgegeben von Mathilde Henle (Stuttgart, Schwabacher in sein illust. Umschlag brosch. 3 Mk. —, eleg. geb. 4 Mk. 50) viel Freude machen. Mehr als 70 Künstler und Künstlerinnen haben die wirkungsvollsten Beiträge geliefert und aus unsere Bühnenkünstler aus Erfahrung wissen, was geistig und Eindrucks, so ist in dieser Sammlung eine Fundgrube glänzender Perlen des komischen Vortrags geschaffen.

Dem gleichen Zwecke dient „Das ist ausgezeichnet“ Humoristik. Dialektvorträge in Versen und Prosa. Herausgegeben von Clemens Grün (Frankfurt, Kesselfring'sche Hofbuchhandlung — Verlag — Preis eleg. geb. 4 Mk.) Wer wie Grün, das beliebte Mitglied des Frankfurter Stadttheaters, 25 Jahre von der Bühne herab das Publikum erheitert hat, der wird erprobt haben, was lustig und was kalt läßt, und wenn er an's „Sammeln“ geht, so wird er ein Büchlein zusammenstellen, das er schon, ohne unbedenken zu sein, „Das ist ausgezeichnet“ nennen darf und das mit Recht auch allen Hypochondern als zweckmäßiges Geschenk auf den Weihnachtstisch gelegt werden kann.

Alle Kneippianer werden den „Kneippkalender“ für 1895 (Joh. Kneipp in Kempten) als lieben Bekannten begrüßen. Der Kalender enthält in dem vorliegenden 5. Jahrgange eine Reihe beachtenswerther Aufsätze über die Kneipp'sche Wasser- und Naturheilmethe (Pr. 50 Pf.). Dem deutschen Soldaten und Soldatenfreunde widmet Generalleutnant z. D. v. Delow mit seinem „Armee-Kalender des deutschen Soldatenhorst“ (Verlag von Karl Sigismund in Berlin, Preis 1 Mk.) einen praktisch eingerichteten Kneippkalender, der gleichzeitig für jedes Zimmer einen hübschen Wandkalender bildet. Die den einzelnen Daten beigegebenen zahlreichen kriegsgeschichtlichen Notizen sind eine werthvolle Bereicherung des hübschen Kalenders.

### Briefkasten.

H. A. Ein Wirtschaftsbeamter kann ohne Aufkündigung seines Amtes entlassen werden, wenn die Geschäftsführung seiner Annahme durch Vorgezogene falsche Zeugnisse hintergangen ist oder wenn der Wirtschaftsbeamte im nächst vorhergehenden Dienste sich eines solchen Betrugs, weshalb er hätte sofort entlassen werden können, schuldig gemacht und die vorige Geschäftsführung dies in dem ausgestellten Zeugnisse verheimlicht, und auch der Wirtschaftsbeamte selbst es der neuen Geschäftsführung verheimlicht hat. Liegt ein solcher Fall nicht vor, so wird der jetzt engagierte, aber demnach ohne Weiteres entlassene Wirtschaftsbeamte eine dreimonatliche Entschädigung an Gehalt und Verpflegung zu beanspruchen haben.

H. G. Die Befreiung eines Bestreuten. Grundstücks mit Landeigenschaftsgeldern wird von der betr. Landeigenschaftsdirection in die Wege geleitet, nachdem der nötige Antrag bei dieser angebracht worden. Dem Gesuche werden zweckmäßiger Weise eine Abschrift des Grundbuchblattes sowie Dokumente und Quittungen über erledigte und noch nicht erledigte Posten beigelegt. Zur Beilegung der Tax- und sonstigen Kosten ist ein Voranschlag zu offerieren.

H. S. 100. Sie können zwar zusammen mit einem Rechtsanwalte, der Ihre Vertretung führt, auf die Anklagebank gehen, Vertretung durch den Anwalt ist aber nicht möglich, weil es sich nicht um eine Privatklage handelt. Zeugen, welche zur Zeit der Vernehmung das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bleiben unbedeutend. Ob das Schöffengericht dem Zeugnisse Glauben schenken wird, hängt von dem Gesamteindruck ab.

H. P. Auch wenn Sie großjährig und der väterlichen Gewalt entzogen sind, bedürfen Sie zur Verheirathung der Einwilligung des Vaters und sind genöthigt, solche durch Prozeß zu erwirken, wenn Sie Ihnen verweigert wird. Gestatten Sie ohne die ertheilte oder durch Prozeß ergänzte Einwilligung, so kann Ihr Vater Sie auf die Hälfte des Vermögens enteignen.

H. B. 24. Ein Anspruch kann gegen den natürlichen Vater nur wegen der Alimente des Kindes erhoben werden. Die Höhe derselben richtet sich nach den Preisen am Orte des Aufenthaltes. In der Regel werden ca. 9 Mk. monatlich gefordert.

H. P. 100. Der Gebrauch wird, wenn wegen desselben die Ehe geschieden ist, an dem schuldigen Ehegatten sowie dessen Mitschuldigen auf Antrag des dadurch verletzten Ehegatten bestraft.

Mehrpfeile der großen Mühle in Danzig vom 28. Dezember 1894  
Feinmehl: extra superfein Nr. 000 pro 50 Kilo 12.50, superfein Nr. 00 pro 50 Kilo 10.50, fein Nr. 1 pro 50 Kilo 9.00, Nr. 2 pro 50 Kilo 7.50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Nr. 4.80. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo 11.00, superfein Nr. 0 pro 50 Kilo 10.00, Nr. 1 pro 50 Kilo 9.00, Nr. 2 pro 50 Kilo 8.00, Nr. 3 pro 50 Kilo 7.00, Nr. 4 pro 50 Kilo 6.00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Nr. 5.00. — Weizen: pro 50 Kilo Nr. 3.60, Roggen: Nr. 3.80, Graupenabfall Nr. 3.00. — Gerste: pro 50 Kilo Nr. 14.00, feine mittel Nr. 12.50, mittel Nr. 11.00, ordinar Nr. 9.50. — Erbsen: pro 50 Kilo Nr. 13.00, Weizen: Nr. 1 12.00, Gerste: Nr. 2 11.00, Gerste: Nr. 3 10.00, Hafer: Nr. 14.00.

Königsberg, 28. Dezember. Getreide- und Saatenbericht von H. H. Lehmann und Liebenbach. (Zuland. Nr. pro 1000 Kilo.)  
Rufuhr: 42 inländische, 161 ausländische Waggons.  
Weizen (pro 85 Pfund) behauptet, hochbunter 770 gr. (130) 132 (5.65) Mt., 767 gr. (129-30) 133 (5.65) Mt., 786 gr. (133)

135 (5.75) Mt., bunter 759 gr. (128) 125 (5.30) Mt., 765 gr. (129) 126 (5.35) Mt., 792 gr. (134) 130 (5.50) Mt., 777 gr. (131) 133 (5.65) Mt., rother 738 gr. (124) 126 (5.35) Mt., 770 gr. (130) 130 (5.50) Mt., 781 gr. (132) 132 (5.60) Mt., 775 gr. (131) 777 gr. (131) 133 (5.65) Mt. — Roggen (pro 90 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holl.) befest. 726 gr. (132) bis 763 gr. (128) vom Boden 107 (4.28) Mt., 726 gr. (122) bis 753 gr. (126-27) 107 1/2 (4.30) Mt., 720 gr. (121) bis 756 gr. (127) 108 (4.32) Mt. — Gerste holl. — Hafer (pro 50 Pfund) holl. 93 (2.30) Mt., 95 (2.35) Mt., 98 (2.45) Mt., 99 (2.45) Mt., 100 (2.50) Mt., 102 (2.55) Mt., 104 (2.60) Mt., feiner 105 (2.60) Mt., 108 (2.70) Mt. — Erbsen unverändert. — Bohnen (pro 90 Pfund) unverändert, 104 (4.70) Mt., 107 (4.80) Mt. — Wicken (pro 90 Pfund) unverändert, mittelgroße 112 (5.05) Mt.

Bromberg, 28. Dezember. Amtlicher Handelskammer-Bericht Weizen 124—128 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 100 bis 106 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste 90—106 Mt., Braugerste 107—120 Mt. — Hafer 100—110 Mt., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mt., Kichererbsen 125—140 Mt. — Erbsen 70er 31.50 Mt.

Posen, 28. Dezember. Spiritus. Loco ohne Satz (50er) 48.80, do. loco ohne Satz (70er) 29.30. Matt.

Posen, 28. Dezember 1894. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung) Weizen 1240—1360, Roggen 1040—1060, Gerste 10,00—1240, Hafer 10,00—11,10.

Berliner Cours-Bericht vom 28. Dezember.  
Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,90 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 104,40 bz. G. Preuss. Cons.-Anl. 4% 105,90 B. Preuss. Cons.-Anl. 3 1/2 % 104,40 bz. G. Staats-Anl. 4% 100,00 B. Staats-Schuldenscheine 3 1/2 % 100,75 B. Ostpr. Provinzial-Obligations 3 1/2 % 101,00 bz. Posenische Provinzial-Anl. 3 1/2 % 100,80 bz. B. Ostpreuss. Landbr. 3 1/2 % 101,40 B. Pommerische Landbr. 3 1/2 % 101,60 bz. Posenische Landbr. 4% 103,00 B. Westpr. Ritterchaft II. B. 3 1/2 % 101,70 bz. Westpr. Ritterchaft II. 3 1/2 % 101,70 bz. Preussische Rentenbr. 4% 105,10 bz. Preussische Rentenbriefe 3 1/2 % 101,50 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2 % 123,80 G.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 28. Dezember 1894.  
Die hiesigen Engrös-Verkaufspreise im Wochenberichtschnitt sind (alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnebutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 98, IIa 88, IIIa. —, abfallende 78 Mt. Landbutter: Preussische und Lüttauer —, Pommerische —, Mecklenburger —, Polnische —, Markt.

Stettin, 28. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco still, neuer 120—134, per Dezember 134,00, per April-Mai 139,50. — Roggen loco still, 111—114, per Dezember 114,50, per April-Mai 118,25. — Korn. Hafer loco 104—110. — Spiritusbericht. Loco matt, ohne Satz 70er 31,20, per Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 28. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, neue 9,20—9,50. Kornzucker excl. 88% Rendement 8,60—8,80, neue 8,70—8,80. Nachprodukte excl. 75% Rendement 5,80—6,50. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Von medic. Autoritäten empfohlen  
hustenstillend, schleimlösend,  
kräftigend, unentbehrlich  
für Phtisiker und  
für Bronchitiden  
zu haben  
in den meisten  
Apotheken.  
General-Depot für  
Danzig  
Karl Schnappe, Langgasse 73.

Es werden predigen:  
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 30. Dezember, 10 Uhr Vorm.: Hr. Erdmann. — Montag, den 31. Dezember (Silvester), 4 Uhr Nachm.: Hr. Ebel. 6 Uhr Nachm.: Hr. Ebel. — Dienstag, den 1. Januar (Neujahr), 10 Uhr Vorm.: Hr. Erdmann. — Donnerstag, den 3. Januar: Kein Gottesdienst.  
Evangel. Garnisonkirche. Am Sonntag, den 30. Dezember, 10 Uhr Vorm., Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.  
Feste Courbiere. Am 31. Dezember (Silvester) um 5 Uhr Nachmittags Gottesdienst in der Kapelle; Div.: Hr. Dr. Brandt.  
Dienstag. 30. 12. 94. (Sonntag nach Weihnachten), Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 1. 1. 95 (Neujahrstag) Vorm. 10 Uhr. Gottesdienst mit Weichte und h. Abendmahl Pred. Braunichweige.  
Dienstag. 30. 12. 95. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Pred. Braunichweige.  
Dienstag. 1. 1. 95. Nachmitt. 3 Uhr Gottesdienst. Pred. Braunichweige.  
Wohlfahrt. Sonntag, den 30. d. Mts., 10 Uhr. Hr. Diehl.  
Sachau. Neujahr, 10 Uhr, Hr. Diehl.

Baptisten-Kapelle.  
Sonntag, den 30. Dezember, Vorm. 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr.  
Montag, den 31. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr. Gottesdienst. [2510] C. Schnell.

In solchen  
Kapital-Anlagen  
empfehlen  
Preussische Consols,  
Weiss. 3 1/2 % Pfandbr.  
Danziger 4 % Hyp.-Pfdb.  
Pommersche 4 % do.  
Pommersche 4 % do.  
Stettiner 4 % do. (5023)  
Deutsche 4 % Grsch.-Obi.  
zum Berliner Tagescourse  
bei billigster Provisionsberechnung  
Meyer & Gelhorn,  
DANZIG.  
Bank- und Wechselgeschäft.

Für Flachs und Seide tauscht  
Garn, Leinwand, Bezugszeug,  
Handtücher u. s. w.  
die Garn- u. Webwarenhandlg.  
94821 J. Z. Lachmann, Znin.

Getrocknete Pölpe,  
Melasse-Pölpe  
[9910]  
der Stärkefabrik Benschen, Hardt & Thiesmann, zu haben bei Herrn Malte Thier, Graudenz. Derselbe bittet Offerten von Fabrikartoffeln.  
Weizenkleinfarbe zu Fußboden-  
anstrich a Pfd. 80 Pf. E. Denisoncock.

### Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache  
des Rentiers Theodor Dobbertin  
zu Wollfarten, vertreten durch  
den Rechtsanw. Grün zu Graudenz,  
Privatklägers, gegen den Amtsvorsteher  
Grünbier zu Graudenz, vertreten  
durch den Rechtsanw. Pitsch zu  
Graudenz, Angeklagten, wegen Verleidi-  
gung, hat das königliche Schöffengericht  
zu Graudenz in der Sitzung vom  
20. November 1894, an welcher Theil ge-  
nommen haben:

1. der Amtsgerichtsrath Lenz,  
als Vorsitzender,
2. der Richter Damm,
3. der Conditor Giffow,  
als Schöffen,
- der Aktuar Sydmanstki,  
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:  
Der Angeklagte ist der Verleidi-  
gung des Rentiers Theodor Dobbertin  
zu Wollfarten schuldig und wird des-  
halb mit (60) sechzig Mark Geld-  
strafe, im Unermögensfalle mit (10)  
zehn Tagen Gefängnis kostenlos be-  
straft, und dem Privatkläger auch  
das Recht zugesprochen, den entschei-  
denden Theil des Urtheils binnen vier  
Wochen nach Zustellung des Urtheils  
einmal im „Graudenz'er Gesellschafts-  
blatt“ auf Kosten des Angeklagten bekannt  
zu machen.

Von Rechts Wegen.

Großtes  
Patent  
Bureau  
DEUTSCHLANDS  
H. W. Pataky  
CENTRALE  
BERLIN N.W. 500, Luisenstr. 25a  
VERTRETER FÜR PATENT-VERWERTUNG!  
Bis 23. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk.  
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen.  
PROSPECTE gratis & franco!

3000 Centner  
Epfaroffeln  
a 1.50 Mt. [2535]  
2000 Centner  
Kleeheu und Spreu  
verk. Gorstki, Mirotken v. Altjahn.

Wallnusschaalen-Haaröl  
vorzüglich für graues, röthliches und  
ausgebleichtes Haar, erzeugt eine schöne  
kaffeebraune Färbung. [7125]  
Garantirt unschädlich.  
Flasche 50 Pf. (Wegen 60 Pf. Franto-  
aufhebung.)  
Adolf Friesse, Drogerie, Insterburg.

### Holzmarkt.

#### Oberförsterei Zindenstein.

Die Holzverkaufstermine pro 1.  
Quartal 1895 finden statt im Gast-  
hause zu Zindenstein am: [2541]  
3., 10., 17., 24. Januar,  
7., 14., 21., 28. Februar und  
7., 14., 21., 28. März.  
Jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab.  
Zindenstein, den 19. Dez. 1894.  
Der Oberförster.  
Fehlmann.

Für das Fortrevier Liebenmühl  
steht im 1. Quartal 1895 folgende  
Holzverkaufstermine an: [2525]  
In Liebenmühl von Vorm. 10 Uhr  
ab: den 10. Januar, 24. Januar, 4. Fe-  
bruar und 14. März.  
In Verastriebe von Vorm. 9 Uhr  
ab: 17. Januar, 21. Februar u. 21. März.  
In Ederode von Nachm. 2 Uhr ab;  
7. Februar und 7. März.

In Liebenmühl am 24. Januar kommt  
nur Bauholz in großen Looßen, in den  
übrigen Terminen Bau- und Brennholz  
in kleinen und großen Looßen zum Ver-  
kauf. Die Anzahl und Art der in  
jedem Termin zum Verkauf kommenden  
Holzmengen werden vor demselben jedes-  
mal noch besonders veröffentlicht werden.

Liebenmühl,  
den 27. Dezember 1894.  
Der königl. Forstmeister.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Holzverkauf.  
In meiner Koppföhrer Forst,  
durch welche Chaussee führt,  
vom Bahnhofe Gerwinst ca.  
8 Kilom. entlegen, stehen  
Kiefern Bauholz, verschiede-  
nes Nutz- u. Brennholz,  
Kiefern Stangen, diverse  
Reisighölzer etc.  
zum Verkauf. [1567]  
Dombrowfen, im Okt. 1894.  
(p. Kleintrug Wbr.)  
[1567] F. Fitzemann.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Im Walde von Kozielec b. Neuen-  
burg Wbr. steht [2127]  
Eichen- u. Birken-Nußholz  
und Eichen-Zannpfähle  
zum Verkauf. Meldungen sind an  
Förster Lenz, Forsthaus Kozielec,  
zu richten.  
4000—4500 rm Birken-, Kiefern-  
und Eichen- [2400]

Kloben-Nußholz  
find sehr preiswerth ab Bahnhof  
Radost Wbr. zu verkaufen. Näheres  
durch Kaufmann Oskar Burgin in  
Gorazd.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin  
beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für  
Communen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparcassen-  
gelder. [4939]  
General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.  
Uhsadel & Lieran.

### Hypotheken-Kapital

auf städtische Grundstücke wie auch auf größeren und kleineren ländlichen  
Besitz werden zu coulantem Bedingungen vermittelt durch [2503]  
Otto Kraft in Schönsee Wpr.

### Kapitalien

kündbar wie unkündbar jeder beliebigen Höhe zum zeitgemäßen Zinsfuß  
für Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Mollereigenossenschaften unter  
ganz besonders günstigen Bedingungen, auch h. d. Landbank. [2505]  
Paul Bertling, Danzig.

#### Kartoffelstärkefabrik

Bronislaw (Kr. Strelno)  
kauft größere Posten [7828]

#### Kartoffeln

ab Bahnhaltungen der Provinz  
Posen und des südlichen Theils  
der Provinzen West- u. Ostpreußen,  
sowie Wasserkationen der Neke u.  
zahlt die höchsten Preise.  
Größere Güterposten [1480]  
Magnum bonum  
Speisefartoffeln  
sowie frühe rothe Nojentartoffeln  
kauft u. bittet um bemusterte Offerten  
Otto Hartmann, Krojante.

#### Walddarzellen

sucht zu kaufen und bittet um Anst. [8717]  
L. G. Kiorowski, Thorn.

#### Weidebutter

von August u. September,  
für Wäcker und Condoren  
sehr geeignet, offerirt in  
Originalgebinden von Netto  
ca. 100 Pfund zu Mt. 62,00  
vr. Etr. gegen Nachnahme  
ab Station Elbing [1859]  
Molkerei Weesendorf  
per Güldenboden.

#### Für Kassakäuser.

Veischnenriemen, Kernwaare, von  
240 Mt. an bis 9 Mt. liefert die Firma  
Valentin Fischer,  
Zengenfeld u. Stein. [2309]

Prima  
Torfstreu  
und  
Torfmüll  
empfehlen billigst  
Budda'er Torfstreu-Fabrik  
Arens & Co.,  
Lubichow Westpr.

### Lokomobile

25hp, 2 Cylind., 1888 von Garrett  
Smith erbaut, fast neu, wegen Betriebs-  
vergrößerung sofort zu verkaufen. Noch  
einige Zeit im Betriebe zu sehen.  
Dampfabwerk Erw. Gliba,  
25121 Marienwerder Wpr.

#### Feilen-Fabrik

und Dampf-Schleiferei  
G. Granob, Bromberg  
empfehlen Feilen, Mühl- und Messer-  
viden wie auch das Aufspannen stumpfer  
Feilen zu soliden Preisen. [1990]  
Preis wird auf Verlangen franco angeliefert

#### Rübenschnitzel

frische, habe 6000 Centner ab Zucker-  
fabrik Culmsee Ende Dezember reiß  
Anfang Januar preiswerth abzugeben.  
Julius Springer, Culmsee.

#### Reinste Tafelbutter

pro Pfund 1,20 Mark, empfiehlt und  
verfendet in Kisten zu 3 Pfund  
halb franco die Molkerei Wiedenbrunn



# Geld

Grosse  
Lotterie  
in  
Regensburg  
Ziehung  
am 12. Januar 1895  
und folgende Tage.

15 Tausend 86 Gew. 475,000 M.  
von

ohne Abzug zahlbar in Berlin, Hamburg und Regensburg,  
Original-Loose à 3 M. 11 Loose = 30 M.

(Porto und Liste 30 Pf.) empfehlen die Bankhäuser

Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal),  
Unter den Linden 3.

Max Weinschenk in Regensburg.

Versand der Loose erfolgt auch unter Nachnahme.

Gewinne baar ohne jeden Abzug.

1 à	75 000	=	75 000 M.
1 „	50 000	=	50 000 „
1 „	25 000	=	25 000 „
1 „	10 000	=	10 000 „
2 „	5 000	=	10 000 „
30 „	1 000	=	30 000 „
50 „	500	=	25 000 „
400 „	100	=	40 000 „
600 „	50	=	30 000 „
4000 „	20	=	80 000 „
10000 „	10	=	100 000 „

15086 Gew. baar 475000 M.

Regensburger und Ulmer in Graudenz bei Gust. Kauffmann, Herrenstrasse 20.

## Die elegante Mode

Illustrirte Modenzeitung  
Herausgegeben von der Redaction des „Bazar“.

Monatlich 2 Nummern [2108]  
mit Schnittmustern in natürlicher Grösse.

Colorirte Stahlstich-Modenbilder.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an  
zum Preise von 1 1/2 Mark vierteljährlich.

Korb-Flaschen  
zu Geschenkzwecken sehr ge-  
eignet, mit 3 Liter feinst. Medizinal-  
Cognac, garantirtes Weindestillat M. 8.  
3 Liter Cognac grande Champagne M.  
12, 3 Liter feinsten alten Portwein,  
Maderia, Malaga, Sherry, Lacrimae etc.  
M. 6, 25. Original-Gebinde obiger Weine  
16 Liter Inhalt M. 24, alles incl. und  
franco gegen Nachnahme. [6376]  
Rich. Kox, Import-Geschäft,  
Duisburg a. Rh.



vorzüglich wirkend bei allen Krank-  
heiten des Magens, ist er ein unent-  
behrliches, allbekanntes Haus-  
mittel, welches in keinem  
Krankheitsfall fehlen soll. Bei allen Krank-  
heiten des Magens, bei Sodbrennen,  
Leiden u. s. w., hat sich der

Huth'sche Magenbitter  
als kräftigendes Mittel stets  
erprobt. Aeltere Fabrikanten:

F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.

Verlangen Sie eine Musterflasche  
Huth'schen Magenbitters nebst  
Preisliste. Auch empfehle meine re-  
sultatlos. Cappel-Hausen-Fabrikate,  
die den französischen Equivalen-  
ten in keiner Weise etwas nachgeben,  
und in bekannter Güte seit Genera-  
tionen von der Familie Schneider  
bekannt sind. Da Bahnverbindungen  
besser als Postverbindungen sind, ich  
auch bei Entnahme von 6 Flaschen,  
wenn auch diverser Equivale, Rabatt  
gebe, so empfehle es sich, Sammel-  
bestellungen für Familien, Werkstätten  
etc. zu machen.

Musikinstrumente  
aller Art u. Saiten billigst  
direkt aus der Fabrik von  
Gustav Roth,  
Markenburger Str. 1. S.  
Neu! Neu!  
Accordzithern  
mit allem Zubehör 15 Mk.  
Preislisten umsonst u. frei.

Als Vordergewehr umgehändelt  
Hinterlader-  
Püschbüchsen, Cal. 11 mm & M. 10, 11  
14, Scheibbüchsen, Cal. 11 mm & M.  
15, 17, 20. Schrotbüchsen, Cal. 30 = 10, 5  
mm & M. 10, 11, 12, 50, solid, sicher und  
vorzüglich im Schuss, vorrätig. Ferner  
Doppelbüchsen, Büchsenlinsen, Drillinge,  
Technis, Revolver nebst Munition pp. unter  
Garantie. Nur beste Constructionen und  
solide Arbeit bei billigen Preisen. Preis-  
verzeichnis umsonst und portofrei.  
Simson & Co. vormals Simson & Luck,  
Gewehr-Fabrik in Suhl.

Feiner Grog-Rum  
kräftiger Jamaica-Verschnitt,  
nur en-gros, auffallend billig  
bei S. Sackur, Breslau.  
Muster gratis. (Gegründet 1833).

## Schneeschuhe

nur in feinsten Qualität und unsern  
Verhältnissen angepasst, aus va. Eichen,  
nicht aus allen anderen ungeeigneten  
Holz, den besten norwegischen eben-  
bürtig, liefert complet mit neuer Fuß-  
befestigung das Paar zu [1145]

nur 12 Mk.  
Händlern Vorzugspreise.  
C. Stange, Bartenstein Str.,  
Schneeschuhfabrik.

Cigarrenspitzen. — Nikotinfrei.

Von



Rauchern  
n. hervorrag. Kerzen in 1 Jahr  
me hr. Zügen, als alle ältere Ge-  
sundheitskerzen. — Fein-  
u. illustr. Preisl. umsonst. — Probe-  
spitzenkopf od. Cig.-Spitze m. Klein-  
stenders Pat. Asbestfütterung. Wor-  
einf. v. 70 Pf. Briefm. Jagdof. wie  
Abb. 2 1/2 Mk., mit Horn-Abg. 3 1/4  
Mk., gep. vortr. Nachn. Kleinsten-  
ber's Pfeifenfab., Arzberg Hl., Bay.

Veraltete Krampfadern-Fuß-  
geschwüre, langjährige Flechten, so-  
wohl wie geheime Leiden heilt  
briefflich, schmerzlos, unter schriftlicher  
Garantie billigst. 24-jährige Praxis.  
Apotheker F. Jekel, Breslau, Neudorf 3.

CACAO SOLUBLE  
Suchard  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Empfehle (2072)

## Essigsprit

von hohem Säure-Hydrat, schönem  
Aroma und Geschmack. Für größere  
Abnehmer äußerst gütig. Bedingungen.  
Tägliche Production ca. 2000 Ltr.

Hugo Nieckan

Essigsprit-Fabrik St. Eulau.

Apotheker Ernst Raettig's

Mast- und Treypulver  
für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche  
Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden;  
erregt Freßlust, verhindert Verstopfung, be-  
nimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und  
kühlt die Thiere vor vielen Krankheiten.  
Preis Schachtel 50 Pf.

In Graudenz in der Schwanen-  
Apothek am Markt.

Zu allen Zeiten, wo die Völker von Epidemien heimgesucht  
wurden, sind meist immer diejenigen der Ansteckungsgefahr ent-  
gangen, welche durch vernünftige Lebensweise ihren Körper stählten  
und widerstandsfähig machten. Als ein vorzügliches

Vorbeugungsmittel gegen die Cholera

darf der von den ersten medicinischen Autoritäten (Geh.-Rath Prof.  
Kussmaul) namentlich Magenleidenden empfohlene

## KASSELER HAFER-KAKAO

betrachtet werden.

Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Cartons von 27 Würfeln zum  
Preise von Mk. 1 in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich.

Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei  
fortdauerndem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und  
ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

## Der Bladderabatsch

Begint am 6. Januar 1895 seinen  
48. Jahrgang. Wie während seines  
ganzen Bestehens, nimmt er auch heute  
noch die leitende Stellung unter allen  
deutschen Witzblättern politischer Rich-  
tung ein. [2142]

Wir laden alle Freunde der politischen  
Satire und des Humors ein, Bestellungen  
auf das erste Quartal des neuen Jahr-  
gangs gefälligst umgehend aufzugeben.

Man abonniert bei allen Buch-  
handlungen, Zeitungs Expeditionen  
und Postanstalten des In- und Aus-  
landes, sowie auch direkt bei der  
unterzeichneten Verlags- u. Buch-  
handlung.

Preis pro Quartal 2 Mk. 25 Pf.,  
bei direkter Zusendung per Kreuz-  
band für Deutschland u. Oesterreich  
2 Mk. 65 Pf., für alle anderen  
Länder 3 Mk.

Probennummern werden auf Ver-  
langen gratis und franco gesandt.

Berlin W. 41.



## Tabak- und Cigarren-Versandthaus Gust. Schimmel & Dessau

Ein Versuch genügt!  
und ich bin überzeugt, Sie kommen auf meine  
Firma zurück. Ich arbeite nur gegen Nachnahme  
und habe hierdurch keine Verluste, kann somit auf  
das Billigste und Vorzüglichste bedienen. Einige  
meiner gangbarsten und beliebtesten Rauchtabake  
und Cigarren lasse folgen:

Rauchtabake	Cigarren
1) f. gesch. Rippentab. 4.-	1) Edelweiss..... 3.-
2) Wohlfeiler Kraus... 4.50	2) Opulencia..... 3.50
3) f. Holländ. Mischung 5.-	3) Mi Color..... 3.90
4) f. arom. Vellchentab. 6.-	4) Lustige Raucher 4.50
5) Hochf. Alt. Dessauer 6.50	5) La Habana..... 5.25
6) f. leicht. Pastoretentab. 7.50	6) Rose of America 5.80
7) Rollentabake 6.- bis 21.-	7) La Favor..... 6.50
Rauchtabake von 10 Pf. an franco, wenn auch ver- schiedene Sorten. Cigarren von 300 Stk. an franco. Preislisten franco zu Diensten.	

## Unübertroffen

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege,  
Befest. v. Wunden u. in d. Kinderheile

Lanolin-Toilette-Lanolin

d. Lan.-Fabr. Martini & Felsche b. Berl.

Nur nicht mit

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in

in



